

Schäffer

Betriebs- und Wartungsanleitung (Originalbedienungsanleitung)

6680 T

Dz**D**

06/2016

Schäffer MASCHINENFABRIK GmbH**Auf den Thränen 59597 ERWITTE**

Telefon: 0049-(0)2943/9709-0 • Fax: 0049-(0)2943/9709-50
Internet: www.schaeffer-lader.de • E-Mail: info@schaeffer-lader.de

Ersatzteilbestellungen/ -rücklieferungen/ Garantie-Abwicklung

Ersatzteilbestellungen (nur über Ihren Vertragshändler)

Um eine schnellstmögliche Bearbeitung von Ersatzteilbestellungen zu gewährleisten, bitten wir Sie folgende Punkte zu beachten:

1. Ersatzteilbestellungen sind schriftlich per **Fax** oder **E-Mail** bei Ihrem zuständigen Vertragshändler abzugeben
2. Ersatzteilbestellungen müssen folgende Angaben enthalten:
 - Kundennummer
 - Bestellnummer, Artikelnummer und Benennung der Teile
 - Maschinentyp, Fahrgestell-Nummer, Baujahr sowie Motor-Nummer
 - Lieferanschrift
 - Gewünschte Versandart.
3. Wir versenden Ersatzteile mit UPS bzw. Spedition.
Nachtverteiler oder Express – nur wenn ausdrücklich schriftlich gewünscht!

Rücksendungen

1. Von uns gelieferte Ware wird nur original verpackt über unseren Vertragshändler nach unserer Zustimmung bei fracht-freier Rücksendung zurückgenommen. Zurückgenommene Ware wird abzüglich eines angemessenen Kostenanteils gutgeschrieben, der 15 % des Warenwertes beträgt, sofern nicht der Käufer den Nachweis erbringt, dass der im konkreten Fall angemessene Betrag wesentlich niedriger ist; abgezogen werden weiterhin ggf. anfallende Rücknahmekosten, die uns die Industrie bei Werksrückgabe in Rechnung stellt. Eine Rücknahme von elektrischen Bauteilen, Sonderanfertigungen oder auf Wunsch des Kunden besonders beschaffter Waren ist ausgeschlossen.
2. Sämtliche Rücksendungen gehen auf Kosten und Gefahr des Käufers.
Für Rücksendungen per Nachtverteiler oder Express werden von uns **K E I N E** Kosten übernommen.
Sendungen per Nachnahme werden von uns grundsätzlich nicht angenommen.
3. Reklamationen können nur innerhalb von **30 Tagen** nach Rechnungsstellung akzeptiert werden.
4. Rücksendungen müssen folgende Informationen enthalten:
 - Kunden-Nummer
 - Artikel-Nr. und -bezeichnung
 - Rechnungsnummer/-datum
 - Grund der Rückgabe

Garantie

A C H T U N G :

Grundsätzlich müssen alle Garantiearbeiten **V O R** der Ausführung beim Werk gemeldet und die Übernahme der Kosten genehmigt werden.

1. Ersatzteile, die zur Reparatur von Garantieschäden erforderlich sind, werden auf gleichem Wege wie andere Ersatzteile bestellt und berechnet. Nach **anerkannter** Garantie erfolgt dann eine entsprechende Gutschrift.
2. Wird kein Verkaufsdatum angegeben und liegt uns keine ausgefüllte Garantiekarte vor, sehen wir unser Lieferdatum als Verkaufsdatum an.
3. Die gereinigten Garantieteile im Originalzustand müssen **zusammen** mit dem Garantie-Antrag innerhalb von **30 Tagen** an den Lieferanten zurückgeschickt werden. **Mit dem Zerlegen der Garantieteile erlischt die Garantie.**
4. Der Garantieanspruch erlischt, wenn Reparaturen oder Eingriffe von Personen vorgenommen werden, die hierzu von uns nicht ermächtigt sind, oder wenn unsere Geräte mit Ersatzteilen, Ergänzungs- oder Zubehörteilen versehen werden, die keine Originalteile sind und dadurch ein Defekt verursacht wird.
5. Des Weiteren sind die „Garantiebestimmungen für Schäffer-Radlader“ auf der Garantiekarte bindend.
6. Bei abgelehnten Garantie-Anträgen entsorgen wir die eingesandten Ersatzteile kostenlos.
7. Wünschen Sie die Rücksendung des Garantie-Ersatzteiles bitten wir um schriftliche Benachrichtigung. Die Kosten der Begutachtung sowie des Rücktransports gehen dann zu Lasten des Kunden.
8. Auf Ersatzteile beträgt die Gewährleistung 6 Monate ab Verkaufsdatum.
9. Rücksendungen der Garantie-Ersatzteile müssen bei uns schriftlich durch Ihren Vertragshändler angemeldet werden. Für Rücksendungen per Nachtverteiler oder Express sowie ohne Schriftliche Anmeldung werden von uns **KEINE** Kosten übernommen.
Sendungen per Nachnahme werden von uns grundsätzlich nicht angenommen.

Garantiebestimmungen für SCHÄFFER - Radlader

Wir gewährleisten eine dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Fehlerfreiheit des Kaufgegenstandes in Werkstoff und Werkarbeit für die Dauer von 12 Monaten, oder maximal 1000 Betriebsstunden nach Auslieferung.

Die Gewährleistung besteht nach unserer Wahl in der Reparatur des Kaufgegenstandes oder dem Ersatz der beanstandeten Teile durch Lieferung von, Neu bzw. Austauschteilen. Ersatzlieferungen erfolgen grundsätzlich unfrei. Sollten wir eine Rücksendung der beanstandeten Teile wünschen, so geht der Versand zu unseren Lasten.

Ersetzte Teile gehen in unser Eigentum über und sind vom Besteller zu verwahren.

Für die nicht selbst erzeugten Ersatzteile beschränkt sich unsere Gewährleistung auf die Abtretung der Ansprüche die uns gegen den jeweiligen Lieferanten der Fremderzeugnissen zustehen.

Gewährleistungsansprüche müssen grundsätzlich, spätestens 4 Wochen nach Schadensfeststellung schriftlich unter Nennung des Ersatzteillieferscheines bei uns erhoben werden. Instandsetzungsarbeiten sind in einer autorisierten Händlerwerkstatt oder an einem anderen von uns zu bestimmenden Ort, unter Verwendung von Original -Ersatzteilen auszuführen.

Die Anerkennung von Gewährleistungsansprüchen ist für uns nur dann bindend, wenn sie schriftlich erfolgt. Ein Anspruch auf Wandlung oder Minderung besteht nicht, es sei denn, dass wir nicht in der Lage sind, den Schaden zu beheben.

Ersatz eines unmittelbaren oder mittelbaren Schadens wird nicht gewährt.

Die Gewährleistung erlischt wenn der Kaufgegenstand von fremder Seite oder durch den Einbau von Teilen fremder Herkunft verändert worden ist und der festgestellte Mangel in ursächlichem Zusammenhang damit steht. Gleiches gilt für die Verwendung von Anbaugeräten oder Werkzeugen von Fremdfirmen.

Die Gewährleistung erlischt ferner, wenn der Besteller die Vorschriften über die Behandlung des Kaufgegenstandes (Betriebsanleitung) nicht befolgt hat. Natürlicher Verschleiß und Beschädigung sowie Lagerungs- und Korrosionsschäden, die auf fahrlässige oder unsachgemäße Behandlung zurückzuführen sind, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort.....	16
1.1 Übergabeinspektion durch den Händler.....	17
1.2 Beschreibung der Maschine.....	19
1.2.1 Antrieb.....	19
1.2.2 Bremse	19
1.2.3 Lenkung	19
1.2.4 Hydraulik	20
1.3 Kennzeichnung der Maschine	21
1.3.1 CE-Kennzeichnung	22
1.4 Konformitätserklärung	23
1.4.1 Hinweise zur Ersatzteilbestellung	24
1.4.2 Schäffer Originalteile	24
1.5 Symbole- und Hinweise	25
1.5.1 Hinweise an der Maschine.....	26
1.5.1.1 Warnbildaufkleber.....	26
1.5.1.2 Hinweisaufkleber	27
2 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	28
2.1 Sicherheitshinweise für die Nutzung als Radlader.....	30
2.2 Hinweise für das Fahren im öffentlichen Straßenverkehr.....	33
2.2.1 Anbauwerkzeuge im Straßenverkehr.....	35
2.3 Sicherheitshinweise für den Betrieb des Radladers	36
2.3.1 Vorbemerkungen.....	36
2.3.2 Allgemeines	37
2.3.3 Bedienung.....	38
2.3.4 Standsicherheit	39
2.3.5 Gefahrenbereich.....	40

2.3.6 Befördern von Personen	40
2.3.7 Arbeiten im Bereich von E-Leitungen	41
2.3.8 Arbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen	41
2.3.9 Besondere Hinweise für Arbeiten im Landwirtschaftsbereich	43
2.3.10 Arbeitsunterbrechungen	43
2.3.11 Einsatz unter Tage und in geschlossenen Räumen	43
2.3.12 Gefahren durch Gase und Dämpfe	44
2.3.13 Temperaturbereich für Einsatz und Lagerung	44
2.3.14 Einweiser/ eingeschränkte Sicht	44
2.3.15 Fahrbetrieb	45
2.3.16 Laden und Entladen	46
2.3.17 Sicherheitshinweise bei der Wartung, Montage und Instandsetzung	47
2.3.18 Überwachung und Überprüfung	50
2.3.19 Bergen, Abschleppen, Transport	50
2.3.20 Anbringung von Feuerlöschern	51
3 Arbeiten mit dem Lader	51
3.1 Allgemeine Hinweise	51
3.2 Hinweise für die Arbeit mit der Palettengabel	53
3.3 Dung- und Silagezange	56
3.4 Erd- oder Leichtgutschaufel	58
3.5 Hinweise zum Abschleppen und Transportieren	59
3.5.1 Sicherung des Knickgelenks	59
3.5.2 Abschleppen	60
3.5.3 Transport	61
3.5.4 Heben der Maschine	62
3.6 Umkippen der Maschine	63
3.7 Energieausfall/ Motorstopp	64

3.7.1 Abbauen des Restdrucks für Arbeits- und Fahrhydraulik.....	64
4 Bedienung der Maschine	65
4.1 Einleitung	65
4.2 Fahrerstand	66
4.2.1 Kombi-Anzeigen	68
4.2.2 Blinker-/ Beleuchtungsschalter	70
4.2.3 Schalterelemente in Kabine	71
4.2.4 Lastanzeigegerät	72
4.2.4.1 Ausfall der Lastanzeige	73
4.2.5 Steckdose am Teleskoparm (optional)	74
4.2.6 Warnsummer	74
4.3 Einstellung des Fahrersitzes	74
4.3.1 Armlehnenneigung rechte Armlehne	75
4.3.2 Gewichtseinstellung	75
4.3.3 Längsverstellung	76
4.3.4 Rückenlehneneinstellung	76
4.3.5 Fahrersitz, luftgefedert (optional)	77
4.3.5.1 Gewichtseinstellung	77
4.3.5.2 Höheneinstellung	78
4.3.5.3 Horizontalfederung (optional)	78
4.3.5.4 Längsverstellung	79
4.3.5.5 Sitzneigungseinstellung	79
4.3.5.6 Sitztiefeinstellung	79
4.3.5.7 Rückenverlängerung	80
4.3.5.8 Bandscheibenstütze	80
4.3.5.9 Linke Armlehne	80
4.3.5.9.1 Armlehnenneigung linke Armlehne	81
4.3.5.10 Rückenlehneneinstellung	81
4.3.5.11 Dreheinrichtung	81

4.3.5.12 Stoßdämpfung	82
4.4 Sicherheitsgurt	82
4.5 Notausstieg	83
4.6 Verstellung der Lenksäule	83
4.7 Gaspedal/ Inchpedal.....	84
4.7.1 Geschwindigkeitsregler (Proportionalverstärker) (optional).....	84
4.7.2 Handgaspoti (optional).....	85
4.8 Fahrschalter	85
4.8.1 Rückfahrsignal (optional)	87
4.9 Schwingungsdämpfer für Teleskoparm (optional)	87
4.10 Bremse.....	88
4.11 Abstellen des Laders.....	89
4.12 Zünd-Startschalter/ Anlassen des Laders	90
4.12.1 Der Motor springt nicht an	92
4.13 Einhebelbetätigung für den Teleskoparm	92
4.13.1 Einfachwirkender hydraulischer Zusatzanschluss hinten (EW; optional)	94
4.13.2 Return to dig	95
4.13.3 Druckfreier Rücklauf	96
4.14 Schnellwechseleinrichtung.....	96
4.14.1 Druckentlastung	97
4.14.2 Einkippbegrenzung für Werkzeuge	98
4.15 Kabine.....	99
4.15.1 Kabinentür.....	99
4.15.2 Heckfenster	100
4.15.3 Innenleuchte	101
4.15.4 Heizung	102
4.15.5 Klimaanlage manuell (optional)	102

4.15.6 Klimaanlage vollautomatisch (optional)	103
4.15.6.1 Anlage einschalten	104
4.15.6.2 Einstellen der gewünschten Kabinentemperatur	104
4.15.6.3 Klimabetrieb ein-/ ausschalten	105
4.15.6.4 REHEAT - Betrieb ein-/ ausschalten	105
4.15.6.5 Manuelles Einstellen der Verdampfer/ Lüfterdrehzahl	106
4.15.6.6 Umschalten der Temperaturanzeige in ° Fahrenheit	107
4.15.6.7 Anzeige von Störungen im Display	108
4.15.6.7.1 Fehlercode „F0“ - Raumtemperaturfühler	108
4.15.6.7.2 Fehlercode „F1“ - Ausblastemperaturfühler	108
4.16 Ablagefächer	109
4.17 Batterie-Hauptschalter	110
4.18 Rundumkennleuchte (optional)	111
4.19 Vorwärmanlage (optional)	112
4.20 Anhängerkupplung (optional)	113
4.20.1 Siebenpolige Anhängersteckdose	113
4.20.2 Platine, Sicherungen und Relais	114
4.20.3 Platine	116
4.20.3.1 Steckeranschlüsse	118
4.20.4 Schalturnummerierung	119
4.20.5 Sicherungen	120
5 Wartungsanleitung	122
5.1 Allgemeine Hinweise	122
5.1.1 Systemabschaltung/ Motor stillsetzen	124
5.2 Wartung	126
5.2.1 Täglich	126
5.2.2 Wartungsplan	127
5.2.3 zusätzlich alle 2/ 6 Jahre	132

5.2.4 Schmierstellen	133
5.2.5 Füllmengen – Betriebsstoffe.....	134
5.2.6 Filtereinsätze.....	136
5.3 Behälter der Scheibenwaschanlage auffüllen.....	137
5.4 Luftfilter Kabine wechseln	138
5.4.1 Filter Kabine.....	138
5.4.2 Filter Klimaanlage.....	139
5.5 Räder und Reifen	140
5.5.1 Prüfen und Auffüllen von Luft in den Reifen	140
5.5.2 Radwechsel.....	142
5.6 Tanken	144
5.6.1 Zugelassene Kraftstoffe	146
5.6.2 Winterbetrieb mit Dieselmotortreibstoff	147
5.7 Wartung Hydrauliksystem.....	148
5.7.1 Hydraulik-Filteranlage	150
5.7.2 Hochdruckfilter	151
5.8 Wartung der Achsgetriebe	152
5.8.1 Öl in den Planetengetrieben wechseln	155
5.9 Wartung der Bremsanlage	156
5.10 Luftfilter	157
5.10.1 Zyklon-Vorabscheider reinigen	158
5.11 Wartung der Batterie	159
5.11.1 Batterie ein- bzw. ausbauen.....	161
5.12 Sitz	162
5.13 Lastanzeige	162
5.13.1 Kalibrierung mit Fahrzeug (erfolgt im Werk)	162
5.13.2 Fehlerindikationen	164
5.13.3 Hinweise zur Sensormontage und Demontage	165

5.13.3.1 Demontage des Lastsensors	166
5.14 Stilllegen des Laders	167
5.14.1 Langzeitlagerung des Motors	167
5.15 Wiederinbetriebnahme des Laders	169
5.16 Endgültige Stilllegung des Laders	170
6 Wartung Dieselmotoren	171
6.1 Sicherer Betrieb	171
6.2 Umgebungsbedingungen	173
6.2.1 Hohe Umgebungstemperatur, große Höhe	174
6.3 Motor Deutz TCD 2.9	175
6.3.1 Bezeichnung der Einzelteile	175
6.3.1.1 Zylinder Nummerierung	176
6.3.1.2 Wartungsbilder	176
6.3.2 Kraftstoff	177
6.3.2.1 Kraftstoffschema	179
6.3.2.2 Kraftstoffstandüberprüfung und Nachtanken	180
6.3.2.3 Kraftstoffsystem entlüften	181
6.3.2.4 Überprüfung der Kraftstoffleitungen	182
6.3.2.5 Kraftstoffwechselfilter austauschen	183
6.3.2.6 Kraftstoffvorfilter reinigen/ wechseln/ entlüften	184
6.3.2.7 Wasserauffangbehälter leeren	184
6.3.2.8 Kraftstoffvorfiltereinsatz wechseln	185
6.3.2.9 Kraftstoffsystem entlüften	186
6.3.3 Motorenöl	186
6.3.3.1 Schmierölschema	187
6.3.3.2 Überprüfung des Ölstandes	188
6.3.3.3 Motorenölwechsel	189
6.3.3.3.1 Schmierölwechselintervalle	191
6.3.3.3.2 Viskosität des Motoröls	192

6.3.3.4 Schmierölwechselfilter austauschen	193
6.3.4 Kühler	194
6.3.4.1 Vorschriften bei Arbeiten am Kühlsystem	194
6.3.4.2 Kühlflüssigkeitsschema	195
6.3.4.3 Kühlflüssigkeitsstand prüfen	196
6.3.4.4 Kühlflüssigkeitsadditive - Konzentration prüfen	196
6.3.4.5 Reinigungsintervalle	197
6.3.4.6 Kühlsystem reinigen	198
6.3.4.6.1 Allgemeines	198
6.3.4.6.2 Reinigung mit Druckluft	199
6.3.4.6.3 Reinigung mit Kaltreiniger	199
6.3.4.6.4 Reinigung mit Hochdruckreinigungsgerät	199
6.3.4.6.5 Reinigung mit Umkehrlüfter (optional)	200
6.3.4.7 Kühlsystem entleeren	200
6.3.4.8 Kühlsystem füllen und entlüften	201
6.3.4.9 Vorsichtsmaßnahmen bei Überhitzung des Motors	202
6.3.4.10 Wasserqualität für Kühlflüssigkeit	203
6.3.4.10.1 Kühlsystemschutzmittel	204
6.3.4.11 Überprüfung der Kühlerschläuche und Schlauchschellen	206
6.3.5 Riementrieb	207
6.3.5.1 Riementrieb prüfen	207
6.3.5.2 Riemenspannung prüfen	208
6.3.5.3 Riemen wechseln	209
6.3.5.4 Keilrippenriemen erneuern	210
6.3.6 Abgas	211
6.3.6.1 Dieseloxydationskatalysator	211
6.3.6.2 Normalbetrieb	211
6.3.6.3 Unterstützungsmodus	211
6.3.6.4 Austausch des Dieselpartikelfilters	211
6.3.7 Elektrik/ Elektronik	212
6.3.7.1 Vorschriften bei Arbeiten an der elektrischen Anlage	213

6.3.7.2 Hinweise zur Motorelektronik.....	213
6.3.7.3 Vorsichtsmaßnahmen.....	214
6.3.7.4 Einbauhinweise	215
6.3.7.5 Versorgungsspannung	215
6.3.7.6 Diagnose	215
6.3.7.7 Geräteseitige Verkabelung	216
6.3.7.8 Anzeigement	216
6.3.7.8.1 Anzeige der Fehlermeldungen	217
7 Störungsbeseitigung	219
7.1 Motorschutzfunktion der elektronischen Motorregelung	224
7.1.1.1 Fehlerlampe	225
7.1.1.2 Diagnosetaste	226
7.1.1.3 Verwendung der Diagnosetaste	227
7.1.1.4 Systemfehler per Blinkcode anzeigen.....	227
7.2 Wartungsdaten – Dieselmotor	228
7.2.1 Deutz TCD 2.9	228
8 Anhang.....	229
8.1 Zulässige Ölsorten für Motor.....	229
8.1.1 Allgemein	229
8.1.2 Qualität.....	230
8.1.3 Schmierölviskosität	231
8.1.4 Liste zulässiger Ölsorten.....	232
8.2 Zulässige Ölsorten für Achsen.....	240
8.3 Kraftstoffspezifikation.....	240
8.4 Arbeits- und Geräuschwerte.....	242
8.4.1 Radlader 6680 T	242
8.4.2 Lastdiagramm Nutzlast.....	243



Achtung!

Bei Verwendung von Anbaugeräten und Arbeitswerkzeugen anderer Hersteller, die nicht von Fa. Schäffer geliefert werden, kann die Betriebssicherheit nicht gewährleistet werden!

Eine Haftung ist deshalb in diesen Fällen ausgeschlossen!

Außerdem kann die Betriebserlaubnis erlöschen!

1 Vorwort

Vor der Inbetriebnahme des Laders sollte sich jeder Maschinenführer anhand dieser Anleitung mit der Handhabung vertraut machen. Die Sicherheitsvorschriften sind strikt einzuhalten. Bitte beachten Sie auch alle für Ihr Land gültigen Sicherheitsbestimmungen.

Der Betreiber ist für den Versicherungsschutz verantwortlich.

Wir empfehlen Ihnen die Maschine nach den Wartungsvorschriften zu pflegen und instand zu setzen, um die Betriebsbereitschaft zu gewährleisten und um eine lange Lebensdauer des Laders zu erreichen.

Sollten während des Betriebes Störungen an der Maschine auftreten, so melden Sie diese an den für Wartung und Instandhaltung Zuständigen. Bei Gefahr für Leib und Leben muss die Maschine sofort außer Betrieb gesetzt werden.



Achtung!

Die Betriebsanleitung ist ein Bestandteil der Maschine und hat dem Maschinenführer ständig zur Verfügung zu stehen.

Bei Fragen zur Handhabung oder Wartung der Maschine kann jederzeit der Händler Auskunft erteilen.



Achtung!

Bei Verwendung von Anbaugeräten und Arbeitswerkzeugen anderer Hersteller kann die Betriebssicherheit nicht gewährleistet werden. Eine Haftung ist deshalb in diesen Fällen ausgeschlossen!

Die folgenden Hinweiszeichen sind besonders zu beachten und die gekennzeichneten Punkte sind besonders gründlich durchzulesen.



Warnung!

Dieses Zeichen weist auf Gefahren oder Arbeitsgänge hin, welche bei Nichtbeachtung sehr schwere oder tödliche Verletzungen verursachen können!

Diese Anleitung entspricht dem Stand vom Juni 2016. Im Interesse der Weiterentwicklung des technischen Fortschritts können jedoch Veränderungen an der Maschine vorgenommen werden. Irgendwelche Ansprüche können aus dieser Anleitung daher nicht abgeleitet werden.

1.1 Übergabeinspektion durch den Händler

Bei der Übergabe der Maschine durch den Händler, hat dieser eine Übergabe -Inspektion durchzuführen. Bei der Fertigung der Maschine im Herstellerwerk wurde diese Inspektion bereits durchgeführt, dem Kunden soll jedoch in jedem Fall der Lader ordnungsgemäß übergeben werden.

Sollte in der Prüfliste eine NEIN - Antwort erscheinen, so ist dies in der Zeile „Bemerkungen“ zu erklären. Kleinere Reparaturen sind sofort durchzuführen.

Vor der Übergabe der Maschine sind folgende Aufgaben durchzuführen:

- | | |
|--|---|
| ☐ Alle Schmierstellen abschmieren | ☐ Reifendruck prüfen |
| ☐ Radmuttern festziehen | ☐ Probefahrt durchführen |

Bei der Übergabe - Inspektion sind die folgenden Punkte zu kontrollieren:

	ja	nein		ja	nein
Motorölstand i.O.?	☐	☐	Lenkanlage i.O.?	☐	☐
Hydraulikölstand i.O.?	☐	☐	Beleuchtung und Armaturen i.O.?	☐	☐
Anlass-Sperre i.O.?	☐	☐	Alle Schlauchleitungen i.O.?	☐	☐
Bremsanlage i.O.?	☐	☐	Sicherheitsgurt i.O.?	☐	☐
Kühlfüllstandsstand i.O.?	☐	☐	Abziehbilder und Lack i.O.?	☐	☐
Konzentration Kühlmittel i.O.?	☐	☐	Bedieneinrichtungen der Kabine	☐	☐
Hydraulikanlage i.O.?	☐	☐	(Gebläse usw.) i.O.?		
Lastanzeige i.O.?	☐	☐			

Bemerkungen: _____

Ausliefernder Händler: _____

Name

Adresse

Werksvertreter/
Niederlassung: _____

Kunde: _____

Name

Wohnort

Straße/ Hausnummer

Art der Verwendung:

☐ Landwirtschaft☐ Bauwirtschaft☐ Industrie☐ Verleih☐ Kommune☐ Sonstiges (_____)

Fahrzeug - Ident - Nummer: _____

Maschine ordnungsgemäß an Kunden übergeben: _____

Eine Kopie dieser Übergabe - Inspektion ist an den Hersteller zu schicken!

1.2 Beschreibung der Maschine

Der Lader besteht aus dem zweiteiligem Fahrzeugrahmen (Vorderwagen mit Teleskoparm und Hinterwagen), dem Antrieb und den Achsen. Vorder- und Hinterwagen sind durch ein Knickgelenk verbunden.

1.2.1 Antrieb

Ein Dieselmotor treibt die Lenk-, Arbeits- und Fahrhydraulik an.

Der Antriebsstrang besteht aus einer Vorderachse mit Lamellenbremse sowie einer Getriebeachse mit Verteilergetriebe hinten. Der Antrieb der Vorderachse erfolgt vom Verteilergetriebe der Hinterachse aus über eine Gelenkwelle.

1.2.2 Bremse

Die Vorderachse des Laders ist mit einer im Ölbad laufenden Lamellenbremse ausgerüstet. Diese wirkt gleichzeitig über einen Seilzug als Feststellbremse und in Verbindung mit dem Inchpedal als hydraulische Betriebs-Hilfsbremse.

1.2.3 Lenkung

Die Lenkung erfolgt als vollhydraulische Knick- Lenkung über einen doppeltwirkenden Zylinder.

1.2.4 Hydraulik

Das hydraulische System besteht aus:

- Arbeits- und Fahrhydraulik
- Lenkhydraulik

Der Dieselmotor treibt eine Axialkolbenpumpe an. An diese ist die Zahnradpumpe für die Lenkhydraulik angeflanscht.

Die Axialkolbenpumpe treibt weiterhin den Axialkolbenmotor für die Fahr- und Arbeitshydraulik an.

Entsprechend der Dieselmotordrehzahl wird die Axialkolbenpumpe ausgeschwenkt und so die Fahrgeschwindigkeit automatisch an die Belastung des Laders angepasst (automotives Fahren). Je mehr Gas gegeben wird umso schneller wird der Lader.

Beim Betätigen des Inchpedals wird diese Automatik außer Kraft gesetzt. Je weiter das Pedal getreten wird, desto weiter wird die Axialkolbenpumpe zurückgeschwenkt. Dadurch kann bei hoher Dieselmotordrehzahl die Kraft vom Fahrtrieb zur Arbeitshydraulik umgeleitet und die Fahrgeschwindigkeit verringert werden. Bei durchgetretenem Pedal wird die Axialkolbenpumpe auf 0 zurückgeschwenkt und die Lamellenbremse betätigt. Der Lader wird abgebremst und bleibt stehen.



Achtung!

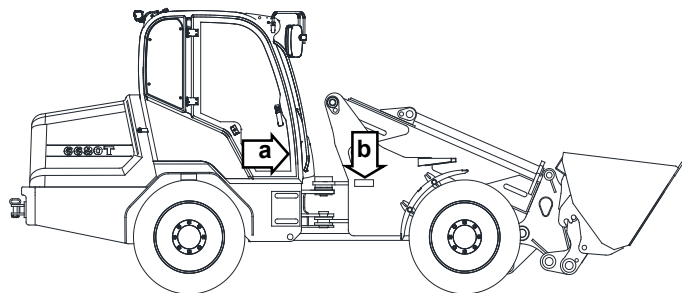
Bei der Wartung des Hydrauliksystems, sowie dem Wechsel von Hydraulikaggregaten, ist mit größter Sauberkeit vorzugehen, um einen vorzeitigen Ausfall der Anlage zu vermeiden!



Warnung!

Beim Anschließen von Werkzeugen bzw. Anhängern mit Hydraulikanschluss ist darauf zu achten, dass das Hydrauliköl im Werkzeug und Lader gleich sein muss. Eine Vermischung von Fremdöl mit dem Hydrauliköl des Laders kann zum Ausfall der Hydraulik führen. Außerdem erlischt dadurch der Garantieanspruch!

1.3 Kennzeichnung der Maschine



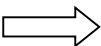
a = Typschild

b = Fahrzeug - Ident - Nummer

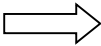
Fahrzeug - Ident - Nummer:

Kennzeichnung Hydraulikpumpe und -motor

Typ



Serien-Nummer

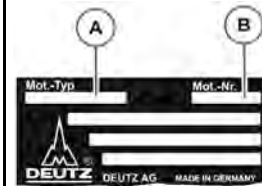


Pumpennummer: _____

Motornummer: _____

Die Bauart (A), die Motornummer (B) sowie die Leistungsdaten sind auf dem Typenschild eingestempelt.

Bei der Ersatzteilbeschaffung müssen Bauart und Motornummer angegeben werden.

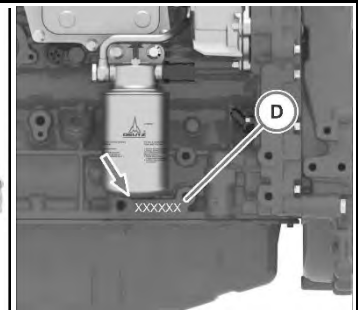
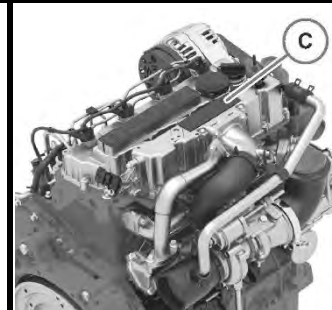


Kennzeichnung Dieselmotor

Das Typenschild (C) ist an der Zylinderkopfhaube oder am Kurbelgehäuse befestigt.

Die Motornummer (D) ist auf dem Kurbelgehäuse (Pfeil) sowie auf dem Typenschild eingestempelt.

Motornummer:



1.3.1 CE-Kennzeichnung

Radlader / Wheeled loader		zul. Achslast vorne max. front axle weight		kg	
Typ / Model:		zul. Achslast hinten max. rear axle weight		kg	
mittelschwere Gesamtmasse Gross vehicle weight		Baujahr / Year		kg	
Fahrzeug-Ident-Nr. Serial-No.		Ausführung / Type			
Masse im gleichgütigen Betriebszustand Machine weight		Leistung / Power		kg	
zul. Arbeitsmasse max. operating weight				kg	
Schäffer MASCHINENFABRIK GmbH D - 59591 ERWITTE / Germany					

Die CE-Kennzeichnung auf dem Typenschild bestätigt, dass das Produkt den geltenden europäischen Richtlinien entspricht.

1.4 Konformitätserklärung

SCHÄFFER MASCHINENFABRIK GMBH
Auf den Thränen
59597 Erwitte

Schäffer

EG-Original-Konformitätserklärung für Maschinen

nach EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, Anhang II 1 A

Hiermit erklären wir, dass die nachfolgend beschriebene Maschine:

Schäffer Radlader

Typ:

Fahrzeug-Ident-Nr.

Übereinstimmt mit den Bestimmungen folgender EG-Richtlinien:

Richtlinie 2006/42/EG

Richtlinie 2000/14/EG

Angewendete Normen und technische Spezifikationen

EN 12100-1

EN 12100-2

EN 474-1

EN 474-3

Technische Unterlagen aufbewahrt bei:

SCHÄFFER MASCHINENFABRIK GMBH
Stefan Kussmann
Auf den Thränen
59597 Erwitte

Wilhelm Westerfeld
Betriebsleiter

(Datum)

1.4.1 Hinweise zur Ersatzteilbestellung

Tragen Sie bitte die entsprechenden Ident - Nummern in die Bedienungsanleitung ein.

Bei Rückfragen bei Ihrem Vertragshändler, im Werk oder bei unserem Kundendienst diese Nummern bereithalten.

Ersatzteile sind über Ihren zuständigen Vertragshändler zu bestellen.

Ersatzteilbestellungen müssen folgende Angaben enthalten:

1. Maschinentyp
2. Fahrzeug - Ident - Nummer (Motor- bzw. Pumpennummer)
3. Genaue ET- Nummer und Bezeichnung des Teiles
4. Versandadresse mit Postleitzahl

Ein Formular zum Ausdrucken für Ihre Ersatzteilbestellung finden Sie auf der beiliegenden CD.

1.4.2 Schäffer Originalteile

Nur Original Schäffer Ersatzteile verwenden!

Diese Teile sind speziell für unsere Lader und Anbaugeräte ausgelegt und freigegeben. Bei der Verwendung anderer Ersatzteile kann die Betriebssicherheit nicht garantiert werden.

ROPS-Aufbauten entsprechen ISO 3471, FOPS-Aufbauten entsprechen ISO 3449 (Kat. 1) und Rückhaltesysteme entsprechen EN 6683.

Eine Haftung ist deshalb bei Verwendung von Fremdteilen ausgeschlossen.

1.5 Symbole- und Hinweise

Die folgenden Hinweiszeichen sind besonders zu beachten und die gekennzeichneten Punkte sind besonders gründlich durchzulesen.



Warnung!

Diese Zeichen weisen auf Gefahren oder Arbeitsgänge hin, welche bei Nichtbeachtung sehr schwere oder tödliche Verletzungen verursachen können!



Achtung!

Diese Zeichen weisen auf Vorschriften, Gefahren oder Arbeitsgänge hin, welche bei Nichtbeachtung zu Sach- und Umweltschäden bzw. strafrechtlichen Konsequenzen führen können!



Wichtig!

Diese Zeichen weisen auf Zusatzinformationen oder mögliche Fehlbedienungen hin!

Hinweis!

Zusatzinformationen und Erklärungen zu bestimmten Vorgehensweisen



Warnung!

- Beachten Sie alle Hinweise sorgfältig und verhalten Sie sich entsprechend der Hinweise!
- Alle Sicherheitshinweise sind auch an andere Benutzer weiterzugeben!

1.5.1 Hinweise an der Maschine

An dem Lader angebrachte Aufkleber müssen unbedingt beachtet und in vollständig lesbarem Zustand gehalten werden.

1.5.1.1 Warnbildaufkleber



Rotierende Teile



Aufenthalt unter der Schwinge verboten



Personen nicht im Werkzeug befördern



Kippgefahr



Quetschgefahr



Während des Betriebes ist stets der Sicherheitsgurt anzulegen!

1.5.1.2 Hinweisaufkleber



Kennzeichnung der Verzurrösen



Hebepunkt



ATF-Öl einfüllen



Bedienungsanleitung lesen



Kennzeichnung der
Schmierstellen



Notausstieg



Tür entriegeln



Warnung!

- Vor der Inbetriebnahme des Laders ist diese Anleitung durch den Maschinenführer gründlich durchzulesen!
- Bei Unklarheiten ist der Arbeitgeber oder der Maschinenhändler zu fragen!

2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Radlader ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Beim Gebrauch der Maschine können dennoch Gefahren ausgehen, deshalb ist der Lader nur bestimmungsgemäß und in technisch einwandfreiem Zustand zu nutzen.

Die Sicherheitsregeln sind streng zu beachten. Bei Störungen ist die Maschine sofort außer Betrieb zu setzen und erst nach deren Beseitigung wieder einzusetzen.

Der Radlader dient ausschließlich zum Lösen, Laden, Schieben und Verteilen von Schüttgütern. Eine angebaute Paletten-gabel ist zum Aufnehmen, Transportieren und Absetzen von Stückgütern und palettiertem Material vorgesehen. Eine andere Verwendung (z.B. Nutzung des Teleskoparms als Arbeitsbühne) gilt als nicht bestimmungsgemäß. Der Hersteller haftet für daraus resultierende Schäden nicht, der Anwender trägt dafür das Risiko allein.



Warnung!

Bei Gefahren durch herabfallende Güter (z.B. im Steinbruch) ist der Lader nicht einzusetzen!

Dung- und Silagezangen sind für Arbeiten mit Großballen nicht zulässig!

Das Einhalten der Betriebsanleitung und der Wartungs- und Inspektionsvorschriften gehört mit zur bestimmungsgemäßen Verwendung.



Warnung!

Die Maschine darf nur von unterwiesenem und mit der Bedienung vertrautem Personal bedient werden. Bedienen Sie die Maschine niemals, wenn Sie mit deren Handhabung nicht vertraut sind!

Bei der Nutzung des Laders ist stets der Sicherheitsgurt anzulegen!

Die im Heck angebrachte Abschleppkupplung dient ausschließlich zum Abschleppen, Bergen oder Festzurren des Laders.

**Achtung!**

Eine angebaute Abschleppkupplung niemals als Anhängerkupplung zum Ziehen von Anhängern oder dergleichen verwenden!

Anhänger nur an Anhängerkupplung anhängen!

Das Fahren mit Anhänger ist nur erlaubt, wenn der Lader als Zugmaschine zugelassen ist!

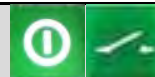
Ein Betätigen der Arbeitshydraulik im Straßenverkehr ist strengstens untersagt. Der Teleskoparm ist komplett einzufahren und bis zur Markierung abzusenken. Es darf kein Arbeitswerkzeug angehängt sein.

**Achtung!**

- **Im öffentlichen Straßenverkehr darf nur ohne Werkzeug, mit leerer Werkzeugaufnahme, gefahren werden!**
- **Der Fahrer hat sich vor Fahrbeginn über die entsprechenden nationalen Vorschriften oder Regelungen (z.B. im Straßenverkehr) zu informieren und diese einzuhalten!**
- **Beachten Sie unbedingt auch Kapitel 2.2!**

**Achtung!**

Der Funktionshebel ist über den Schalter auszuschalten.



2.1 Sicherheitshinweise für die Nutzung als Radlader

- Die allgemeinen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften des Gesetzgebers beim Umgang mit dem Radlader sind zu beachten.
- Bei der Bedienung, Wartung und Instandhaltung ist diese Anleitung einzuhalten.
- Der Lader darf nur von Personen geführt und instand gesetzt werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, geistig und körperlich geeignet sind, sowie in der Bedienung und Wartung der Maschine unterwiesen wurden.
- Zum Besteigen des Laders sind nur die vorgesehenen Trittflächen zu nutzen, diese sind stets in trittsicherem Zustand zu halten.
- Bedienungshebel, Pedale und der Fahrerstand sind frei von Schmutz und Fett zu halten.
- Die Bedienungseinrichtungen dürfen nur vom Fahrersitz aus betätigt werden.
- Keine anderen Personen mitnehmen, der Lader ist nur für eine Person zugelassen.
- Der Aufenthalt im Gefahrenbereich des Laders ist verboten!
- Der Aufenthalt im ungesicherten Knickbereich des Laders ist verboten!
- Die Arbeitsgeräte dürfen nicht über Personen, Arbeitsplätze, und Geräte geschwenkt werden. Bei Gefahr für Personen muss der Maschinenführer Warnzeichen geben.
- Zu festen Bauteilen, z.B. Bauwerken, Abtragwänden, Gerüsten, anderen Maschinen, ist zur Vermeidung von Quetschgefahren ein ausreichender Sicherheitsabstand (0,5 m) einzuhalten.

- Mit Arbeitsgeräten (Schaufeln usw.) dürfen keine Personen befördert werden.
- Die Standsicherheit des Laders muss immer gewährleistet sein. Fahrwege müssen so beschaffen sein, dass ein reibungsloser und sicherer Betrieb gewährleistet ist.
- In unebenem oder geneigtem Gelände ist das Arbeitsgerät möglichst nahe über dem Boden zu führen. Bei Gefälle ist der Lader nicht einzusetzen. Die Geschwindigkeit ist den örtlichen Verhältnissen und der Belastung entsprechend anzupassen.
- Die zulässige Belastung des Laders darf nicht überschritten werden. Sie vermindert sich auf unwegsamem Gelände und bei starkem Lenkeinschlag.
- Versuchen Sie nicht, die Leistung der Maschine durch unzulässige Umbauten zu steigern. Alle Umbauten müssen vom Hersteller genehmigt werden.
Sicherheit ist das oberste Gebot!
- Bei Ladearbeiten mit angehobener Last nicht scharf bremsen oder scharf rückwärts anfahren. Nicht schneller als Schritt-Tempo bzw. 6 km/h fahren. Bei Hang- und Kurvenfahrt die Last absenken.
- Von Baugrubenböschungen und Grabenkanten einen Sicherheitsabstand von mindestens 1 m einhalten.
- Beim Laden von leichtbrennbaren Gütern (Stroh, Heu usw.) sind die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten.
- Bei laufendem Motor in geschlossenen Räumen ist für ausreichend Belüftung zu sorgen. Die allgemeinen Vorschriften über Abgase in geschlossenen Räumen sind zu beachten.
- Beim Anhalten ist der Lader an sicherer Stelle zum Stehen zu bringen. Vor dem Verlassen des Führerstandes die Feststellbremse anziehen, den Teleskoparm in die tiefste Stellung absenken, alle Bedienhebel in Neutralstellung bringen und den Zündschlüssel abziehen.

- Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten, sowie beim **Betanken** ist der Dieselmotor abzustellen. Kraftstoff ist feuergefährlich, deshalb nicht mit offenem Feuer hantieren und nicht rauchen.
- Bei Arbeiten an der elektrischen Anlage vorher das Massekabel (-) an der Batterie lösen.

**Achtung!****Beschädigungsgefahr!**

- **Beachten Sie unbedingt Kapitel 5.1.1!**

- Unter Druck stehende Ölleitungen und Schläuche nicht lösen oder nachziehen.
- Die Feststellbremse ist in regelmäßigen Abständen zu prüfen.
- Auf gleichmäßigen Reifendruck achten. Der vom Reifenhersteller angegebene Reifendruck ist stets einzuhalten.
- Die eingestellten Drücke im Hydrauliksystem dürfen nicht geändert werden.
- Schweißarbeiten an tragenden Teilen (Rahmen, Teleskoparm) sind grundsätzlich verboten.
- Bei Schweißarbeiten am Lader vorher das Massekabel (-) an der Batterie lösen und Stecker vom Motor-Steuergerät abziehen.

**Achtung!****Beschädigungsgefahr!**

- **Beachten Sie unbedingt Kapitel 5.1.1!**

- Das Abschleppen des Laders ist möglichst zu vermeiden. Sollte es dennoch notwendig sein, ist mit Schrittgeschwindigkeit zu fahren.
- **Bei ausgefallener Lenkhydraulik steigen die Lenkkräfte sehr stark an. Es sind die Hinweise in den weiteren Abschnitten zu beachten.**
- Im Weiteren sind auch die Hinweise in den Abschnitten „Sicherheitshinweise für den Betrieb des Radladers“ und „Arbeiten mit dem Lader“ zu beachten.

2.2 Hinweise für das Fahren im öffentlichen Straßenverkehr

In Deutschland gelten für das Fahren im öffentlichen Straßenverkehr folgende Vorschriften:



Achtung!

- Im öffentlichen Straßenverkehr darf nur ohne Werkzeug, mit leerer Werkzeugaufnahme, gefahren werden!
- Der Fahrer hat sich vor Fahrbeginn über die entsprechenden nationalen Vorschriften oder Regelungen (z.B. im Straßenverkehr) zu informieren und diese einzuhalten!
- Bei Dunkelheit darf nur mit max. 30 km/h gefahren werden (Betriebsvorschrift)
- Arbeitsscheinwerfer dürfen im öffentlichen Straßenverkehr NICHT eingeschaltet werden!
Gefahr durch geblendete andere Verkehrsteilnehmer!

Im Straßenverkehr ist der Lader nur mit allgemeiner Betriebserlaubnis (ABE) und StVZO- Ausrüstung zu betreiben, der Maschinenführer muss dabei eine gültige Fahrerlaubnis besitzen. Die ABE ist beim zuständigen Straßenverkehrsamt, nach Vorlage des TÜV-Gutachtens, zu beantragen.

Ein Betätigen der Arbeitshydraulik im Straßenverkehr ist strengstens untersagt. Der Teleskoparm ist komplett einzufahren und bis zur Markierung abzusenken. Es darf kein Arbeitswerkzeug angehängt sein.



Achtung!

Der Funktionshebel ist über den Schalter auszuschalten.



Im Straßenverkehr mitzuführen:

- Ein Unterlegkeil bei Kraftfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 4 t,
- Ein Warndreieck und eine Warnleuchte in Kraftfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t.
- ABE (allgemeine Betriebserlaubnis) oder Fahrzeugschein und Führerschein mitführen, das Gutachten allein genügt nicht!
- **Ein Verbandkasten ist für land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb nicht vorgeschrieben. In allen anderen Fällen ist er mitzuführen.**

**Achtung!**

- Türen gegen Zuschlagen sichern!
- Sicherheitsgurt anlegen!
- Hat der Lader ein Fahrerschutzdach mit Frontscheibe, sind Außenspiegel nachzurüsten.

Ausrüstung für den Straßenverkehr

- 3 Geschwindigkeitsschilder an beiden Längsseiten und an der Rückseite des Fahrzeugs

Maschinen mit einer Bauart bedingten Höchstgeschwindigkeit > 20 km/h:

- Nummernschild ist vorgeschrieben

**Achtung!**

Der Fahrer hat sich vor Fahrbeginn über die entsprechenden nationalen Vorschriften oder Regelungen (z.B. im Straßenverkehr) zu informieren und diese einzuhalten!

2.2.1 Anbauwerkzeuge im Straßenverkehr



Achtung!

- Der Fahrer hat sich vor Fahrbeginn über die entsprechenden nationalen Vorschriften oder Regelungen (z.B. im Straßenverkehr) zu informieren und diese einzuhalten!
- Nach StVZO darf der Abstand von Mitte Lenkrad bis zur vordersten Kante des mitgeführten Werkzeuges im Straßenverkehr höchstens 3,5 m betragen. Messen Sie dieses notfalls nach!

Bei Fahrten auf öffentlichen Straßen müssen Anbauwerkzeuge abgesenkt und verkehrsgefährdende Teile, z.B. scharfe Kanten und Zähne der Schaufel, abgedeckt werden. Es darf nur mit leeren Arbeitswerkzeugen gefahren werden.

Mit angebauter Palettengabel sind Fahrten auf öffentlichen Straßen nicht zulässig. Die Palettengabel darf nicht in der angebauten Ladeschaufel transportiert werden, sondern wird von einem separaten Transportfahrzeug mitgeführt.

2.3 Sicherheitshinweise für den Betrieb des Radladers

2.3.1 Vorbemerkungen



Warnung!

- **Vor der Inbetriebnahme des Laders ist diese Anleitung durch den Maschinenfürher gründlich durchzulesen!**
- **Die Maschine darf nicht ohne die nötige Sachkompetenz betrieben werden!**
- **Bei Unklarheiten ist der Arbeitgeber oder der Maschinenhändler zu fragen!**

Neben diesen Sicherheitshinweisen sind die entsprechenden nationalen Sicherheitsvorschriften oder Regelungen (z.B. im Straßenverkehr) zu beachten.

Für spezielle Einsatzorte (z.B. Tunnel, Pontons, kontaminierte Bereiche usw.) sind die besonderen Sicherheitsanforderungen einzuhalten.

Der Lader darf nur bestimmungsgemäß verwendet werden. Technische Veränderungen an der Maschine bedeuten ein erhebliches Gefahrenrisiko und sind streng verboten. Außerdem führen sie zum Wegfall jeglicher Garantieansprüche.



Links neben dem Lenkturm in der Ablage können Sie diese Anleitung unterbringen.

Verwahren Sie diese Bedienungsanleitung stets in dieser Ablage auf um sie bei Bedarf direkt zur Hand zu haben.

2.3.2 Allgemeines

Jede Arbeitsweise, welche die Sicherheit einschränkt muss unterlassen werden.

Der Lader darf nur in sicherem und funktionsfähigem Zustand betrieben werden. Für die Bedienung, Wartung, Instandsetzung, Montage und den Transport ist diese Betriebsanleitung einzuhalten.

Der Unternehmer hat Sicherheitsvorschriften, so weit erforderlich, durch besondere, den örtlichen Einsatzverhältnissen angepasste Anweisungen zu ergänzen.

Die Betriebsanleitung und alle sicherheitsrelevanten Anweisungen müssen am Fahrerplatz sorgfältig aufbewahrt werden. Die Betriebsanleitung und die Sicherheitshinweise müssen vollständig und in lesbaren Zustand vorhanden sein.

Sicherheitseinrichtungen am Lader dürfen beim Betrieb nicht außer Kraft gesetzt werden.

Beim Betrieb ist Schutzkleidung zu tragen. Lose und weite Kleidungsstücke können sich an der Maschine verfangen. Tragen sie daher nur eng anliegende Kleidung. Ringe, Schals, Krawatten und offene Manschetten oder Jacken sind zu vermeiden. Für bestimmte Arbeiten können Schutzbrille, Sicherheitsschuhe, Schutzhelm, Schutzhandschuhe, reflektierende Westen, Gehörschutz usw. notwendig sein.

Vor Beginn der Arbeiten sind die Informationen über erste Hilfe und Rettungsmöglichkeiten (Notarzt, Feuerwehr usw.) einzuholen. Das Vorhandensein eines vorschriftsmäßigen Verbandkastens ist sicherzustellen.

Standort und Bedienung von Feuerlöschern sowie die örtlichen Brandmeldungs- und Brandbekämpfungsmöglichkeiten müssen bekannt sein.

Lose Teile, z.B. Werkzeuge oder andere Zubehöre sind zu sichern. Türen, Fenster und Klappen müssen im geöffneten Zustand gegen ungewolltes Zuschlagen gesichert sein.

Der Lader darf nur im sauberen Zustand betrieben werden. Brennbare Güter (z.B. Heu- oder Strohhalme) sind regelmäßig zu entfernen. Die Trittstufen und Pedale sind wegen der Rutschgefahr von Schmutz zu reinigen.



Warnung!

Heiße Teile des Laders können leichtbrennbare Güter (z.B. Stroh, Heu usw.) entzünden!

2.3.3 Bedienung

Der Lader darf nur von Personen selbständig geführt oder gewartet werden, die:

- körperlich und geistig geeignet sind,
- im Führen oder Warten des Laders unterwiesen sind und ihre Befähigung hierzu dem Unternehmer nachgewiesen haben,
- und von denen zu erwarten ist, dass sie die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig erfüllen.

Das gesetzliche vorgeschriebene Mindestalter ist einzuhalten.

Personen zum Führen oder Warten des Laders müssen vom Unternehmer bestimmt werden.

Bedienungseinrichtungen (Stellteile) dürfen nur vom Fahrer- oder Bedienungsplatz aus betätigt werden.

Zum Besteigen oder Betreten sind die dafür vorgesehenen Auftritte und Flächen zu benutzen. Sie sind in trittsicherem Zustand zu erhalten.

Ist die Verriegelung der Schnellwechseleinrichtung vom Fahrerplatz nicht eindeutig zu sehen (Konstruktion, Verschmutzungen) sind folgende Sicherheitsmaßnahmen zusätzlich notwendig:

- Der Fahrer oder eine andere berechnigte Person haben den festen Sitz der Arbeitseinrichtung am Anschluss der Schnellwechseleinrichtung direkt zu kontrollieren.
- Ist das nicht möglich, muss die Arbeitseinrichtung etwas angehoben und die Schaufel an- und ausgekippt werden.

**Warnung!****Während dieses Probelaufes darf sich niemand im Gefahrenbereich aufhalten!**

2.3.4 Standsicherheit

Der Lader muss so eingesetzt, verfahren und betrieben werden, dass stets seine Standsicherheit bzw. Sicherheit gegen Umsturz gewährleistet ist. Vor Beginn der Arbeit hat sich der Fahrer von einem tragfähigen Fahruntergrund zu überzeugen.

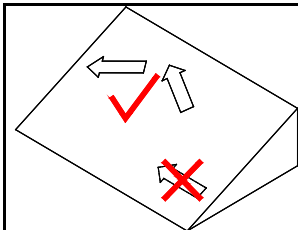


Warnung!

Der Maschinenführer hat die Fahrgeschwindigkeit den örtlichen Verhältnissen anzupassen und bei Fahrten in geneigtem oder unebenem Gelände das Arbeitsgerät möglichst nahe über dem Boden zu führen!

Die zulässige Belastung des Laders darf niemals überschritten werden!

Von Bruch-, Gruben-, Halden- und Böschungsrändern muss der Lader so weit entfernt bleiben, dass keine Absturzgefahr besteht. In der Nähe von Baugruben, Schächten, Gräben, Gruben- und Böschungsrändern ist der Lader gegen Abrollen oder Abrutschen zu sichern.



Warnung!

Bei Gefälle und in Steigungen zur Erhöhung der Standsicherheit nie parallel zum Gefälle fahren!

Bei Bergabfahrten ist die Fahrgeschwindigkeit unbedingt VOR dem Gefälle zu reduzieren!



Warnung!

Niemals mit angehobener Last oder bei Kurvenfahrt scharf bremsen!

Der Lader könnte umkippen!

2.3.5 Gefahrenbereich

Im Gefahrenbereich des Laders dürfen sich keine Personen aufhalten.

Gefahrenbereich ist die Umgebung des Laders, in der Personen durch Bewegungen des Laders, seiner Arbeitseinrichtungen und seiner Anbaugeräte oder durch ausschwingendes Ladegut, durch herabfallendes Ladegut oder durch herabfallende Arbeitseinrichtungen erreicht werden können.

Der Maschinenführer darf mit dem Lader nur dann arbeiten, wenn sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.

Der Maschinenführer hat die Arbeit mit dem Lader einzustellen, wenn Personen trotz Warnung den Gefahrenbereich betreten oder nicht verlassen.

Der Knickbereich des Laders darf nicht bei laufendem Motor betreten werden.

Zu festen Bauteilen, z.B. Bauwerken, Abtragwänden, Gerüsten, anderen Maschinen, ist zur Vermeidung von Quetschgefahren ein ausreichender Sicherheitsabstand (0,5 m) einzuhalten.

Ist die Einhaltung des Sicherheitsabstandes nicht möglich, so ist der Bereich zwischen festen Bauteilen und dem Arbeitsbereich des Laders abzusperren.

2.3.6 Befördern von Personen

Der Maschinenführer darf keine Personen auf dem Lader mitfahren lassen. Fremde Personen dürfen erst nach Zustimmung des Maschinenführers und nur bei Stillstand die Maschine besteigen, verlassen oder den Arbeitsbereich betreten.

2.3.7 Arbeiten im Bereich von E-Leitungen

Vor der Ausführung von Aushubarbeiten ist zu ermitteln, ob im vorgesehenen Arbeitsbereich Erdleitungen verlegt sind, durch die Personen gefährdet werden können. Sind Erdleitungen vorhanden, so sind im Einvernehmen mit dem Grundeigentümer oder Betreiber der Leitung deren Lage und Verlauf zu ermitteln sowie die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen festzulegen und durchzuführen.

Der Verlauf von Leitungen im Baustellenbereich ist vor Beginn der Arbeiten unter Aufsicht eindeutig zu kennzeichnen. Kann die Lage von Leitungen nicht ermittelt werden, sind Suchgräben, evtl. auch von Hand, anzulegen. Bei unvermutetem Antreffen oder Beschädigen von Erdleitungen oder ihrer Schutzabdeckung hat der Maschinenführer die Arbeiten sofort einzustellen und den Aufsichtführenden zu verständigen.

Im Falle eines Stromübertrittes gelten folgende Verhaltensregeln:

- Fahrerstand nicht verlassen,
- Außenstehende vor dem Näher treten und dem Berühren der Maschine warnen,
- Abschalten des Stromes veranlassen.

2.3.8 Arbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen

Bei der Arbeit mit dem Lader in der Nähe elektrischer Freileitungen und Fahrleitungen muss zwischen diesen, dem Lader und ihren Arbeitseinrichtungen ein von der Nennspannung der Freileitung abhängiger Sicherheitsabstand eingehalten werden. Dies ist erforderlich um einen Stromübertritt zu vermeiden. Gleiches gilt für den Abstand zwischen diesen Leitungen und den Anbaugeräten.

Diese vorgeschriebenen Sicherheitsabstände sind einzuhalten:

<u>Nennspannung (Volt)</u>	<u>Sicherheitsabstand</u>
bis 1000 V	1,0 m
über 1 kV bis 110 kV	3,0 m
über 110 kV bis 220 kV	4,0 m
über 220 kV bis 380 kV	5,0 m
bei unbekannter Nennspannung	5,0 m

Dabei müssen alle Arbeitsbewegungen des ausgefahrenen Teleskoparmes und der Arbeitsgeräte beachtet werden. Auch Bodenunebenheiten, durch welche der Lader schräg gestellt wird und näher an Freileitungen kommt, sind zu beachten. Bei Wind können sowohl Freileitungen als auch Arbeitsgeräte ausschlagen und dadurch den Sicherheitsabstand verringern.

Kann kein ausreichender Sicherheitsabstand von elektrischen Freileitungen und Fahrleitungen eingehalten werden, hat der Unternehmer andere Sicherungsmaßnahmen gegen Stromübertritt durchzuführen. Das kann z.B. durch

- Abschalten der Leitung,
- Verlegen der Freileitung,
- Verkabelung,
- Begrenzung des Arbeitsbereiches des Laders erreicht werden.

2.3.9 Besondere Hinweise für Arbeiten im Landwirtschaftsbereich

In der Nähe von leichtbrennbaren Gütern (z.B. Stroh, Heu usw.) besteht Brandgefahr durch Funkenflug - der Lader ist hier entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen einzusetzen.

Beim Einsatz in geschlossenen Räumen ist für eine ausreichende Belüftung zu sorgen.

Bei Arbeiten mit einer Dung- und Silagezange oder einer Silageschneidzange besteht eine erhöhte Gefahr durch Quetschungen. Hier sind die speziellen Vorschriften dieser Arbeitswerkzeuge zu beachten.

2.3.10 Arbeitsunterbrechungen

Vor Arbeitspausen und Arbeitsschluss hat der Fahrer das Arbeitsgerät auf dem Boden abzusetzen und so zu sichern, dass es nicht in Bewegung geraten kann.

Bei nicht abgesetztem Arbeitsgerät darf der Fahrer die Maschine nicht verlassen.

Der Lader sollte nur dort abgestellt werden, wo er kein Hindernis für den öffentlichen Straßenverkehr, Baustellen, Höfen usw. darstellt. Gegebenenfalls ist die Maschine durch Warneinrichtungen (Warndreieck, Signalschnüre, Warnleuchten usw.) zu sichern.

Vor dem Verlassen des Fahrerstandes sind alle Bedienungseinrichtungen in Neutralstellung zu bringen und die Bremse festzuziehen. Entfernt sich der Fahrer vom Lader ist der Dieselmotor abzustellen und die Maschine gegen unbefugtes Benutzen zu sichern.

2.3.11 Einsatz unter Tage und in geschlossenen Räumen

Wird der Lader in geschlossenen Räumen eingesetzt, sind diese Räume ausreichend zu belüften. Für Untertagearbeiten sind die gesonderten Vorschriften einzuhalten.

2.3.12 Gefahren durch Gase und Dämpfe

Gibt es in der Umgebung des Laders Gase oder Dämpfe sind besondere Schutzmaßnahmen nötig um den Fahrer und andere Personen vor Gefahren zu schützen. Schutzausrüstung (z.B. Atemluftfilter oder Schutzanzug) sind zu tragen. Informieren Sie sich über die entsprechenden Vorschriften und befolgen Sie diese genau.

Führen Sie Schweißarbeiten nur an Orten aus bei denen Sie sicher sind, dass es dort keine Brand- oder Explosionsgefahr gibt.

2.3.13 Temperaturbereich für Einsatz und Lagerung

Der Lader ist für einen Temperaturbereich von -20 °C bis +40 °C zugelassen. Liegt die Temperatur am Einsatzort über oder unter diesem Bereich sollte der Lader darauf eingestellt werden. Sprechen Sie mit Ihrem Händler über notwendige Maßnahmen (z.B. Motorvorwärmanlage oder andere Betriebsstoffe).

2.3.14 Einweiser/ eingeschränkte Sicht

Eine eingeschränkte Sicht vom Fahrerplatz aus kann den Einsatz eines Einweisers nötig machen. Der Einweiser und der Fahrer sollten immer Sichtkontakt haben. Sollte der Fahrer den Einweiser nicht mehr sehen, hat dieser die Maschine sofort zu stoppen bis er wieder Sichtkontakt zum Einweiser hat.

Einweiser müssen gut erkennbar sein, z.B. durch Warnkleidung. Sie haben sich im Blickfeld des Maschinenführers aufzuhalten. Der Einweiser darf während seiner Tätigkeit nicht mit anderen Aufgaben betraut werden, die ihn von seiner Aufgabe ablenken können.



Warnung!

- **Mit Personen im Arbeitsbereich ist immer Blickkontakt aufzunehmen!**
- **Halten sich unbeteiligte Personen im Gefahrenbereich auf, ist der Lader unverzüglich zum Stillstand zu bringen!**

2.3.15 Fahrbetrieb

Vor der Inbetriebnahme des Laders sind der Fahrersitz, die Spiegel und die Stellteile so einzustellen, dass ein sicheres Arbeiten möglich ist. **Der Sicherheitsgurt ist anzulegen!**

Ist der Lader mit einer Kabine bzw. Fahrerschutzdach mit Scheiben ausgerüstet müssen diese sauber und eisfrei sein.

Die Fahrwege müssen so beschaffen sein, dass ein reibungsloser und sicherer Betrieb gewährleistet ist. Das heißt, sie müssen ausreichend breit, mit möglichst geringem Gefälle und auf tragfähigem Untergrund angelegt werden. Vor dem Befahren von Brücken, Kellerdecken, Gewölben o.ä. ist deren Tragfähigkeit zu beachten.

Vor dem Einfahren in Unterführungen, Tunnel usw. sind die lichten Abmessungen der baulichen Anlagen zu beachten. Bei Gelände mit starkem Gefälle oder mit Steigungen muss zur Erhöhung der Standsicherheit die Last möglichst bergseitig geführt werden.

Bei Fahrwegen müssen Gefällstrecken so angelegt sein, dass der Lader sicher abgebremst werden kann. Längere Rückwärtsfahrten sollten vermieden werden.

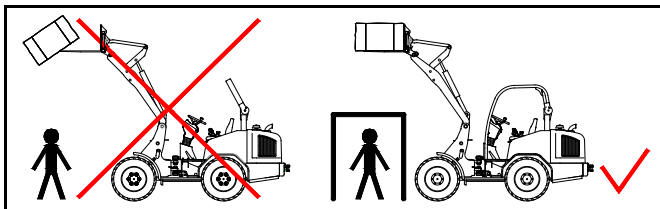
Auf öffentlichen Straßen darf der Lader nur mit allgemeiner Betriebserlaubnis gefahren werden. Der Maschinenführer muss die nach den nationalen Bestimmungen festgelegte Fahrerlaubnis besitzen. Dies gilt ebenfalls bei der Arbeit auf Höfen und Baustellen.

2.3.16 Laden und Entladen



Warnung!

- Der Maschinenführer darf den Teleskoparm nur über besetzte Fahrer-, Bedienungs- oder Arbeitsplätze hinwegschieben, wenn diese durch ein Schutzdach (FOPS) gesichert sind!
- Ist ein Schutzdach nicht vorhanden, dann ist der Fahrerstand zu verlassen!



Fahrzeuge sind so zu beladen, dass sie nicht überlastet werden und während der Fahrt kein Material verlieren. Das Fahrzeug ist aus geringstmöglicher Höhe zu beladen.

Die Entladestellen sind möglichst so anzulegen, dass längere Strecken mit Rückwärtsgang vermieden werden. An Kippstellen darf der Lader nur betrieben werden, wenn geeignete Maßnahmen getroffen worden sind, die ein Abrollen oder Abstürzen verhindern.



Warnung!

- Bei Gefahren durch herabfallende Gegenstände ist der Lader nicht einzusetzen!
- Außerdem ist der Einsatz als Hebezeug streng untersagt!
Dung- und Silagezangen sind für Arbeiten mit Großballen nicht zulässig!

2.3.17 Sicherheitshinweise bei der Wartung, Montage und Instandsetzung

Der Lader darf nur unter Leitung vom Unternehmer bestimmten, geeigneten Personen und unter Beachtung der Betriebsanleitung auf-, um- oder abgebaut werden.

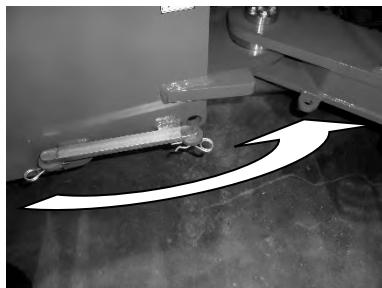
Arbeiten an der Brems-, Lenk-, Hydraulik- oder Elektroanlage darf nur von hierfür ausgebildetem Fachpersonal durchgeführt werden.



Warnung!

Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sind die folgenden Punkte unbedingt einzuhalten. Bei deren Nichtbeachtung kann es zu folgenschweren Unfällen kommen!

- bei allen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten ist der Dieselmotor außer Betrieb zu setzen
- die Standsicherheit muss bei allen Arbeiten gewährleistet sein
- alle Arbeitsgeräte sind durch Stützböcke, Manschetten usw. gegen unbeabsichtigte Bewegungen zu sichern



- **bei Arbeiten im Bereich des Knickgelenks, ist dieses durch die Verriegelung zu sichern!**

- Gegengewichte dürfen nur an den angegebenen Stellen angebracht werden

- Wagenheber sind so anzusetzen, dass ein Wegrutschen des Laders verhindert wird
- der angehobene Lader ist durch Abstützböcke zu sichern
- der Lader darf niemals durch Anheben des Teleskoparmes abgestützt werden
- der angehobene Teleskoparm muss durch entsprechende Stützen in der oberen Lage gehalten werden
- bei Arbeiten an der elektrischen Anlage oder Elektroschweißarbeiten die Batterie abklemmen, zuerst Massepol und danach den Pluspol abklemmen

**Achtung!****Beschädigungsgefahr!**

- **Beachten Sie unbedingt Kapitel 5.1.1!**

- bei Instandhaltungsarbeiten die Batterie abdecken, niemals Werkzeug auf die Batterie legen
- die Motorhaube sowie alle Abdeckklappen nur bei stillgesetztem Dieselmotor öffnen
- alle Schutzeinrichtungen nach der Instandsetzung wieder anbringen
- Schweißarbeiten an tragenden Teilen (Rahmen, Teleskoparm) sind grundsätzlich verboten
- Schweißarbeiten an den tragenden Teilen der Kabine sind untersagt
- Veränderungen an der Hydraulikanlage des Laders sind nur in Abstimmung mit dem Hersteller erlaubt

- vor Beginn der Arbeiten an der Hydraulikanlage muss der Stau, - oder Steuerdruck abgebaut werden
- es dürfen nur Original-Schäffer Schläuche verwendet werden

Hydraulikschläuche sind auszuwechseln, sobald folgende Schäden erkennbar sind:

- Beschädigungen an der Außenschicht bis zur Einlage
- Versprödung der Außenschicht
- Verformungen die der ursprünglichen Form des Schlauches nicht mehr entsprechen
- Undichtigkeiten
- Lagerschäden (maximale Lagerdauer 2 Jahre)
- Überschreitung der Verwendungsdauer (Schläuche sind grundsätzlich nach 6 Jahren auszuwechseln)

Elektrokabel sind auszuwechseln oder instand zu setzen, sobald folgende Schäden erkennbar sind:

- Beschädigungen an der Kabelummantelung
- Versprödung der Kabelummantelung
- Scheuerstellen
- Quetschstellen

2.3.18 Überwachung und Überprüfung

Die vorgeschriebenen Fristen laut dieser Anleitung für Funktionsüberprüfungen und Wartungen sind strikt einzuhalten. Eine Nichtbeachtung dieser Fristen kann zu Unfällen, sowie zur Ablehnung der Garantie bei Schäden führen.

Vor Arbeitsbeginn sind alle im Wartungsplan genannten Überprüfungen vorzunehmen.

Der Maschinenführer hat festgestellte Mängel sofort dem Aufsichtführenden, bei Wechsel des Maschinenführers auch dem Ablöser, mitzuteilen. Bei Mängeln, welche die Unfall- oder Betriebssicherheit gefährden, ist der Betrieb des Laders bis zu deren Beseitigung einzustellen.

2.3.19 Bergen, Abschleppen, Transport

Das Bergen des Laders darf nur mit ausreichend bemessenen Abschleppeinrichtungen erfolgen. Die in dieser Anleitung beschriebenen Anschlagpunkte sind zu nutzen. Beim Abschleppen ist langsam anzufahren. Im Bereich der Abschleppeinrichtung dürfen sich keine Personen aufhalten.

Beim Verladen und Transportieren sind der Lader und seine Arbeitsgeräte gegen unbeabsichtigte Bewegungen zu sichern. Das Fahrwerk ist so weit von Schmutz oder Schnee zu befreien, dass Rampen ohne Rutschgefahr befahren werden können.

Ein Abschleppen über längere Strecken, darf nur bei Verwendung einer Abschleppstange erfolgen. Um Schäden an dem hydraulischem Fahrtrieb zu verhindern, muss die Gelenkwelle demontiert werden. Die Schleppgeschwindigkeit von 4 km/h darf nicht überschritten werden.

**Achtung!**

Die Schleppgeschwindigkeit von 4 km/h darf nicht überschritten werden. Ein längeres Abschleppen (über 1 km) ist zu unterlassen, da hierdurch das Axialkolbengetriebe zerstört werden kann!

2.3.20 Anbringung von Feuerlöschern

Der Feuerlöscher kann am Seitenteil des Vorderwagens angebracht werden. Achten Sie darauf, dass Hebe- und Verzurpunkte frei zugänglich bleiben.



Achtung!

Feuerlöscher müssen regelmäßig überprüft werden!

3 Arbeiten mit dem Lader

3.1 Allgemeine Hinweise



Warnung!

Sicherheit ist der oberste Grundsatz bei der Arbeit!

Vor Beginn der Arbeit hat sich der Fahrer von einem tragfähigen Fahruntergrund zu überzeugen.

Folgende Punkte sind bei der Arbeit streng zu beachten:

- Den Teleskoparm nur bei Stillstand des Laders teleskopieren.
- Im eingeknickten Zustand der Maschine den Teleskoparm nicht teleskopieren.
- Im eingeknickten Zustand wird der Lader instabil, die Belastungsgrenzen werden entsprechend geringer.
- Niemals die Belastungsgrenzen überschreiten, nur Lasten anheben, welche für den Lader geeignet sind.
- Die Last sofort absenken, wenn die Maschine instabil wird.
- Bei angehobenem oder ausgefahrenem Teleskoparm nur Schrittgeschwindigkeit fahren.
- Transportfahrten nur mit abgesenktem Teleskoparm durchführen.
- Beim Arbeiten den Teleskoparm möglichst eingefahren lassen.

**Warnung!**

- **Es ist verboten, den Teleskoparm im ausgefahrenen Zustand abzusenken!**
- **Beim Absenken bewegt sich der Lastschwerpunkt nach vorn, es besteht erhöhte Kippgefahr!**

- Während der Arbeit hat sich niemand im Arbeitsbereich des Laders zu befinden.
- Es dürfen sich keine Personen unter schwebenden Lasten befinden.
- Der Fahrer sollte stets in Fahrtrichtung schauen.
- Während der Fahrt nicht den Teleskoparm anheben oder absenken. Hubbewegungen während der Fahrt lenken ab. Außerdem verschieben sich die Lastschwerpunkte.

**Warnung!**

Achten Sie auf die Durchfahrtshöhe. Messen Sie die Höhe notfalls nach!

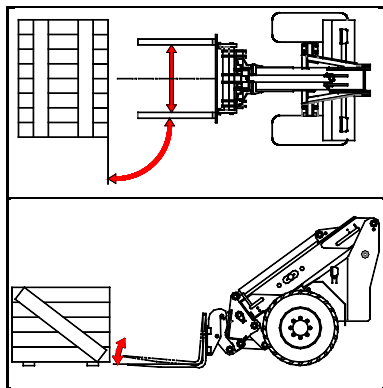
3.2 Hinweise für die Arbeit mit der Palettengabel

Auf öffentlichen Wegen ist es grundsätzlich untersagt mit angebauter Palettengabel zu fahren.

Es ist untersagt den Lader als Hebezeug zu nutzen.

Die folgenden Hinweise gelten sinngemäß auch für die Arbeit mit anderen Anbaugeräten.

Lasten nur von ebenem und festem Boden aufnehmen. Beim Absetzen der Last auf tragfähigen Untergrund achten.



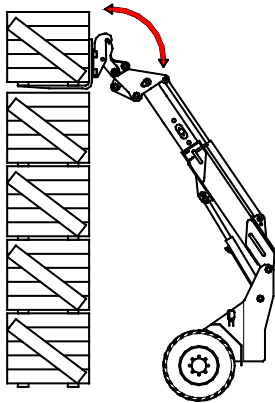
Die Gabelzinken vor dem Aufnehmen der Last möglichst weit und symmetrisch zur Mittellinie auseinanderstellen.

Immer im rechten Winkel an die Last heranfahren.

Bei Ladearbeiten ist der Teleskoparm immer in die möglichst tiefste Stellung zu bringen.

Sollten längere Transportwege mit Last nötig sein, Teleskoparm absenken und den Werkzeugzylinder ganz einziehen.

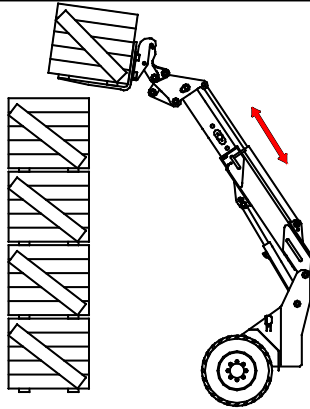
Stapeln von Lasten:



Beim Aufnehmen einer Last aus Stapeln sind die folgenden Arbeitsschritte einzuhalten:

Lader im rechten Winkel an den Stapel heranfahren, Teleskoparm heben und ausfahren. Last mit der Gabel aufnehmen und dann den Teleskoparm langsam anheben. Den Werkzeugzylinder einziehen um die Standsicherheit zu erhöhen.

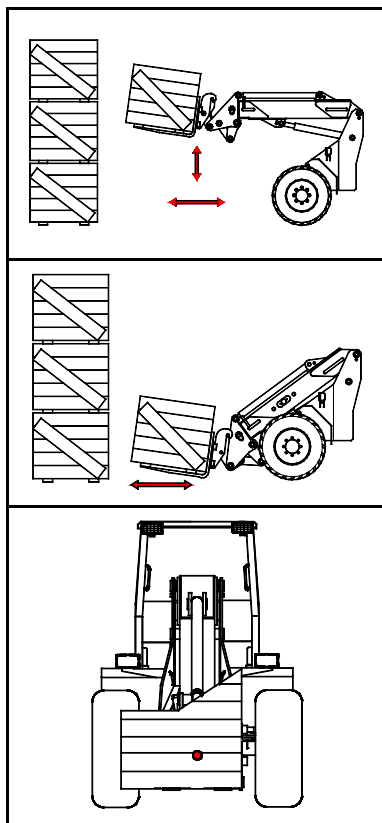
Auf die Lastanzeige achten, es dürfen keine Stabilitätsprobleme auftreten. Ansonsten ist der Vorgang sofort abubrechen.



Teleskoparm einfahren, Lader eventuell ein kleines Stück zurücksetzen.

Der Teleskoparm ist vor jedem Rangieren zuerst einzufahren.

Niemals gleichzeitig den Teleskoparm betätigen und den Lader vor- bzw. rückwärts bewegen.



Den Teleskoparm im eingefahrenen Zustand langsam absenken.

Es ist verboten, den Teleskoparm im ausgefahrenen Zustand abzusenken.

Beim Absenken bewegt sich der Lastschwerpunkt nach vorn, es besteht erhöhte Kippgefahr!

Zum Rangieren ist der Teleskoparm abzusenken und einzufahren, der Werkzeugzylinder ist voll einzukippen.

Beim Absetzen von Lasten ist in umgekehrter Reihenfolge zu verfahren.

Unregelmäßig verteilte Lasten sind so zu heben, dass es nicht zum Umkippen des Laders kommt. **Der Lastschwerpunkt hat sich in der Mitte beider Gabelzinken zu befinden!**

Niemals Lasten mit nur einem Zinken anheben!

3.3 Dung- und Silagezange



Die Dung- und Silagezange ist ein Anbaugerät zum Entnehmen und Befördern von Dung, loser Silage, losem Stroh und Raufutter.

Beachten Sie auch unbedingt die Bedienungsanleitung für Dung- und Silagezangen!



Warnung!

Dung- und Silagezangen sind für Arbeiten mit Großballen unzulässig!

Das Einhalten der Betriebsanleitung und der Wartungs- und Inspektionsvorschriften gehört mit zur bestimmungsgemäßen Verwendung.



Warnung!

Die Maschine darf nur von unterwiesenem und mit der Bedienung vertrautem Personal bedient werden. Bedienen Sie die Maschine niemals, wenn Sie mit deren Handhabung nicht vertraut sind!



Warnung!

Beim Anschließen von Werkzeugen bzw. Anhängern mit Hydraulikanschluss ist darauf zu achten, dass das Hydrauliköl im Werkzeug und Lader gleich sein muss. Eine Vermischung von Fremddöl mit dem Hydrauliköl des Laders kann zum Ausfall der Hydraulik führen. Außerdem erlischt dadurch der Garantieanspruch!

Bedienung

Vor der Inbetriebnahme muss sich der Fahrer mit den Bedienungseinrichtungen für Anbaugeräte des Trägerfahrzeuges vertraut machen.

Befüllen der Zange

Zange öffnen, die Schaufel in gewünschter Höhe über dem Boden mit leicht nach unten geneigten Zinken in das zu befördernde Material einfahren. Schließen der Zange. Dabei besonders auf Gegenstände im Arbeitsbereich der Zange achten. Ankippen der Zange. Ausfahren aus dem Haufwerk.

Transport

Zum Transport mit möglichst weit abgesenkter Last fahren. Dabei scharfe Lenkwinkel, Unebenheiten, Schrägen und zu schnelle Fahrweise vermeiden.

Entleeren

Die Dung- und Silagezange über dem Entleerungsort positionieren. Zange öffnen und die Schaufel nach unten neigen. Beim Öffnen der Zange auf den Öffnungsradius der Zinken achten.

Vor Arbeitspausen und Arbeitsschluss hat der Fahrer das Arbeitsgerät auf dem Boden abzusetzen und so zu sichern, dass es nicht in Bewegung geraten kann. Die Zinken müssen dabei mit den Spitzen den Boden berühren, die bewegliche Zange ist zu schließen.

Bei nicht abgesetztem Arbeitsgerät darf der Fahrer die Maschine nicht verlassen!

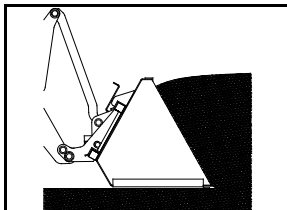
3.4 Erd- oder Leichtgutschaufel

Erd- oder Leichtgutschaufeln dienen zum Lösen, Transportieren, Aufschütten und Laden von Schüttgütern. Leichtgutschaufeln werden für leichte Schüttgüter, wie z.B. Futter oder verschiedene Getreidesorten benutzt. Für schwere Schüttgüter wie Erde oder Sand sind Erdschaufeln vorgesehen.

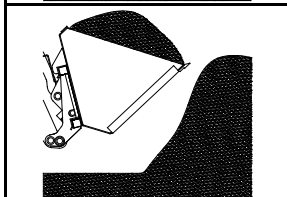


Warnung!

Bei allen Ladearbeiten unbedingt die zulässigen Nutzlasten beachten!



Zum Aufnehmen der Schüttgüter die Schaufel so weit auskippen, dass die Unterseite parallel zum Boden steht. Mit dem Lader langsam vorfahren, bis die Schaufel voll ist.



Den Teleskoparm etwas anheben und die Schaufel ganz einkippen. Mit abgesenktem Teleskoparm zum Abladeplatz fahren und erst dort den Teleskoparm zum Abladen anheben.

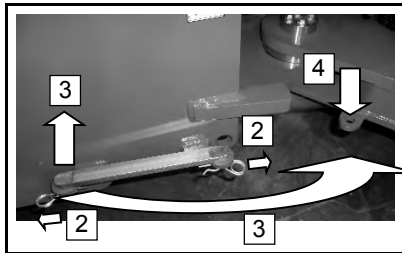


Warnung!

- Zum Fahren, Teleskoparm mit der beladenen Schaufel nur so weit anheben, wie unbedingt nötig ist!
- Mit beladener Schaufel bei Kurvenfahrten langsam und vorsichtig fahren! Erhöhte Kippgefahr!

3.5 Hinweise zum Abschleppen und Transportieren

3.5.1 Sicherung des Knickgelenks



1. Stellen Sie den Lader so, dass er gerade steht.
2. Den vorderen und hinteren Federstecker entfernen.
3. Die Knickgelenksicherung soweit anheben, dass sie nicht mehr in der vorderen Bohrung sitzt und dann nach hinten klappen.
4. Knickgelenksicherung in die Bohrung des Hinterwagens stecken und mit den Federsteckern sichern.
5. Zum Lösen gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.



Warnung!

Die Knickgelenksicherung immer mit den dazugehörigen Federsteckern sichern!

3.5.2 Abschleppen

Der Lader sollte nach Möglichkeit nicht abgeschleppt werden. Schleppen Sie den Lader nur aus der Gefahrenzone und verladen Sie ihn dann für einen weiteren Transport auf ein Transportfahrzeug wie im Kapitel 3.5.3 beschrieben.

Achten Sie darauf, dass die Zugmaschine eine ausreichende Zugkraft besitzt.

Im Notfall wird wie folgt vorgegangen:

1. Knickgelenk durch Knickgelenksicherung sichern.
2. Gelenkwelle demontieren.
3. Hintere Achse anheben.
4. Abschleppen.



Achtung!

- Die Schleppgeschwindigkeit von 4 km/h darf nicht überschritten werden!
- Ein längeres Abschleppen (über 1 km) ist zu unterlassen!
- Um Schäden an dem hydraulischen Fahrtrieb zu verhindern, muss die Gelenkwelle demontiert und die Hinterachse angehoben sein!

3.5.3 Transport

Vor dem Transport sind das Fahrwerk und alle Aufstiege gründlich zu reinigen. Für eine ausreichende Standsicherheit beim Verladen und beim Transport ist zu sorgen.



Warnung!

- **Der Lader ist auf der Ladefläche gründlich festzuzurren und mit Vorlegekeilen zu sichern!**
- **Das Arbeitswerkzeug ist ebenfalls gegen Verrutschen zu verankern!**

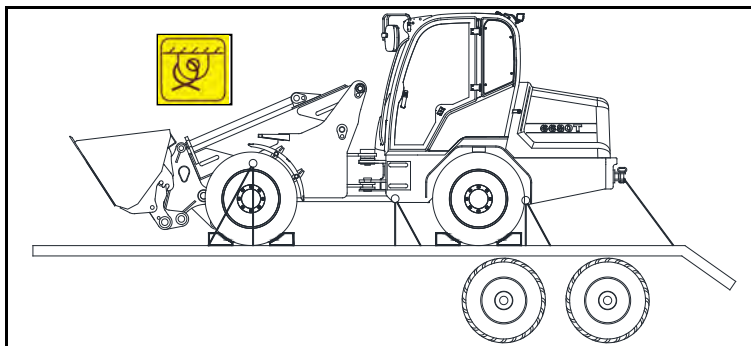
Die im Bild gezeigten Zurrpunkte sind unbedingt einzuhalten. Außerdem können die Achsrohre zum Befestigen von Transportgurten verwendet werden. Knickgelenk durch Knickgelenksicherung sichern (siehe Kap. 3.5).

Die Zurrpunkte sind durch Aufkleber gekennzeichnet.



Achtung!

- **Der Transporteur ist immer für die ordnungsgemäße Ladungssicherung zuständig!**
- **Beachten Sie die Tragfähigkeit des Transportfahrzeuges!**



3.5.4 Heben der Maschine

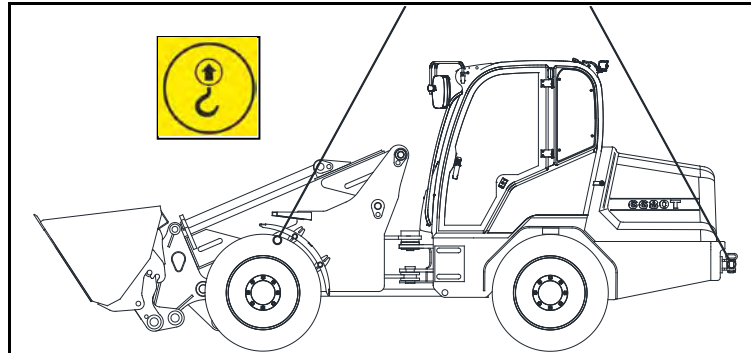


Warnung!

- **Knickgelenk durch Knickgelenksicherung sichern!**
- **Verwenden Sie nur unbeschädigtes Hebezeug mit ausreichender Tragfähigkeit!**
- **Benutzen Sie nur die gekennzeichneten Hebepunkte!**

Vor dem Anbringen der Hebezeuge unbedingt Knickgelenk durch Knickgelenksicherung sichern (siehe Kap. 3.5).

Der Lader besitzt 3 Hebepunkte: zwei am Vorderwagen und am Heck die Abschleppkupplung. Jeder Hebepunkt darf mit 2,5 t belastet werden. Die Hebepunkte sind durch Aufkleber gekennzeichnet.



3.6 Umkippen der Maschine



Warnung!

- Gefahr von Motorschäden!
- Sollte der Lader umgekippt oder in eine extreme Schräglage gekommen sein, schalten Sie den Motor schnellstmöglich aus!
- Nachdem der Lader wieder aufgerichtet ist, darf der Motor nicht gestartet werden bevor er von einer Fachwerkstatt oder unserem Kundendienst überprüft und für den Betrieb freigegeben wurde!



Warnung!

- Richten Sie die Maschine schnellstmöglich wieder auf, damit keine Betriebsstoffe auslaufen können!
- Bereits ausgelaufenes Öl oder Kraftstoff sofort mit Bindemittel abstreuen und umweltgerecht entsorgen!

3.7 Energieausfall/ Motorstopp



Warnung!

- **Gefahr durch angehobenen Teleskoparm!**
- **Nie unter den angehobenen Teleskoparm treten, wenn dieser nicht durch eine mechanische Sicherung gesichert ist!**
- **Verlassen Sie die Maschine nie mit angehobenem Teleskoparm!**

Fällt während des Betriebes der Motor, die Fahr- oder Arbeitshydraulik aus, ist sofort der Teleskoparm abzusenken und die Hydraulik drucklos zu machen. Für die Zusatzhydraulik gehen Sie dabei vor wie in Kapitel 4.14.1 beschrieben.

3.7.1 Abbauen des Restdrucks für Arbeits- und Fahrhydraulik

- Senken Sie zunächst den Teleskoparm ab indem Sie den Bedienhebel wie zum normalen Absenken nach vorn schieben.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Bewegen Sie alle Hebel und Pedale mehrmals in alle Richtungen und betätigen Sie eventuell vorhandene Taster am Bedienhebel.
- Entlasten Sie die Fahrhydraulik durch das Öffnen des Einfüll-Belüftungsventilfilters.

4 Bedienung der Maschine

4.1 Einleitung

Vor Einsatzbeginn ist die tägliche Wartung laut Wartungsplan durchzuführen. Alle Sicherheitsvorschriften beim Umgang mit dem Lader sind zu beachten.



Warnung!

- **Während des Betriebes ist stets der Sicherheitsgurt anzulegen!**
- **Keine Mitfahrt von Personen zulassen!**
- **Nur über die linke Fahrzeugseite auf- und absteigen!**

Benutzen Sie zum Auf- und Absteigen die vorgesehenen Trittstufen und Haltegriffe. Steigen Sie stets so auf und ab, dass Ihr Gesicht dem Lader zugewandt ist.

Das Auf- und Absteigen sollte nur auf der linken Fahrzeugseite erfolgen, da sonst die Gefahr einer unbeabsichtigten Betätigung des Teleskoparms besteht. Die rechte Fahrzeugseite ist nur als Notausstieg vorgesehen.

Lose Teile, z.B. Werkzeuge oder andere Zubehöre sind zu fixieren. Türen, Fenster und Klappen müssen im geöffneten Zustand gegen ungewolltes Zuschlagen gesichert sein.

Der Lader darf nur im sauberen Zustand betrieben werden. Brennbare Güter (z.B. Heu- oder Strohhalme) sind regelmäßig zu entfernen. Die Trittstufen und Pedale sind wegen der Rutschgefahr von Schmutz zu reinigen.

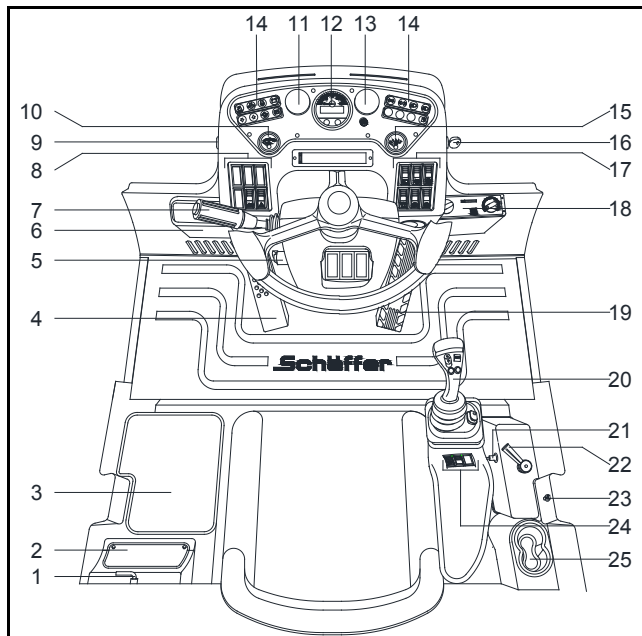


Warnung!

Heiße Teile des Laders können leichtbrennbare Güter (z.B. Stroh, Heu usw.) entzünden!

Der Fahrersitz sowie die Rückspiegel sind vor Beginn der Arbeit entsprechend Körpergröße und Einsatzbedingungen einzustellen.

4.2 Fahrerstand



1. Batterie-Hauptschalter
2. Platine
3. Ablagefach
4. Inchpedal/ Fahrpedal
5. Neigungsverstellung - Lenksäule
6. Ablagefach
7. Blinker-/ Beleuchtungsschalter

8. Optional:

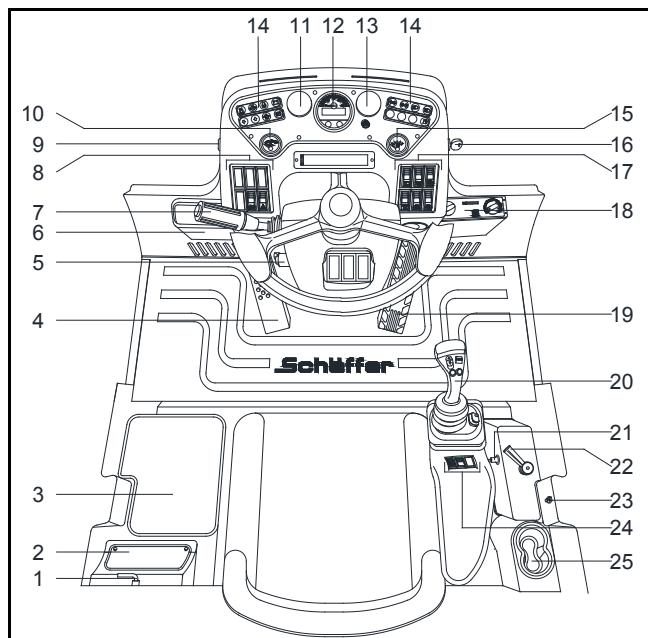


Schalter „Werkzeug entriegeln“

Warnblinklichtschalter

Optional:

- | | | |
|---|--------|----------------------------------|
|  | grün | Selektionsventil |
|  | gelb | Sitzheizung |
|  | weiß | Steckdose am Teleskoparm |
|  | blau | DBV-Ventil und HDS Ventil |
|  | rot | elektrische Feststellraste |
|  | orange | Diverses z.B. Schwingungsdämpfer |



- 9. Warnsummer
- 10. Wassertemperaturanzeige
- 11. Tachometer (nur 35 km/h-Version)

- 12. Multi-Instrument
- 13. Abdeckkappe
- 14. Kombi-Anzeigen
- 15. Tankanzeige
- 16. Zündschlüssel
- 17. Schalterelemente Kabine (siehe Kap. 4.2.2)
- 18. Heizung/ Klimaanlage (optional)
- 19. Gaspedal
- 20. Hebel Arbeitshydraulik/ Teleskoparm/ Fahrschalter
- 21. Verstellung Armlehne
- 22. Handbremsventil
- 23. Steckdose
- 24. Schalter in Armlehne



Joystick ein-/ ausschalten



grün

Druckentlastung

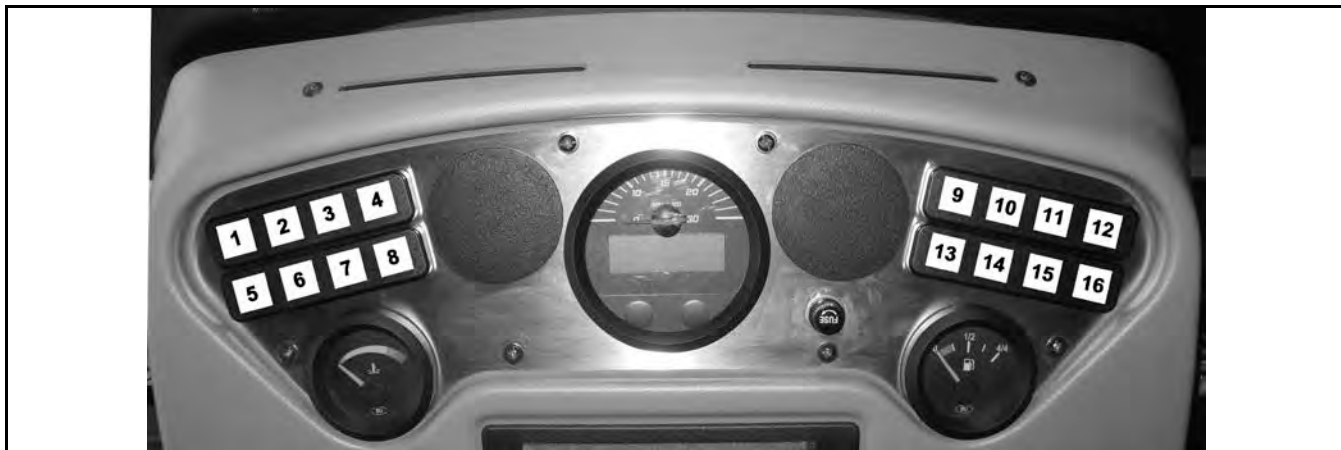


rot

Feststellraste für Hydraulikanschlüsse vorn

- 25. Getränkehalter

4.2.1 Kombi-Anzeigen

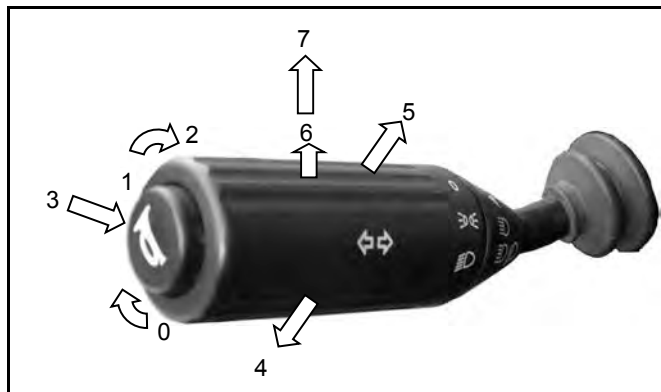


- | | | | | |
|---|---|--------|------------------------------|---|
| 1 |  | rot | Luftfilterdurchlass | Der Luftfilter ist verschmutzt. Luftfilter reinigen oder Filterelemente wechseln. |
| 2 |  | rot | Öldruckkontrolle Dieselmotor | Wenn diese Leuchte nach dem Anspringen nicht sofort ausgeht, ist der Dieselmotor sofort abzustellen und das Motorenöl zu kontrollieren. |
| 3 |  | orange | Vorglühen | Das Vorglühen des Dieselmotors wird angezeigt. |
| 4 |  | rot | Ladekontrolle | Sollte diese Leuchte nach dem Anspringen nicht ausgehen, ist der Lader in eine Werkstatt zu bringen. |

5/ 6		grün	Fahrtrichtungskontrolle	Diese Leuchte zeigt die vorgewählte Fahrtrichtung (Vorwärts/ Rückwärts) an. Warnung! Beim Gas geben setzt sich der Lader in Bewegung!
7		rot	Schnellgang	Kontrollleuchte für gewählten Schnellgang bei Transportfahrten.
8		rot	Kontrollleuchte für Handbremse	Die Handbremse ist angezogen.
9		grün	Blinkkontrolle	
10		grün	Standlichtkontrolle	
11		grün	Abblendlichtkontrolle	
12		blau	Fernlichtkontrolle	
13		grün	Anhänger Blink-Kontrollleuchte (optional)	
14		orange	Motor signalisiert Fehler (Fehler muss ausgelesen werden, ► Rücksprache Vertragshändler)	
15		rot	Luftdruck Bremse (optional)	
16		orange	Tankanzeige	

4.2.2 Blinker-/ Beleuchtungsschalter

Der Blinker-/ Beleuchtungsschalter dient zum Betätigen der Beleuchtungsanlage einschließlich der Lichthupe, des Signalhorns und der Blinker.



- 0 Licht aus
- 1 Standlicht
- 2 Ablendlicht
- 3 Hupe
- 4 Blinker links
- 5 Blinker rechts
- 6 Lichthupe
- 7 Fernlicht

4.2.3 Schalterelemente in Kabine

Schalter links	Schalter rechts	Schalter in Armlehne
		 Ab 01.06.2016: Schalter 13: 

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Option | 7. Schalter für Scheibenwischer hinten | 11. Schalter Arbeitsscheinwerfer hinten |
| 2. Option | 8. Schalter für Scheibenwischer vorn (1. Stufe Intervall/ 2. Stufe Normal) | 12. Schalter Arbeitsscheinwerfer vorn |
| 3. Option | 9. Scheibenwaschanlage vorn | 13. Not-Aus-Schalter Joystick |
| 4. Schalter für Stickstoffdämpfer (optional) | 10. Schalter für Rundumkennleuchte (optional) | 14. Druckentlastung |
| 5. Werkzeug entriegeln | | 15. Optional (Feststellraste) |
| 6. Warnblinklicht | | |

Optionale Schalter 1-4:

	grün	Selektionsventil
	grün	Taster Umkehrschub für Lüfter am Kühler (nur bei Stillstand des Laders)
	gelb	Sitzheizung
	weiß	Steckdose am Teleskoparm

	blau	DBV-Ventil und HDS Ventil
	rot	elektrische Feststellraste
	orange	Diverses z.B. Stickstoffdämpfer

4.2.4 Lastanzeigegerät

Jeder Lader ist mit einem Lastanzeigegerät ausgerüstet um den Fahrer bei Erreichen der zulässigen Grenzlaster zu informieren. Das Lastanzeigegerät zeigt die momentane Belastung des Knickgelenks und der Hinterachse an. Solange das Gerät im grünen Bereich arbeitet ist die Grenzlast noch nicht erreicht.

Leuchtet der gelbe Bereich der Anzeige auf, ist die zulässige Traglast erreicht und ein weiteres Anheben oder Ausfahren des Teleskoparmes ist untersagt. Beim Überschreiten dieses Bereiches fängt das LED - Band an zu blinken und ein Piepton ist zu hören.



Warnung!

Wenn die rote Leuchte blinkt und der Piepton zu hören ist wird die zulässige Traglast überschritten und der Teleskoparm ist sofort einzufahren oder abzusensenken!

Beim Starten des Fahrzeuges ohne Last leuchtet zunächst nur die grüne LED in der Bedientaste.

Durch Betätigung dieser Bedientaste kann eine Funktionskontrolle durchgeführt werden, diese Kontrolle ist zu empfehlen. Dabei leuchten alle LEDs gleichzeitig und der Warnton wird aktiviert. Bei längerem Drücken der Taste wird zwischen voller und reduzierter Leuchtkraft der LEDs umgeschaltet, der Standard-Einschaltzustand ist „hell“.

Die erste grüne LED leuchtet auf, wenn die Belastung 40 % der zulässigen Tragkraft erreicht hat. Jede der folgenden LEDs signalisiert eine Zunahme von jeweils weiteren 15 % der Maximalbelastung.

Bei Erreichen der Maximallast (100 %) blinken gleichzeitig die orange und sämtliche grünen LEDs. Zusätzlich schaltet der als Standard ausgelegte Schaltausgang gegen 12 V Bordspannung.

Bei weiter zunehmender Belastung kann die rote Stufe mit 110 % erreicht werden, hierbei ertönt zusätzlich ein Warnton. Die Belastung muss jetzt unmittelbar verringert werden, da das Fahrzeug sonst zu kippen droht.



Die Lastanzeige sollte vor Arbeitsbeginn und während des Einsatzes regelmäßig überprüft werden.

Der Lader ist bei defekter Lastanzeige nicht in Betrieb zu nehmen!



Warnung!

Durch Lenkbewegungen, Bremsen, Beschleunigen, Rückwärtsfahren oder im eingeknickten Zustand des Laders kann die Lastanzeige verfälscht werden. Sie kann Erfahrungen beim Umgang mit dem Lader nicht ersetzen!

4.2.4.1 Ausfall der Lastanzeige

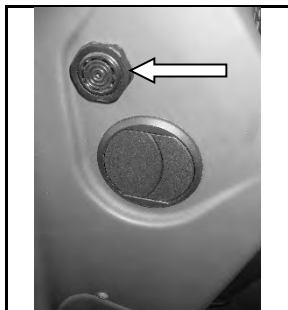
Stellt das OMD (Overload Measuring Device) eine Unterbrechung oder einen Kurzschluss auf der Sensorleitung fest, blinkt die erste LED (grün) sowie die letzten beiden LEDs (orange und rot). Gleichzeitig ertönt der akustische Alarm, um auf den Ausfall der Überlastanzeige aufmerksam zu machen. Wenn eine unmittelbare Reparatur nicht möglich ist und der Warnton als störend empfunden wird, kann er durch Betätigen der Taste vorübergehend bis zum Neustart des Fahrzeuges abgestellt werden.

4.2.5 Steckdose am Teleskoparm (optional)

Die Steckdose am Teleskoparm schalten Sie mit dem weißen Schalter im Bedienpanel ein.

Die Steckdose am Teleskoparm benötigen Sie zum Anschließen von Anbaugeräten, an denen bestimmte Funktionen elektrisch betätigt werden.

4.2.6 Warnsummer



An der linken Seite des Bedienpanels befindet sich ein Warnsummer. Dieser ertönt bei Überhitzung des Motors.

Der Motor ist dann sofort abzustellen!

Wird der Motor nicht sofort abgestellt, kann dies zu Schäden am Motor oder weiteren Teilen der Maschine führen!

4.3 Einstellung des Fahrersitzes

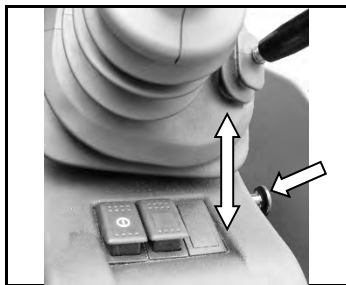
Der serienmäßig eingesetzte Fahrersitz lässt sich entsprechend Fahrergröße und -gewicht einstellen.



Warnung!

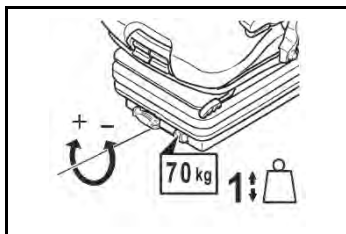
Verstellen Sie den Fahrersitz nur bei Stillstand des Laders. Der Motor sollte ausgeschaltet sein!

4.3.1 Armlehnenneigung rechte Armlehne



Die Längsneigung der Armlehne kann durch reindrücken des Knopfes (Pfeil) verändert werden.

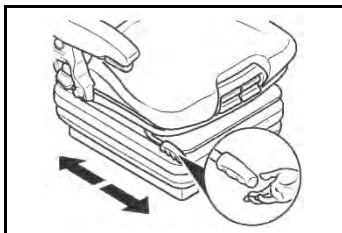
4.3.2 Gewichtseinstellung



Das jeweilige Fahrergewicht sollte bei unbelastetem Fahrersitz durch Drehen des Gewichtseinstellhebels eingestellt werden. Das eingestellte Fahrergewicht kann am Sichtfenster abgelesen werden.

⇒ **Um Gesundheitsschäden zu vermeiden, sollte vor Inbetriebnahme des Fahrzeuges die individuelle Fahrergewichtseinstellung kontrolliert und eingestellt werden!**

4.3.3 Längsverstellung



Durch Betätigen des Verriegelungshebels nach oben wird die Längseinstellung freigegeben.

⇒ **Der Verriegelungshebel muss in der gewünschten Position einrasten. Nach dem Verriegeln darf sich der Fahrersitz nicht mehr in eine andere Position verschieben lassen!**

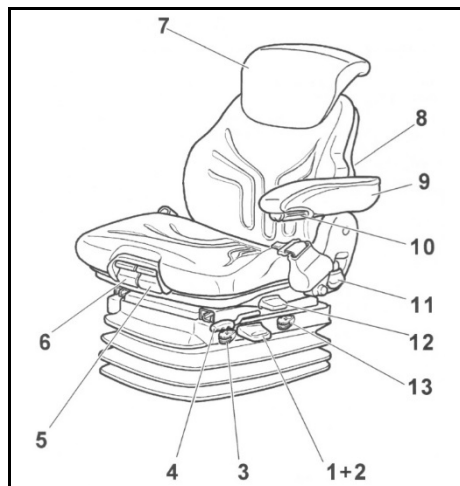
4.3.4 Rückenlehneneinstellung



Die Verstellung der Rückenlehne erfolgt über den Verriegelungshebel (Pfeil).

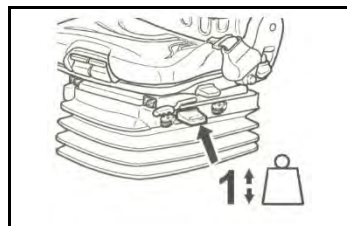
⇒ **Der Verriegelungshebel muss in der gewünschten Position einrasten. Nach dem Verriegeln darf sich die Rückenlehne nicht mehr in eine andere Position verschieben lassen!**

4.3.5 Fahrersitz, luftgefedert (optional)



- 1) *Gewichtseinstellung*
- 2) *Höheneinstellung*
- 3) *Horizontalfederung*
- 4) *Längseinstellung*
- 5) *Sitzneigungseinstellung*
- 6) *Sitztiefeinstellung*
- 7) *Rückenverlängerung*
- 8) *Bandscheibenstütze*
- 9) *Armlehne*
- 10) *Armlehnenneigung*
- 11) *Rückenlehneneinstellung*
- 12) *Dreheinrichtung*
- 13) *Stoßdämpfung*

4.3.5.1 Gewichtseinstellung

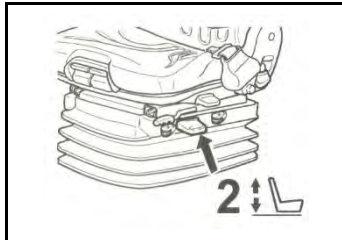


Das jeweilige Fahrergewicht sollte bei stehendem Fahrzeug und belastetem Fahrersitz durch kurzes Ziehen des Betätigungshebels der automatischen Gewichts- und Höheneinstellung (Pfeil) eingestellt werden.

Die Einstellung erfolgt in absolut ruhigem Sitzen.

⇒ **Um Gesundheitsschäden zu vermeiden, sollte vor Inbetriebnahme des Fahrzeuges die individuelle Fahrergewichtseinstellung kontrolliert und eingestellt werden!**

4.3.5.2 Höheneinstellung

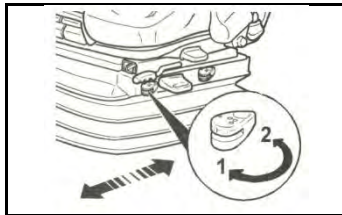


Die Höheneinstellung kann luftunterstützt stufenlos angepasst werden.

Durch vollständiges Ziehen oder Drücken des Betätigungshebels (Pfeil) kann die Sitzhöhe verändert werden. Wird dabei der obere oder der untere Endanschlag der Höheneinstellung erreicht, erfolgt eine automatische Höhenanpassung, um einen Mindestfederweg zu gewährleisten.

- ⇒ **Sollte die automatische Höhenanpassung nicht erfolgen, ist ein Aktivieren der Höheneinstellung durch ein kurzes Ziehen oder Drücken des Betätigungshebels erforderlich.**
- ⇒ **Um Beschädigungen zu vermeiden den Kompressor max. 1 Minute betätigen!**

4.3.5.3 Horizontalfederung (optional)

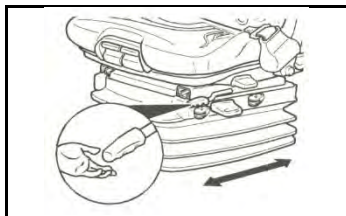


Unter bestimmten Betriebsbedingungen ist es vorteilhaft, die Horizontalfederung einzuschalten. Dadurch können Stoßbelastungen in Fahrtrichtung durch den Fahrersitz besser abgefangen werden.

Position 1 = Horizontalfederung Ein

Position 2 = Horizontalfederung Aus

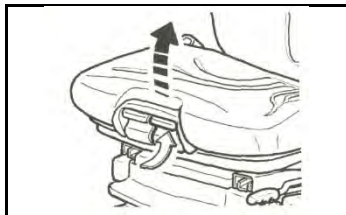
4.3.5.4 Längsverstellung



Durch Betätigen des Verriegelungshebels nach oben wird die Längseinstellung freigegeben.

⇒ **Der Verriegelungshebel muss in der gewünschten Position einrasten. Nach dem Verriegeln darf sich der Fahrersitz nicht mehr in eine andere Position verschieben lassen!**

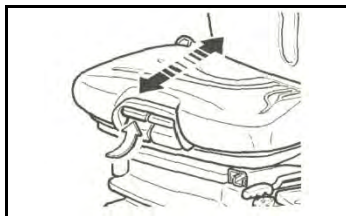
4.3.5.5 Sitzneigungseinstellung



Die Längsneigung der Sitzfläche kann individuell angepasst werden.

Zum Einstellen der Neigung die linke Taste (Pfeil) anheben. Durch gleichzeitiges Be- oder Entlasten der Sitzfläche neigt sich diese in die gewünschte Lage.

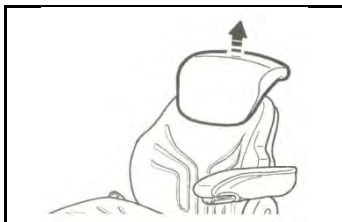
4.3.5.6 Sitztiefeeneinstellung



Die Sitztiefe kann individuell angepasst werden.

Zum Einstellen der Sitztiefe die rechte Taste (Pfeil) anheben. Durch gleichzeitiges nach vorne oder hinten Schieben der Sitzfläche wird die gewünschte Position erreicht.

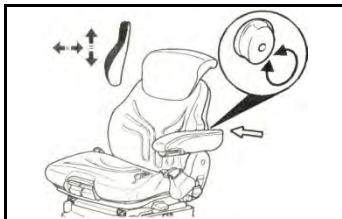
4.3.5.7 Rückenverlängerung



Die Rückenverlängerung kann in der Höhe durch Herausziehen über spürbare Rasterungen bis zu einem Endanschlag individuell angepasst werden.

Zum Entfernen der Rückenverlängerung wird der Endanschlag mit einem Ruck überwunden.

4.3.5.8 Bandscheibenstütze



Durch Drehen des Handrades (Pfeil) nach links oder rechts kann sowohl die Höhe als auch die Stärke der Vorwölbung im Rückenpolster individuell angepasst werden.

Dadurch kann sowohl der Sitzkomfort erhöht, als auch die Leistungsfähigkeit des Fahrers erhalten werden.

4.3.5.9 Linke Armlehne

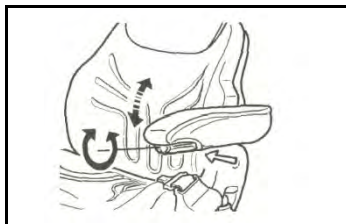


Die Armlehne kann bei Bedarf nach hinten geklappt und in der Höhe individuell angepasst werden.

Zur Verstellung der Armlehnenhöhe wird die runde Kappe (Pfeil) aus der Abdeckung herausgetrennt.

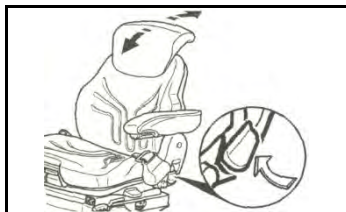
Die Sechskantmutter (Schlüsselweite 13 mm) lösen, Armlehne in gewünschte Stellung bringen und Mutter wieder anziehen. Die abgetrennte Abdeckkappe auf die Mutter aufdrücken.

4.3.5.9.1 Armlehnenneigung linke Armlehne



Die Längsneigung der Armlehne kann durch Drehen des Handrades (Pfeil) verändert werden.

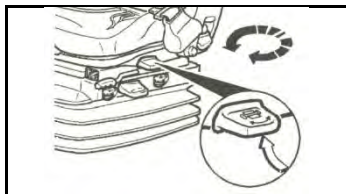
4.3.5.10 Rückenlehneneinstellung



Die Verstellung der Rückenlehne erfolgt über den Verriegelungshebel (Pfeil).

⇒ **Der Verriegelungshebel muss in der gewünschten Position einrasten. Nach dem Verriegeln darf sich die Rückenlehne nicht mehr in eine andere Position verschieben lassen!**

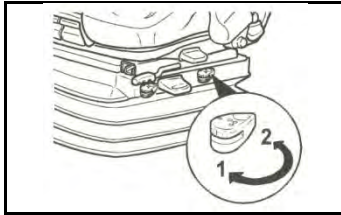
4.3.5.11 Dreheinrichtung



Durch Ziehen des Verriegelungshebels (Pfeil) wird die Dreheinrichtung freigegeben und ermöglicht so ein Schwenken des Sitzes 20° nach links oder rechts, verriegelbar in jeder 10° Stellung.

Der Verriegelungshebel muss hörbar einrasten. Die Fahrstellung sollte mittig sein!

4.3.5.12 Stoßdämpfung

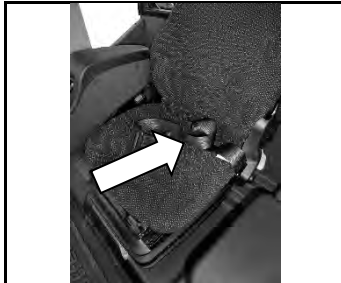


Die Dämpfung des Sitzes kann den Fahrbahn bzw. Geländebeschaffenheiten angepasst werden. Der Federungskomfort ist daher individuell einstellbar.

Hebel bis zur gewünschten Einstellung drehen und loslassen.

1. weich
2. hart

4.4 Sicherheitsgurt



Der Fahrersitz ist mit einem Sicherheitsgurt (Beckengurt) ausgerüstet.



Warnung!

- Während des Betriebes ist stets der Sicherheitsgurt anzulegen!
- Keine Mitfahrt von Personen zulassen!



Warnung!

- Die gepolsterte Klappe links neben dem Fahrersitz ist kein zusätzlicher Sitz!
- Die Beförderung von Personen (auch Kindern) ist hier nicht erlaubt!

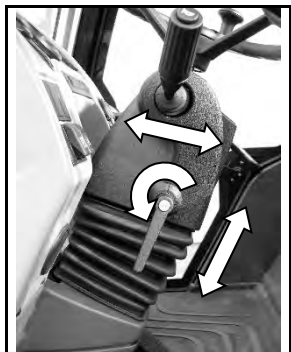
4.5 Notausstieg



Das Auf- und Absteigen sollte nur auf der linken Fahrzeugseite erfolgen, da sonst die Gefahr einer unbeabsichtigten Betätigung des Teleskoparms besteht. Die rechte Fahrzeugseite ist nur als Notausstieg vorgesehen.

Der Notausstieg ist durch den nebenstehenden Aufkleber gekennzeichnet.

4.6 Verstellung der Lenksäule



Die Lenksäule kann in Längsrichtung und in der Höhe verstellt werden.

Dazu die Klemmung mittels des Hebels an der linken Seite lösen. Die Lenksäule lässt sich jetzt in Längsrichtung kippen sowie hoch und runter schieben. In der richtigen Position die Lenksäule mit Hilfe des Hebels wieder arretieren.



Warnung!

Lenksäule nur bei Stillstand des Laders verstellen!

4.7 Gaspedal/ Inchpedal

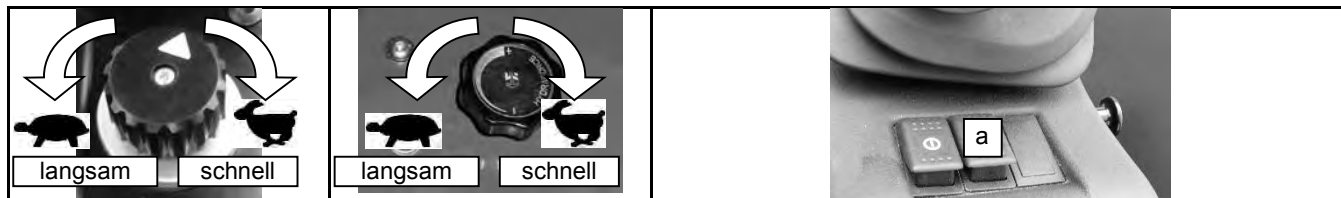
Zur Fortbewegung des Laders dient das Gaspedal. Entsprechend der Dieselmotordrehzahl wird die Axialkolbenpumpe ausgeschwenkt und so die Fahrgeschwindigkeit automatisch an die Belastung des Laders angepasst (automotives Fahren). Je mehr Gas gegeben wird umso schneller wird der Lader.

Beim Betätigen des Inchpedals wird diese Automatik außer Kraft gesetzt. Je weiter das Pedal getreten wird, desto weiter wird die Axialkolbenpumpe zurückgeschwenkt. Dadurch kann bei hoher Dieselmotordrehzahl die Kraft vom Fahrtrieb zur Arbeitshydraulik umgeleitet und die Fahrgeschwindigkeit verringert werden. Bei durchgetretenem Pedal wird die Axialkolbenpumpe auf 0 zurückgeschwenkt und die Lamellenbremse betätigt. Der Lader wird abgebremst und bleibt stehen.

**Warnung!****Niemals mit angehobener Last oder bei Kurvenfahrt scharf bremsen!****Der Lader könnte umkippen!**

4.7.1 Geschwindigkeitsregler (Proportionalverstärker) (optional)

Mit dem Geschwindigkeitsregler kann die Fahrgeschwindigkeit unabhängig vom Gaspedal eingestellt werden.



Der obenstehende Schalter a (Not-Aus-Schalter Geschwindigkeitsregler) muss eingeschaltet sein, damit der Geschwindigkeitsregler funktioniert.

4.7.2 Handgaspoti (optional)



Mit dem Schalter am Holm kann die Motordrehzahl unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit verändert werden.

4.8 Fahrschalter

Der Fahrschalter ist in den Bediengriff für die Arbeitshydraulik integriert. Er dient zur Vorwahl der Fahrtrichtung, das Schalten erfolgt voll unter Last.

Der Lader ist serienmäßig mit einem 2-Stufen-Getriebe ausgerüstet. Diese 2 Stufen sind ohne Kraftunterbrechung schaltbar.



Warnung!

Das Wechseln der Fahrtrichtung oder das Schalten von der schnellen Fahrstufe in die Langsame niemals bei hoher Fahrgeschwindigkeit durchführen!
Kippgefahr!



Achtung!

Beim Verlassen des Laders muss sich der Fahrschalter in Neutral-Stellung befinden!



Achtung!

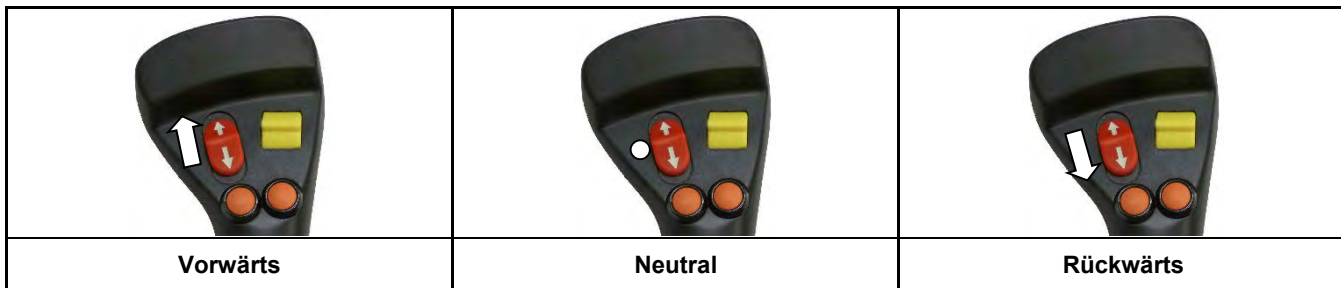
Bei Straßenfahrt muss der Bediengriff über den Schalter ausgeschaltet werden!





Wichtig!

Bei angezogener Feststellbremse ist die Fahrpumpe außer Betrieb gesetzt!
Der Lader fährt nicht!



Fahrstufen:

Das Schalten der Fahrstufen (Gänge) erfolgt über den Gangschalter, der sich auf der Rückseite des Multifunktionshebels befindet. Die Gänge können unter Last geschaltet werden. Der Lader muss hierzu nicht abgebremst werden. Beim Herunterschalten vom II in den I Gang, sollte jedoch die Fahrgeschwindigkeit deutlich reduziert werden, um eine Motorbelastung zu vermeiden.



- I für Ladearbeiten (0-8 km/h)
- II für Transport (0-20 bzw. 35 km/h)



Warnung!

Das Wechseln der Fahrtrichtung oder das Schalten von der schnellen Fahrstufe in die Langsame niemals bei hoher Fahrgeschwindigkeit durchführen!
Kippgefahr!

4.8.1 Rückfahrsignal (optional)

Wenn der Lader mit dem optionalen Rückfahrsignal ausgestattet ist, ertönt dieses beim Schalten in den Rückwärtsgang. Es soll Personen hinter dem Lader warnen.



Achtung!

Trotz Rückfahrsignals müssen sie ihren Fahrweg beobachten!

4.9 Schwingungsdämpfer für Teleskoparm (optional)



Achtung!

Der Schwingungsdämpfer darf nur während Transportfahrten eingeschaltet werden!



Durch den Schwingungsdämpfer werden Schwingungen und Stöße gedämpft, welche durch Unebenheiten des Fahrweges bei höheren Geschwindigkeiten von dem Teleskoparm auf das Fahrwerk übertragen werden. Dadurch kann das Aufschaukeln des Laders bei Fahrbetrieb verhindert werden.

Die Schwingungsdämpfung wird mit dem orangen Schalter im Bedienpanel eingeschaltet.



Warnung!

Bei Arbeiten am Teleskoparm, diesen durch geeignete Stützen sichern, niemals unter den ungesicherten Arm treten!

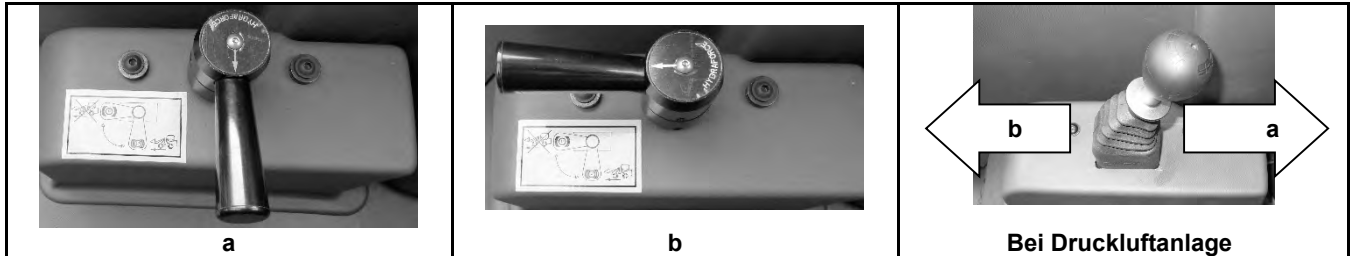


Achtung!

Vor dem Einschalten des Schwingungsdämpfers heben Sie den Teleskoparm ca. 20-30 cm an. So hat das Anbaugerät einen ausreichenden Federungsweg!

4.10 Bremse

Auf der Vorderachse befindet sich die mechanische Feststellbremse. Diese Bremse ist als Lamellenbremse ausgeführt. Die Betätigung erfolgt hydraulisch.



In Position „a“ ist die Feststellbremse gelöst. Zum Festziehen ist die Bremse in Position „b“ zu bringen.

Bei angezogener Feststellbremse ist die Fahrpumpe außer Betrieb gesetzt! Der Lader fährt nicht!

 **Warnung!**

- Sollte die Feststellbremse in Notfällen als Bremse eingesetzt werden, ist mit äußerster Vorsicht der Hebel nach vorne zu schieben. Der Lader kommt dadurch AUGENBLICKLICH zum Stillstand!
- Die Feststellbremse ist daher nur bei Stillstand des Laders oder sehr geringer Geschwindigkeit zu betätigen!

4.11 Abstellen des Laders

Vor dem Abstellen der Maschine ist der Teleskoparm in die unterste Stellung abzusenken und das Arbeitswerkzeug auf dem Boden abzustellen. Danach ist die Feststellbremse anzuziehen und der Fahrshalter in die Neutralstellung zu bringen.

Brennbare Güter (z.B. Heu- oder Strohhalme) sind von der Maschine und aus ihrer unmittelbaren Umgebung zu entfernen.



Warnung!

Heiße Teile des Laders können leichtbrennbare Güter (z.B. Stroh, Heu usw.) entzünden!



Achtung!

- Beim Verlassen des Laders muss sich der Fahrshalter in Neutral-Stellung befinden!
- Zum Abstellen ist der Zündschlüssel in Neutral-Stellung zu bringen!
- Bei angezogener Feststellbremse ist die Fahrpumpe außer Betrieb gesetzt! Der Lader fährt nicht!

4.12 Zünd-Startschalter/ Anlassen des Laders



Warnung!

- Kontrollieren Sie vor dem Anlassen ob alle Schutzvorrichtungen und Abdeckungen am Lader ordnungsgemäß angebracht sind!
Die Motorhaube muss geschlossen sein!
- Alle losen Teile in der Kabine müssen vor dem Anlassen befestigt oder in den entsprechenden Ablagen verstaut werden!
- Beim Starten der Maschine darf sich keine Person an den Arbeitswerkzeugen, am Motorenraum bzw. unter dem Lader befinden!
- Der Sicherheitsgurt ist anzulegen!
- Der Start ist durch ein Betätigen des Signalhornes anzukündigen!
- Der Fahrschalter hat sich in Neutral-Stellung zu befinden!
- Sollten eine oder mehrere Warnleuchten nicht kurz nach dem Start verlöschen, stellen Sie den Motor wieder ab und suchen Sie die Ursache!

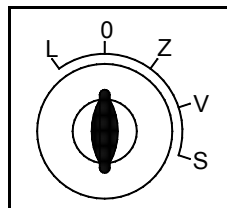
0 = Zündung/ Dieselmotor aus

Z = Zündung ein

V = Vorglühen

S = Lader starten

L = Parklicht ein



Zuerst den Zündschlüssel in Stellung „Z“ drehen. Es ist zu kontrollieren ob der Fahrschalter in Neutral-Stellung ist, die Feststellbremse muss angezogen sein. Danach den Schlüssel zum Vorglühen in Position „V“ drehen und so lange halten bis die Kontroll-Lampe „Vorglühen“ im Kombi-Instrument verloschen ist. Zum Starten des Dieselmotors wird der Schlüssel in Stellung „S“ weitergedreht.

Über +10 °C oder bei betriebswarmem Motor kann das Vorglühen entfallen.

**Wichtig!**

- Das Abstellen aus dem Volllastbetrieb ist zu vermeiden (Verkokung/ Verstopfung des Restschmieröles im Abgasturboladerlagergehäuse). Die Schmierölversorgung des Abgasturboladers ist dann nicht mehr gegeben! Dies beeinträchtigt die Lebensdauer des Abgasturboladers.
- Motor nach Entlastung noch ca. eine Minute im niederen Leerlauf betreiben.

**Wichtig!**

- Zum Starten muss das Inchpedal getreten werden, die Feststellbremse muss angezogen sein!
- Bei angezogener Feststellbremse ist die Fahrpumpe außer Betrieb gesetzt! Der Lader fährt nicht!

Sollte nach ca. 20 Sekunden der Motor nicht laufen, ist der Startvorgang zu unterbrechen und nach 40 Sekunden zu wiederholen. Nach jedem Startversuch ist der Zündschlüssel in Neutral-Stellung zu drehen, da eine Startsperrung eingebaut ist.

**Wichtig!**

Bei Ladern mit optionaler elektrischer Feststellraste für Zusatzhydraulik, muss der entsprechende Schalter im Lenkturm beim Startvorgang ausgeschaltet sein! Der Lader startet sonst nicht!

**Achtung!**

- Bei Temperaturen unter 0 °C lassen Sie den Motor zunächst eine Weile bei niedrigen Drehzahlen laufen bevor Sie die Drehzahl erhöhen. Kaltes Motor- bzw. Hydrauliköl hat eine hohe Viskosität und muss sich erst erwärmen!
- Diese Warmlaufphase ist umso länger je niedriger die Umgebungstemperaturen sind!
- Niemals versuchen den Motor durch Anschleppen zu starten! Dadurch kann die Hydraulikanlage beschädigt werden!
- Der Lader darf erst nach Behebung der Störungsursache wieder an Betrieb genommen werden!

4.12.1 Der Motor springt nicht an



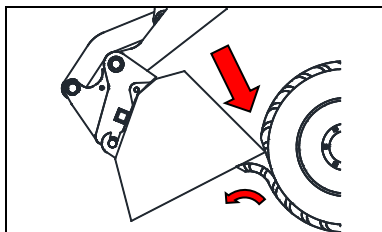
Achtung!

Niemals versuchen den Motor durch Anschleppen zu starten! Dadurch kann die Hydraulikanlage beschädigt werden!

Sollte nach ca. 20 Sekunden der Motor nicht laufen, ist der Startvorgang zu unterbrechen und nach 40 Sekunden zu wiederholen. Nach jedem Startversuch ist der Zündschlüssel in Neutral-Stellung zu drehen, da eine Startsperrung eingebaut ist. Springt der Motor nach 2 Versuchen nicht an, suchen Sie die Ursache oder wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt!

4.13 Einhebelbetätigung für den Teleskoparm

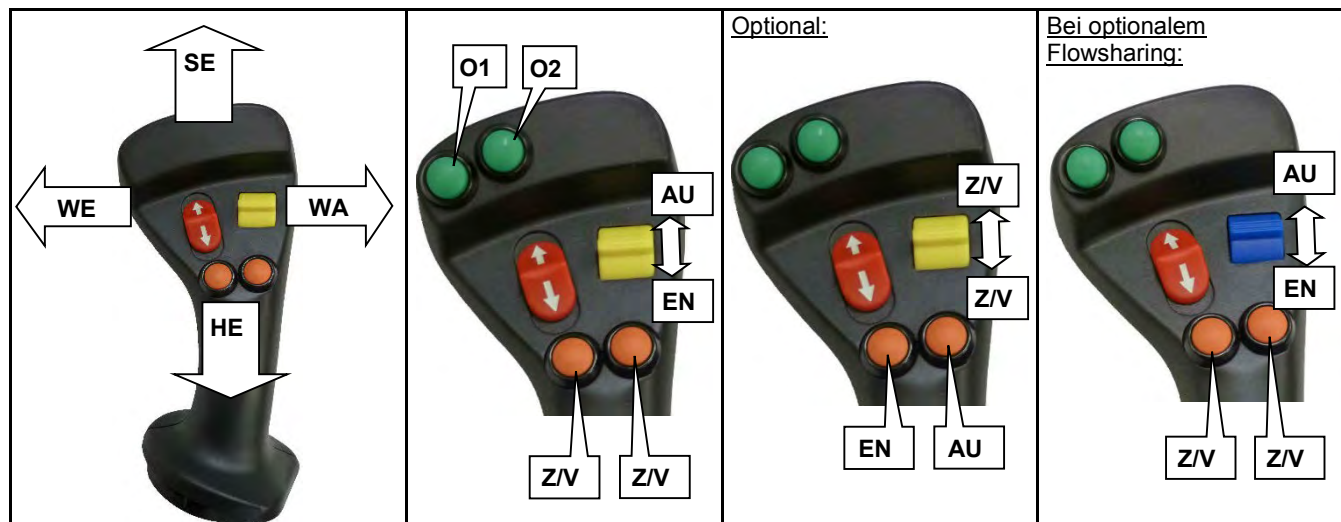
Rechts neben dem Fahrersitz befinden sich die Betätigungshebel für den Teleskoparm. Mit diesem Hebel kann man gleichzeitig das Heben/ Senken des Teleskoparms und Ein-/ Auskippen des Arbeitswerkzeuges durchführen. Außerdem sind in ihm die Mikroschalter für das Ausfahren/ Einfahren des Teleskoparmes sowie für das Zusatzsteuergerät integriert.



Achtung!

**Beim Absenken des Teleskoparms darauf achten, dass das Werkzeug nicht komplett ausgekippt ist!
Das Werkzeug kann den Reifen schwer beschädigen!**

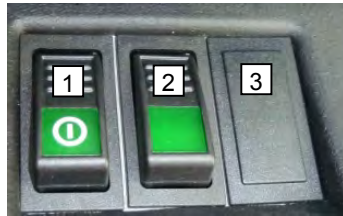
Die Funktionen des Betätigungshebels sind im folgenden Bild dargestellt:



HE: Teleskoparm heben
SE: Teleskoparm senken
WA: Werkzeug auskippen
WE: Werkzeug einkippen

AU: Teleskoparm ausfahren
EN: Teleskoparm einfahren
Z/V: rote hydraulische Zusatzanschlüsse/
 hydraulische Werkzeugverriegelung betätigen

Optional: zusätzlicher doppelt-wirkender Anschluss
O1/2: grüne hydraulische Zusatzanschlüsse betätigen



Schalter am Betätigungshebel

- Ist der Schalter 1 nicht betätigt, sind alle Funktionen des Betätigungshebels außer Funktion gesetzt!

Ab 01.06.2016:



- Schalter 2 (grün): Druckentlastung
- Schalter 3 (rot): Raste für zusätzliche Anschlüsse vorn



Warnung!

Vor dem Einsatz muss sich jeder Fahrer mit dem Umgang dieser Maschine vertraut machen. Der Abschnitt „Arbeiten mit dem Lader“ ist unbedingt durchzulesen und einzuhalten!

4.13.1 Einfachwirkender hydraulischer Zusatzanschluss hinten (EW; optional)

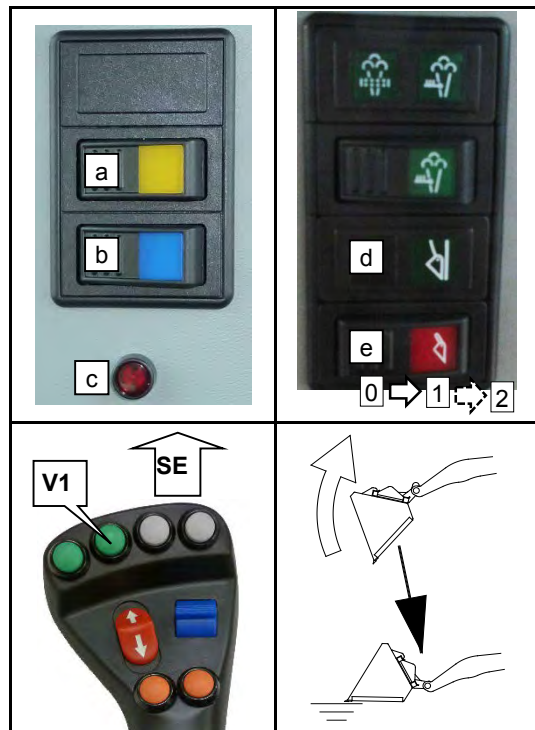


Um den hydraulischen Zusatzanschluss hinten zu betätigen:

- **grünen Schalter** links der Armaturentafel einschalten (1, 2, 3 oder 4)
- dann Anschluss über **grünen Taster** im Bedienhebel ansteuern.

4.13.2 Return to dig

Die Return to dig-Funktion bringt die Schaufel beim Absenken automatisch wieder in die Ladeposition.



1. Dazu zunächst den gelben Schalter „a“ im Holm drücken.
2. Schaufel in die gewünschte Position bringen und dann den blauen Taster „b“ drücken. Die rote Kontrollleuchte „c“ leuchtet auf. Diese Position ist damit eingestellt.

Optional:

1. Dazu zunächst den roten Schalter „e“ im Holm einschalten (Pos. 1).
2. Schaufel in die gewünschte Position bringen und dann den roten Schalter „e“ weiterdrücken (Pos. 2). Die grüne Kontrollleuchte „d“ leuchtet auf. Diese Position ist damit eingestellt.
3. Jetzt können Sie wie gewohnt weiter mit der Schaufel arbeiten. Wird beim Absenken des Teleskoparms der Taster V1 gedrückt gehalten fährt die Schaufel automatisch in die vorher eingestellte Position zurück.



Warnung!

Wenn Sie die Funktion nicht mehr benötigen, schalten Sie den gelben Schalter „a“ bzw. roten Schalter „e“ wieder aus. Es kann sonst zu ungewollten Schaufelbewegungen kommen!

4.13.3 Druckfreier Rücklauf

Manche Anbaugeräte benötigen einen druckfreien Rücklauf. Dieser befindet sich vorn am Teleskoparm.

Um eine Verwechslung mit den normalen Anschlüssen der Zusatzhydraulik zu vermeiden ist er durch eine **blaue Verchlusskappe** gekennzeichnet.

4.14 Schnellwechseleinrichtung

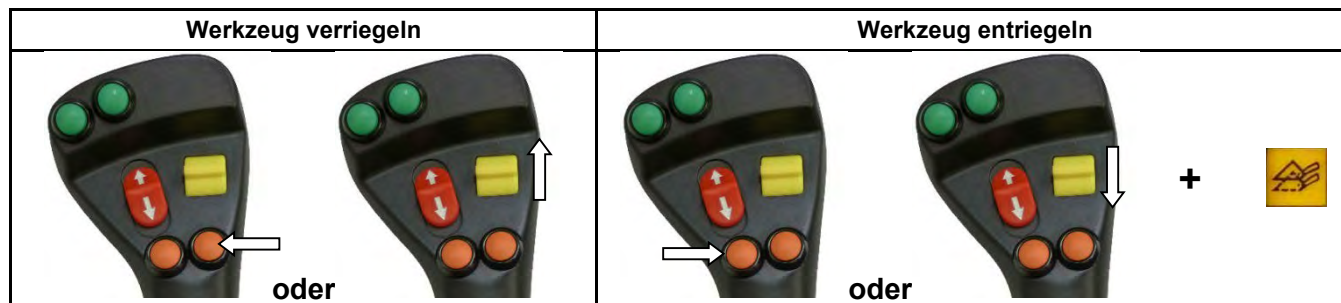
Die hydraulische Schnellwechseleinrichtung dient zum einfachen Wechsel der Arbeitsgeräte. Hierzu ist der Lader an das Arbeitswerkzeug heranzufahren und mit den beiden Fangbolzen aufzunehmen.

Danach den Werkzeugzylinder einziehen und das Werkzeug verriegeln.

Beim Abkuppeln wird in umgekehrter Reihenfolge vorgegangen. Als Schutz, gegen unbeabsichtigtes Entriegeln des Werkzeuges, ist der Lader mit einer Sperre ausgerüstet.

Das Werkzeug lässt sich nur entriegeln, wenn gleichzeitig der Schalter an der Armaturentafel gedrückt wird.





Warnung!

Nach jedem Kupplungsvorgang muss kontrolliert werden, ob die Verriegelungsbolzen ordnungsgemäß im Arbeitswerkzeug sitzen!

Warnung!

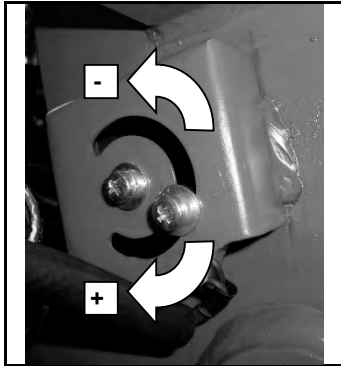
Beim Anschließen von Werkzeugen bzw. Anhängern mit Hydraulikanschluss ist darauf zu achten, dass das Hydrauliköl im Werkzeug und Lader gleich sein muss. Eine Vermischung von Fremdöl mit dem Hydrauliköl des Laders kann zum Ausfall der Hydraulik führen. Außerdem erlischt dadurch der Garantieanspruch!

4.14.1 Druckentlastung



Die Anschlüsse für die Zusatzhydraulik stehen unter Druck. Soll ein Werkzeug an die Zusatzhydraulik an- oder abgekuppelt werden sind die Anschlüsse drucklos zu machen. Dazu den Taster 2 hinter dem Bedienhebel drücken.

4.14.2 Einkippbegrenzung für Werkzeuge



Der Lader ist mit einer Einkippbegrenzung für Werkzeuge ausgerüstet. Diese dient dazu zu verhindern, dass Ladegut auf die Kabine fällt.

Sollte eine Verstellung dieser Einkippbegrenzung nötig sein, wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt.

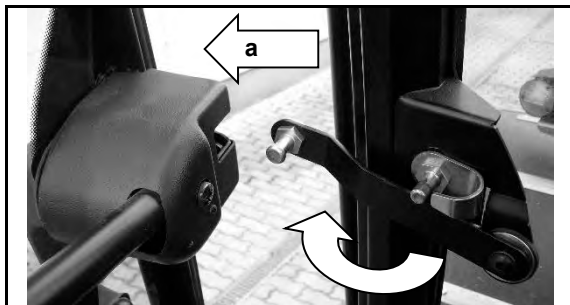


Warnung!

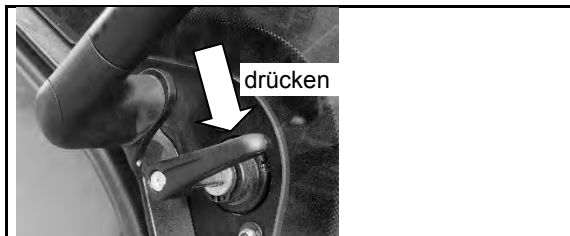
Wird die Einkippbegrenzung unsachgemäß verstellt, kann Ladegut auf die Kabine fallen und den Fahrer gefährden!

4.15 Kabine

4.15.1 Kabinentür



Während des Einsatzes sind die Kabinentüren ständig verriegelt zu halten. Die Tür kann bei Bedarf einen Spalt offen gehalten werden. Dazu ist der in der Abbildung gezeigte Hebel nach außen zu klappen und im Türschloss einzurasten (a).



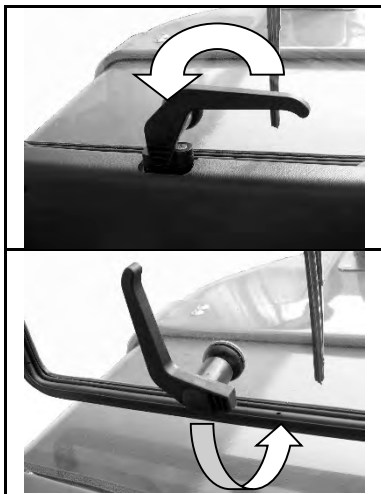
Beim kompletten Öffnen rasten die Kabinentüren selbsttätig in die Türverriegelung ein. Zum Schließen der Tür ist diese Verriegelung zu lösen.



Achtung!

- Nach Arbeitsschluss sowie bei längerem Verlassen des Laders ist die Kabine zu verschließen, um eine unberechtigte Nutzung der Maschine zu verhindern!
- Verriegeln Sie stets die Türen in allen Positionen! Verletzungsgefahr durch zufallende oder herumschwingende Türen!

4.15.2 Heckfenster



Zum Öffnen des Heckfensters sind die beiden Griffe gleichzeitig zu schwenken.

4.15.3 Innenleuchte



Leuchte aus



Leuchte durch Tür geschaltet:

Tür zu: Leuchte aus

Tür auf: Leuchte an



Leuchte an

4.15.4 Heizung

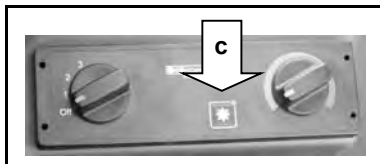


Die Kabine ist mit einer stufenlos regulierbaren Heizung ausgerüstet. Zum Heizen muss der Schalter „a“ mindestens auf „1“ stehen!

Schalter „a“: Gebläsestufen

Schalter „b“: Temperatureinstellung

4.15.5 Klimaanlage manuell (optional)



Mit dem Schalter „c“ wird die Klimaanlage eingeschaltet.

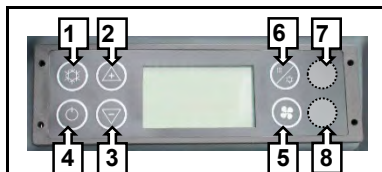
Der Schalter für den Belüftungsventilator (siehe 4.16.4 Schalter „a“) muss eingeschaltet sein.



Achtung!

Die Klimaanlage sollte mindestens einmal pro Monat eingeschaltet werden um sie funktionsfähig zu halten!

4.15.6 Klimaanlage vollautomatisch (optional)



Tasten

1. Ein-/ Ausschalten der Klimaanlage
- 2/3. Einstellung der gewünschten Kabinentemperatur
2. Ein-/ Ausschalten der Steuerung
3. Umschalten Lüfter manuell/ automatisch
4. Ein-/ Ausschalten des REHEAT-Betriebs
5. Verdeckte Taste - Ohne Funktion
6. Verdeckte Taste - Umschalten °Celsius/ °Fahrenheit

Anzeigen Display



7. Symbol zeigt REHEAT - Betrieb an
8. Symbol zeigt Klimabetrieb an
9. Symbol zeigt an, das Vollautomatikbetrieb eingeschaltet ist
10. Balken zeigt die Lüfterdrehzahl bei manuellem Betrieb an
11. Symbol zeigt manuellen Lüfterbetrieb an
12. 4-stellige Siebensegmentanzeige zeigt Sollwert oder Fehlercode an
13. Symbol zeigt die Temperatureinheit (°) an
14. Zeigt das Symbol für die Fahrzeugkabine an

! Achtung!

Die Klimaanlage sollte mindestens einmal pro Monat eingeschaltet werden um sie funktionsfähig zu halten!

4.15.6.1 Anlage einschalten

Steuergerät einschalten: Taste 4 drücken

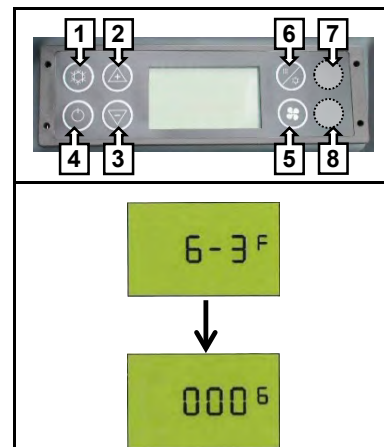
Hinweis:

Nach dem Einschalten führt das Steuergerät einen Selbsttest aus, die Softwareversion wird für ca. 5 Sekunden angezeigt, z.B.:

Danach werden für 5 Sekunden die Betriebsstunden der Klimaanlage angezeigt:

z.B. 6 Betriebsstunden werden angezeigt

Anschließend wird die zuletzt gespeicherte Einstellung im Display angezeigt.



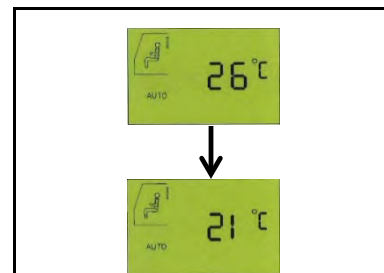
4.15.6.2 Einstellen der gewünschten Kabinentemperatur

Die eingestellte Kabinentemperatur in °C, z.B. 26 °C wird angezeigt. Das Steuergerät befindet sich im Automatikbetrieb.



drücken (5 x drücken)

Um die gewünschte Kabinentemperatur auf z.B. 21 °C abzusenken, die Taste (3) drücken, bis der gewünschte Wert im Display erscheint:



4.15.6.3 Klimabetrieb ein-/ ausschalten

Einschalten des Klimabetriebs mittels Taste (1)

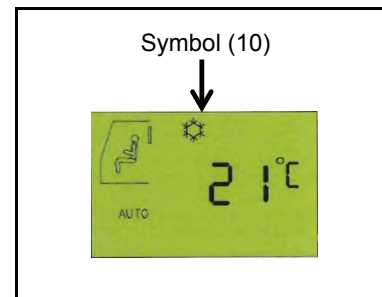


Im Display erscheint folgende Anzeige:

Der Klimabetrieb ist jetzt eingeschaltet, Symbol (10) zeigt Klimabetrieb an, der Kompressor wird bei Bedarf von Steuergerät eingeschaltet.

Anmerkung:

Bei erneutem Drücken der Taste (1) wird der Klimabetrieb abgeschaltet (Kompressor deaktiviert), Symbol (10) wird nicht mehr angezeigt.



4.15.6.4 REHEAT - Betrieb ein-/ ausschalten

Einschalten des REHEAT - Betriebs mittels Taste (6)



Im Display erscheint folgende Anzeige:

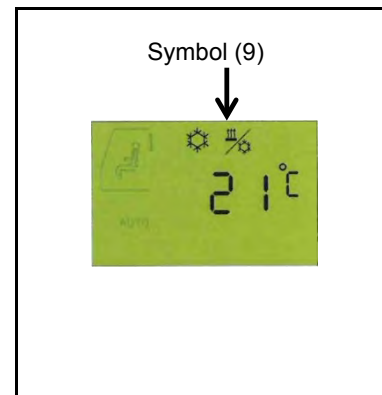
Der REHEAT - Betrieb ist jetzt eingeschaltet, Symbol (9) zeigt REHEAT - Betrieb an, der Kompressor ist dauernd eingeschaltet.

Die Verdampferlüfterdrehzahl wird auf 100 % angehoben. Bei Bedarf schaltet das Steuergerät die Heizung ein, um die Raumtemperatur am Sollwert zu halten.

Der REHEAT - Betrieb ist automatisch auf 10 Minuten begrenzt.

Anmerkung:

Bei erneutem Drücken der Taste (6) wird der REHEAT - Betrieb abgeschaltet, Symbol (9) wird nicht mehr angezeigt.



4.15.6.5 Manuelles Einstellen der Verdampfer/ Lüfterdrehzahl

Einschalten der manuellen Verdampferlüfterdrehzahl mittels Taste (5)



Manuelle Einstellung der Lüfterdrehzahl ist jetzt aktiv, in der Balkenanzeige (Symbol 12) wird die momentan eingestellte Lüfterdrehzahl angezeigt, AUTO - Symbol (11) wird nicht mehr angezeigt.

Lüfter - Symbol (13) blinkt für 5 Sekunden, während dieser Zeit kann die Lüfterdrehzahl in 10 % - Schritten mittels Taste (2) erhöht (+) oder mit Taste (3) abgesenkt (-) werden.

Niedrigste einstellbare Lüfterdrehzahl ist 30 % (drei Balken werden angezeigt).

Anmerkung:

Durch zweimaliges Drücken der Taste (5) wird der AUTO - Betrieb wieder aktiviert, Symbol (11) wird angezeigt, Symbole (12 + 13) werden nicht mehr angezeigt.



Manuelle
Verdampferlüfterdrehzahl ist
z.Zt. auf 100 % eingestellt

4.15.6.6 Umschalten der Temperaturanzeige in ° Fahrenheit

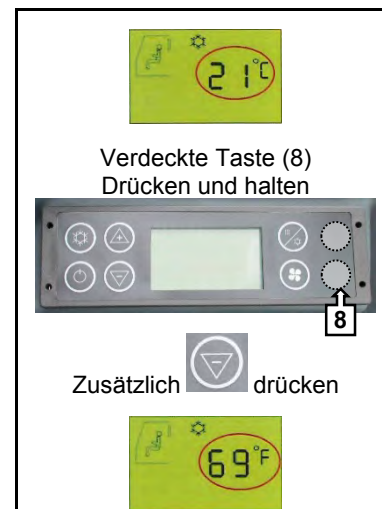
Eingestellte Solltemperatur wird in ° Celsius angezeigt

Verdeckte Taste (8) gedrückt halten, zusätzlich Taste (3) betätigen, Anzeige schaltet um in ° Fahrenheit.

Eingestellte Solltemperatur wird in ° Fahrenheit angezeigt

Anmerkung:

Durch erneutes Drücken der beiden Tasten schaltet die Anzeige zurück zu ° Celsius.



4.15.6.7 Anzeige von Störungen im Display

4.15.6.7.1 Fehlercode „F0“ - Raumtemperaturfühler

Fehler Raumtemperaturfühler wird durch blinkende Anzeige (F0) angezeigt:

Hinweis:

Das Steuergerät hat einen Fehler des Raumtemperaturfühlers erfasst, die Regelung ist nicht mehr betriebsbereit.

Ursache der Fühlerstörung: Kurzschluss oder Unterbrechung der Fühlerleitung, Steckverbindung am Fühler oder Steuergerät, Temperaturfühler defekt.

Erst nach Beseitigen des Fehlers ist der Regler wieder betriebsbereit, die Fühlerstörung wird dann nicht mehr angezeigt.

Anmerkung:

Bei Auftreten einer Fühlerstörung arbeitet der Regler mit der Einstellung weiter, die vor dem Erfassen der Störung gültig war.

Fehleranzeige im Display



4.15.6.7.2 Fehlercode „F1“ - Ausblastemperaturfühler

Fehler Ausblastemperaturfühler wird durch blinkende Anzeige (F1) angezeigt:

Hinweis:

Das Steuergerät hat einen Fehler des Ausblastemperaturfühlers erfasst, die Regelung ist nicht mehr betriebsbereit.

Ursache der Fühlerstörung: Kurzschluss oder Unterbrechung der Fühlerleitung, Steckverbindung am Fühler oder Steuergerät, Temperaturfühler defekt.

Erst nach Beseitigen des Fehlers ist der Regler wieder betriebsbereit, die Fühlerstörung wird dann nicht mehr angezeigt.

Anmerkung:

Bei Auftreten einer Fühlerstörung arbeitet der Regler mit der Einstellung weiter, die vor dem Erfassen der Störung gültig war.

Fehleranzeige im Display

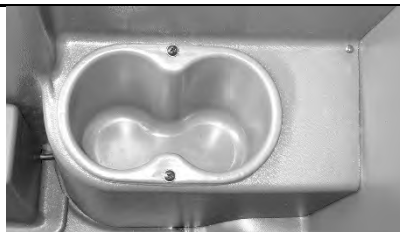


4.16 Ablagefächer

In der Kabine befinden sich 3 Ablagefächer:



- An der Vorderseite der Kabine, links neben dem Bedienpanel,



- ein Getränkehalter rechts neben dem Fahrersitz und



- unter der gepolsterten Klappe links neben dem Fahrersitz.



- Um die Klappe zu öffnen, muss die Sperre durch Drücken der Taste gelöst werden.



Warnung!

- Die gepolsterte Klappe links neben dem Fahrersitz ist kein zusätzlicher Sitz!
- Die Beförderung von Personen (auch Kindern) ist hier nicht erlaubt!

4.17 Batterie-Hauptschalter



Eingeschaltet



Ausgeschaltet



Hebel abgezogen

Mit diesem Schalter wird die gesamte elektrische Anlage von der Batterie getrennt. Bleibt die Maschine über längere Zeit abgestellt, z.B. über Nacht, sollte die Verbindung zur Batterie durch den Batterie-Hauptschalter unterbrochen werden. Dies kann ein unbeabsichtigtes Entladen der Batterie verhindern.

Zum Einschalten den Hebel herunterdrücken und drehen!

Im ausgeschalteten Zustand kann der Hebel abgezogen werden. Dadurch ist ein zusätzlicher Diebstahlschutz gegeben.

Bei abgezogenem Schalthebel unbedingt den Schalter mittels der Schutzkappe abdecken. Somit wird verhindert, dass Feuchtigkeit in den Schalter eindringt.

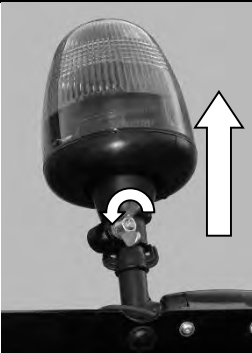


Achtung!

Der Batterie-Hauptschalter darf nicht bei laufendem Motor betätigt werden!

4.18 Rundumkennleuchte (optional)

Eine Rundumkennleuchte kann an der Kabine angebracht werden.

		
Die Rundumkennleuchte ist abnehmbar. Dazu die Flügel-schraube lösen und Leuchte nach oben abziehen.		Aufnahmedorn mit Gummikappe gegen Regen schützen.



Achtung!

Die Rundumkennleuchte ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen einzusetzen!

4.19 Vorwärmanlage (optional)



1. Vorwärmung Hydrauliköl

2. Vorwärmung Motor

Der Lader kann optional mit einer Vorwärmanlage für das Hydrauliköl und/ oder den Motor ausgerüstet werden. Die Anschlüsse hierfür befinden sich dann rechts am Hinterwagen.

Die Vorwärmanlage sollte über eine Zeitschaltuhr an das Stromnetz angeschlossen werden.

4.20 Anhängerkupplung (optional)



Der Radlader ist optional mit einer Anhängerkupplung ausgerüstet. Die Kupplung kann mit dem Hebel „a“ geöffnet werden. Beim Einführen der Zugöse schließt die Kupplung automatisch.



Achtung!

Zulässige Anhängerlast, ungebremst:

1500 kg

Zulässige Anhängerlast, gebremst:

8.000 kg

Zulässige Stützlast:

50 kg



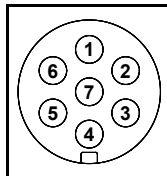
Warnung!

Das Fahren mit Anhänger ist nur erlaubt, wenn der Lader als Zugmaschine zugelassen ist!

Die zulässigen Anhängelasten dürfen nicht überschritten werden!

4.20.1 Siebenpolige Anhängersteckdose

Die Steckdose dient zum Anschließen von Leuchten und Blinkern des Anhängers.



Anschluss

1
2
3
4

Funktion

Blinker links
-
Masse
Blinker rechts

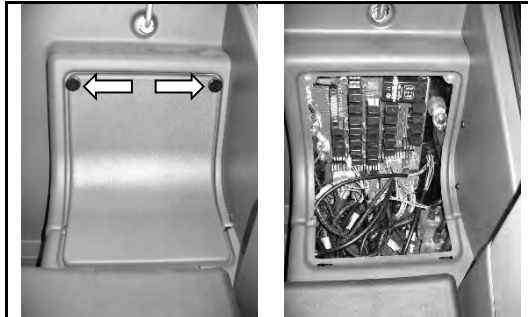
Anschluss

5
6
7

Funktion

Rücklicht rechts
Bremsleuchten
Rücklicht links

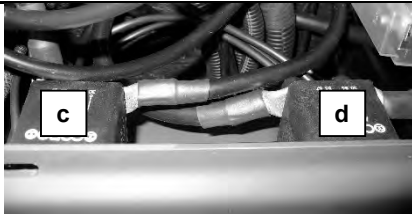
4.20.2 Platine, Sicherungen und Relais



Unter der Abdeckung links hinter dem Fahrersitz, befindet sich die Platine, sowie die zwei Hauptrelais und Sicherungen für diese.

Nach dem Entfernen der Rändelmuttern lässt sich die Abdeckung entfernen.

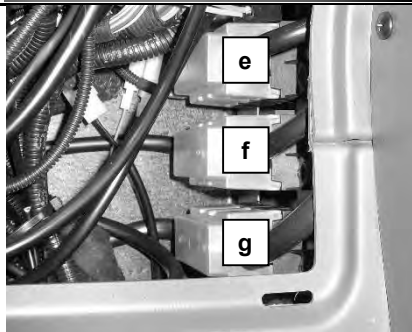
c/d



c. Hauptrelais Platine

d. Hauptrelais Platine

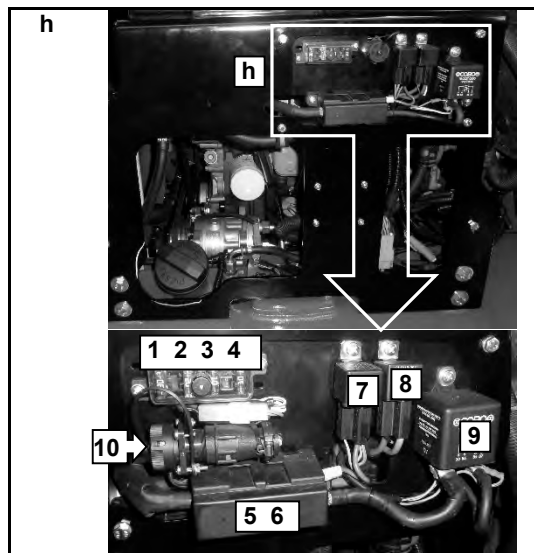
e/f/g



e. Sicherungen Platine (blau, 100 A + rot, 50 A)

f. Sicherung Platine (gelb, 100 A)

g. Sicherung Platine (blau, 200 A)

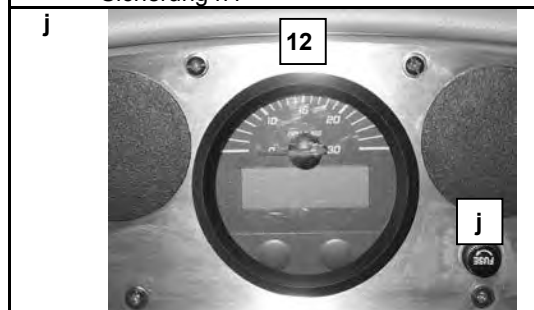


h.

1. Steuergerät Potential 30 (grün, 30 A)
2. Steuergerät Potential 15 (gelb, 20 A)
3. Einkippbegrenzung für Werkzeuge Potential 15 (rot, 10 A)
4. Zentralschmieranlage (optional) (rot, 10 A)
5. Dieselpumpe (40 A)
6. Vorglühen (125 A)
7. Relais Dieselpumpe (40 A)
8. Relais Potential 15 (30 A/ 40 A)
9. Glührelais (200 A)
10. Diagnosestecker

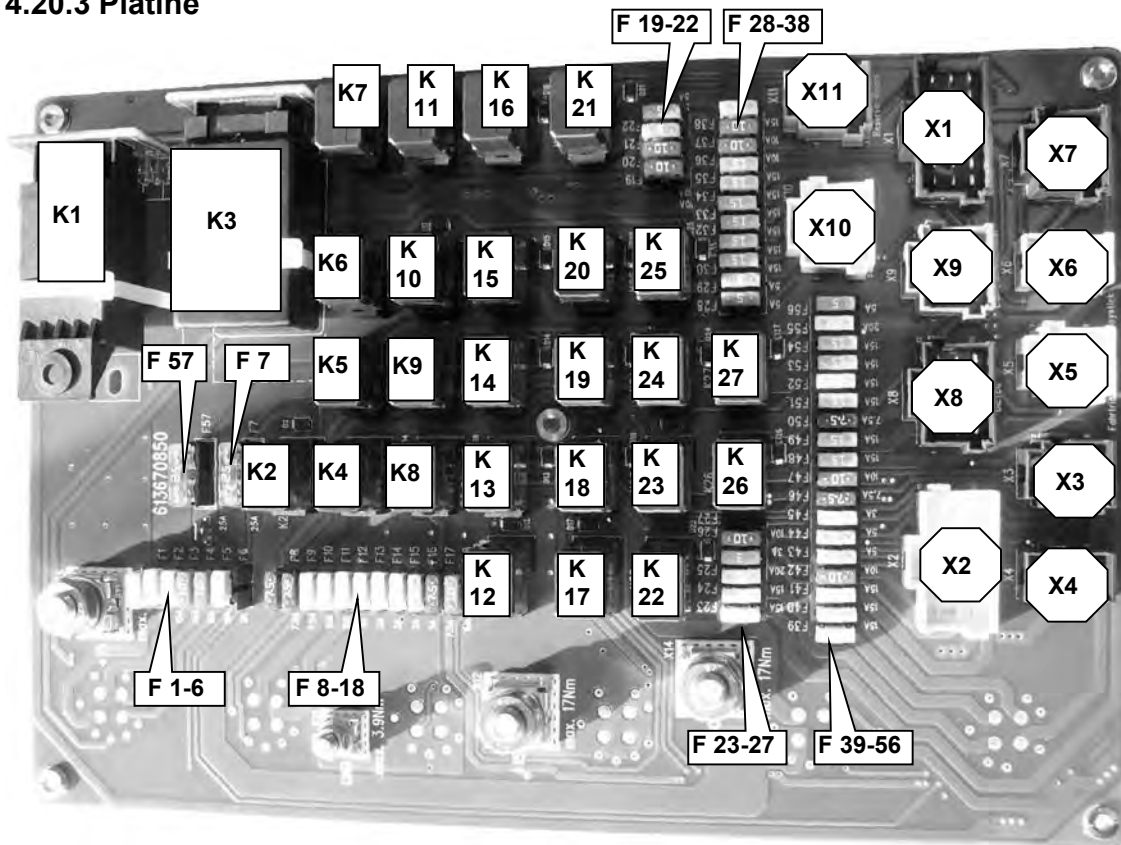
i Zwischen Batterie-Pluspol und
Sicherung h4

i. Vorsicherung für Sicherung h4 (70 A)



j. Sicherung für Multi-Instrument (Pos. 12)

4.20.3 Platine



Steckeranschlüsse

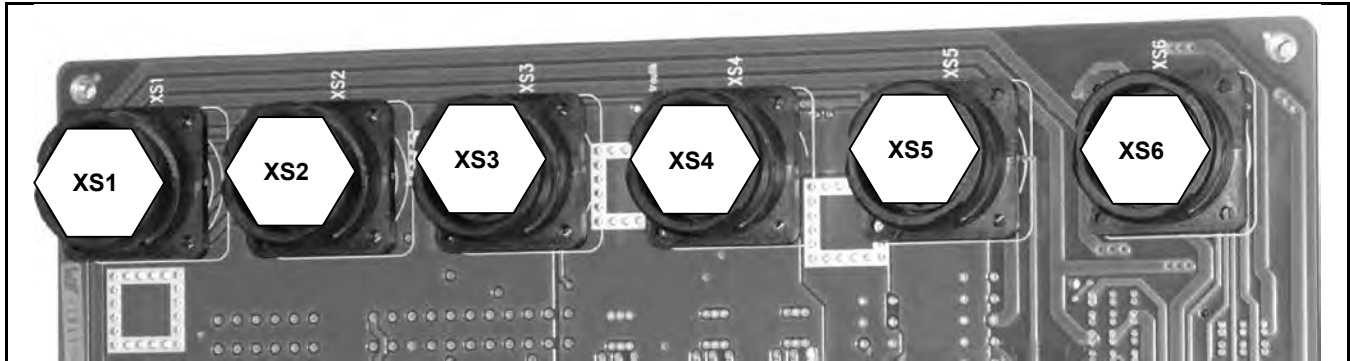
- X1:** Schaltergruppe 1-6
X2: Schaltergruppe 7-12
X3: Schaltergruppe 13-15
X4: Wischermotor/
Wischerpumpe
X5: Fahrtrichtungsschalter/ Joystick
X6: Hauptrelaisansteuerung/
Klimasteuerung/ Lastanzeige
(nur Radlader mit Teleskoparm)
X7: Instrumententafel,
Magnetventil 7-9,
Handbremsschalter
X8: Dieteg (Kabine)
X9: Licht/ Blinkschalter
X10: Reservetaster am Joystick,
Klimasteuerung
X11: Reserverelais

Relais

- K1:** Wisch-Wasch-Relais
K2: Klima-Anlage
K3: Blinkrelais
K4: Rückfahrscheinwerfer
K5: Abblendlicht
K6: Fernlicht
K7: Fahrtrichtung „Vorwärts“
K8: Schnellgang/ Kriechgang
K9: Fahrtrichtung „Rückwärts“
K10: Schalter 2 (Option)
K11: Schalter 3 (Option)
K12: Fahrumpenabschaltung
K13: Zuschaltung elektr. Hydraulik
(Steuergerät)

- K14:** elektr. Hydraulik
Magnetventil Nr. 2
K15: Schalter 15
(optional Feststellraste)
K16: Schalter 4 (Option)
K17: elektr. Hydraulik
Magnetventil Nr. 1
K18: elektr. Hydraulik
Magnetventil Nr. 3
K19: elektr. Hydraulik
Magnetventil Nr. 4
K20: Schalter 14 (Option)
K21: Reserve-Relais
K22: Ölkühler
K23: Arbeitsscheinwerfer hinten
K24: Parklicht/
Standlicht - Umschaltung
K25: Schalter 1 (Option)
K26: Rundumkennleuchte
K27: Arbeitsscheinwerfer vorn

4.20.3.1 Steckeranschlüsse



XS1: Lichtanlage vorn

XS2: Lichtanlage hinten

XS3: Fahrtrieb

XS4: Elektrik Hydraulik

XS5: Klimaanlage
Ausgang Schalter 4
Hupe
Ölkühler
Zusatzsteckdose

XS6: Taster 5 (Werkzeugentriegelung)
3 x Klemme 15, 1 x Klemme 30
(z.B. optional: Zentralschmieranlage, Motorvorwärmung)
Druckentlastung

4.20.4 Schalturnummerierung

Schalter links	Schalter rechts	Schalter in Armlehne
		 Ab 01.06.2016: Schalter 13: 

- Option
- Option
- Option
- Schalter für Stickstoffdämpfer (optional)
- Werkzeug entriegeln
- Warnblinklicht

- Schalter für Scheibenwischer hinten
- Schalter für Scheibenwischer vorn (1. Stufe Intervall/ 2. Stufe Normal)
- Scheibenwaschanlage vorn
- Schalter für Rundumkennleuchte (optional)

- Schalter Arbeitsscheinwerfer hinten
- Schalter Arbeitsscheinwerfer vorn
- Not-Aus-Schalter Joystick
- Druckentlastung
- Optional (Feststellraste)

Optionale Schalter 1-4:

	grün	Selektionsventil
	grün	Taster Umkehrschub für Lüfter am Kühler (nur bei Stillstand des Laders)
	gelb	Sitzheizung
	weiß	Steckdose am Teleskoparm

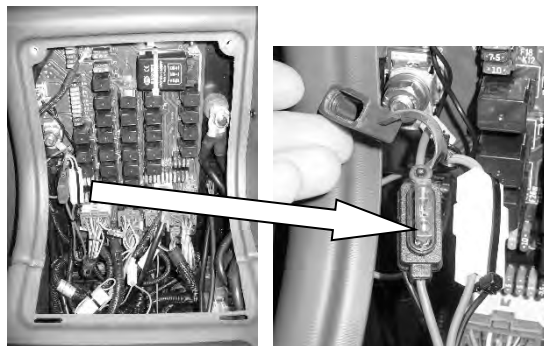
	blau	DBV-Ventil und HDS Ventil
	rot	elektrische Feststellraste
	orange	Diverses z.B. Stickstoffdämpfer

4.20.5 Sicherungen

3A		F1	
15A		F2	
15A		F3	
10A		F4	25A  F57
10A		F5	
3A		F6	25A  F7
7,5A		F8	
7,5A		F9	
15A		F10	
15A		F11	
3A		F12	
3A		F13	
3A		F14	
3A		F15	
5A		F16	
7,5A		F17	
10A		F18	

- F1.** Kontrollleuchte Fernlicht
- F2.** Fernlicht, links
- F3.** Fernlicht, rechts
- F4.** Abblendlicht, rechts
- F5.** Abblendlicht, links
- F6.** Kontrollleuchte Abblendlicht
- F7.** Klima - Kompressor
- F8.** Standlicht, rechts
- F9.** Standlicht, links
- F10.** Bremslicht

- F11.** Rückfahrscheinwerfer
- F12.** Magnetventil „Vorwärts“
- F13.** Magnetventil „Rückwärts“
- F14.** Magnetventil 2 Gang B (nicht relevant)
- F15.** Magnetventil 2 Gang A
- F16.** Steuerleitung Taster im Joystick
- F17.** Lastleitung Relais Druckknöpfe
- F18.** Steuerleitung Fahrriichtungsschalter
- F57.** Gebläse



Sicherung Kompressor
Luftfedersitz (optional; 15 A)



Wichtig!

Die Druckknöpfe im Bedienhebel sind über die Sicherung F 17 abgesichert!

15A		F39	15A		F23
15A		F40	15A		F24
15A		F41	20A		F25
10A		F42	3A		F26
5A		F43	10A		F27
5A		F44			
3A		F45			
7,5A		F46			
10A		F47			
15A		F48			
15A		F49			
7,5A		F50			
15A		F51			
15A		F52			
15A		F53			
15A		F54	5A		F28
20A		F55	5A		F29
5A		F56	15A		F30
			15A		F31
			15A		F32
			15A		F33
			15A		F34
			15A		F35
			10A		F19
			10A		F36
			10A		F37
			15A		F38
			5A		F21
			5A		F22

- F19.** Klemme 30 x 10.8 Klimaanlage
- F20.** Steckdose in Kabine Klemme 15
- F21.** Verriegelung der Werkzeugaufnahme
- F22.** Steuerleitung Schalter 1-4
- F23.** Zuleitung Schalter 6 (Warnblinklicht) Klemme 30
- F24.** Reserve Klemme 30 x 10.6/ XS 6 P
- F25.** Ölkühler (Option)
- F26.** Steuerleitung Schalter 10 (Rundumkennleuchte)
- F27.** Steckdose in Kabine, Radio, Innenbeleuchtung Klemme 30
- F28.** Steuerleitung vom Zündschloss
- F29.** Lastanzeige (nur Radlader mit Teleskoparm)
- F30.** Schalter 15 (optional Feststellraste)
- F31.** Schalter 1 (Option)
- F32.** Taster Druckentlastung
- F33.** Schalter 2 (Option)
- F34.** Schalter 3 (Option)
- F35.** Schalter 4 (Option)
- F36.** Blinker, links
- F37.** Blinker, rechts
- F38.** Warnblinklicht, Klemme 15

- F39.** Klemme 15 (XS6N)
- F40.** Klemme 15 (XS6O); Steuerleitung für Deutz-Steuergerät
- F41.** Scheibenwischer vorn
- F42.** Scheibenwischer hinten
- F43.** Steuerleitung Arbeitsscheinwerfer
- F44.** Steuerleitung Schalter 14 (ohne Feststellraste)/ Schalter 15 (mit Feststellraste)
- F45.** Steuerleitung Schalter 13 (Not-Aus-Schalter Joystick)
- F46.** Kontrollleuchten
- F47.** Radio, CAN-Modul Klemme 15
- F48.** Klemme 15 (XS6R)
- F49.** Rundumkennleuchte
- F50.** Hupe
- F51.** Arbeitsscheinwerfer hinten links (Option)
- F52.** Arbeitsscheinwerfer hinten rechts
- F53.** Arbeitsscheinwerfer vorne links
- F54.** Arbeitsscheinwerfer vorne rechts
- F55.** Steuerleitung Blinklichtschalter
- F56.** Schalter Beleuchtung
- F57.** Gebläse

5 Wartungsanleitung

5.1 Allgemeine Hinweise



Warnung!

- Die allgemeinen Sicherheitsregeln sind auch bei der Pflege und Wartung einzuhalten. Der Dieselmotor ist bei der Wartung abzustellen und der Teleskoparm ist in seine unterste Stellung abzusenken. Alle erhitzten Baugruppen sind vor der Arbeit abkühlen zulassen!
- Die Wartungsmaßnahmen sind nach den vorgegebenen Intervallen vorzunehmen, um die Betriebssicherheit der Maschine zu erhalten!
- Umfangreiche Wartungsarbeiten oder Arbeiten an sensiblen Bauteilen (z.B. Bremsen, Lenkung, Fahrwerk, Hydraulik) sind nur in einer Fachwerkstatt auszuführen!

Alle Vorschriften im Abschnitt „Sicherheitshinweise für den Betrieb des Radladers“ sowie „Sicherheitshinweise für die Nutzung als Radlader“ sind unbedingt einzuhalten.

Beim Umgang und bei der Entsorgung von Kraft- und Schmierstoffen sind die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten. **Bei nicht ordnungsgemäßer Entsorgung wird die Umwelt stark geschädigt.**

Wartungsarbeiten dürfen nur auf einem ebenen und festen Untergrund erfolgen. Der Lader ist dabei gegen Wegrollen und Einknicken zu sichern.

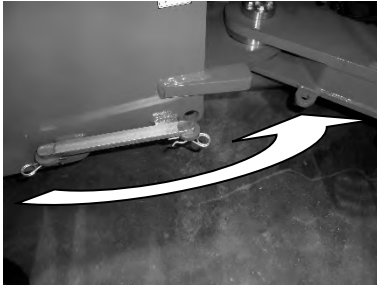
Die Verwendungsdauer der Maschine ist nicht beschränkt, solange Wartung und Instandhaltung nach den Vorgaben unserer Wartungsanleitung erfolgt.

Es sind alle Arbeiten zu unterlassen, welche die Gesundheit schädigen. Folgende Punkte sind dabei besonders zu beachten:

- Bei Arbeiten am Teleskoparm, diesen durch geeignete Stützen sichern, niemals unter den ungesicherten Arm treten.
Lebensgefahr!
- Teleskoparm nicht als Wagenheber nutzen. Beim Unterbauen keine Steine usw. benutzen, nur geprüfte Böcke verwenden. Niemals den Wagenheber als Bock nutzen.
- **Vorsicht bei Batteriesäure!** Augenschutz, Gummischürze und Gummihandschuh tragen. Die besonderen Vorschriften beim Umgang mit Batterien beachten.
- Kühlerdeckel niemals bei heißem Kühlsystem öffnen - **Verbrühungsgefahr!**
- Durch Schweißarbeiten können Druckleitungen beschädigt werden, hier sind entsprechende Schutzmaßnahmen durchzuführen.
- Hydraulikleitungen und -schläuche nur in druckfreiem Zustand lösen bzw. festziehen.

**Warnung!**

- **Die Motorhaube nie am Auspuffrohr aufschieben! Verbrennungsgefahr!**
- **Motorhaube nur bei abgestelltem Motor öffnen!**



- bei Arbeiten im Bereich des Knickgelenks, ist dieses durch die Verriegelung zu sichern!

**Achtung!****Beschädigungsgefahr!**

- Beachten Sie unbedingt Kapitel 5.1.1!

5.1.1 Systemabschaltung/ Motor stillsetzen

**Achtung!****Beschädigungsgefahr!**

- Die Systemabschaltung muss über die Klemme 15 erfolgen, nicht über Klemme 30 oder den Batterie Hauptschalter!
- Steuergerätestecker nicht bei eingeschalteter Spannungsversorgung (Klemme 15 „Ein“) abziehen! Zuerst Spannungsversorgung „aus“, dann Stecker ziehen!
- Zur Vermeidung einer Beschädigung der Steuergeräte müssen vor E-Schweißarbeiten alle Steckerverbindungen am Steuergerät getrennt werden.
- Vor dem Abklemmen der Batterie unbedingt die Zündung ausschalten!

Zum **Stillsetzen** des Motors muss der Motorregler über den Zündschlüssel stillgesetzt werden.

Der Batteriehaupschalter darf erst nach Ablauf der Nachlaufzeit des Steuergerätes abgeschaltet werden.

Die Nachlaufzeit ist die Zeit, in der das Steuergerät notwendige Daten (wie logistische Daten, Fehlerspeicher, etc.) im EEPROM abspeichert. Diese Zeit beträgt maximal 20 Sekunden.

Wird diese Nachlaufzeit unterbrochen, sind folgende Fehler möglich:

- Wird der Motor stillgesetzt, indem man die Klemme 30 unterbricht, werden wichtige Betriebsdaten nicht abgelegt und es kann ein Hauptrelaisfehler (Serdia Code 186) erscheinen, der aber in einen passiven Zustand übergeht.
- Wird der Motor über die Klemme 15 stillgesetzt und vor Ablauf der Nachlaufzeit die Klemme 30 oder 31 abgeschaltet, kann es in ungünstigen Fällen zum Setzen eines EEPROM Fehlers (Serdia Code 142, SPN 630) kommen. Dieser Fehler bleibt auch nach einem Steuergerätereset aktiv und bedarf eines Löschvorgangs mit Serdia.

Da dieser Fehler ständig im Display/ Fehlerleuchte angezeigt wird, besteht die Gefahr, dass der Betreiber einen weiteren Fehler übersieht.

Da es sich hierbei um einen Bedienungs-/ Handlingsfehler und nicht um eine Funktionsstörung des Steuergerätes handelt, fallen die Arbeiten im Zusammenhang mit diesem Fehler, bzw. das Löschen der Fehlermeldung nicht unter die Gewährleistung. Eventuell eingereichte Gewährleistungsanträge zu diesem Thema werden aus oben genannten Gründen nicht anerkannt.

5.2 Wartung

5.2.1 Täglich

Allg. Sichtprüfung bezüglich:	
Unfallverhütungsvorschriften	
Beleuchtung	
Lagerbolzen	
Undichtigkeiten usw.	
Motor:	
Ölstand prüfen	
Entleeren des Wasserauffangbehälters im Kraftstoffvorfilter	
Abgassystem inklusive Komponenten der Abgasnachbehandlung auf Dichtheit prüfen	
Kühlfüllstandsstand (wenn erforderlich nachfüllen)	
Kühler von außen reinigen (Kühlernetz)	
Druckluftanlage:	
Allgemeine Überprüfung	
Hydraulische Anlage:	
Ölstand prüfen	

Abschmierarbeiten:	
Hubzylinder (2x)	
Werkzeugzylinder (2x)	
Kompensationszylinder (2x)	
Teleskopzylinder (2x)	
Schnellwechseleinrichtung (2x)	
Pleuel der Schnellwechseleinrichtung (2x)	
Umlenkung (1x)	
Bolzen am Teleskoparm (2x)	
Pendellager Hinterachse (3x)	
Lenkzylinder (2x)	
Gelenkwelle (2x)	
Bremszylinder (2x)	
Bremse:	
Bremsflüssigkeitsstand prüfen	

5.2.2 Wartungsplan

Durchzuführende Arbeiten	Intervalle		
	50 h/ 100 h/ 150 h/ usw.	500 h/ 1000 h/ 1500 h/ usw.	1000 h/ 2000 h/ 3000 h/ usw.
Allg. Sichtprüfung bezüglich:			
Unfallverhütungsvorschriften	•		
Beleuchtung	•		
Lagerbolzen	•		
Undichtigkeiten usw.	•		
Motor:			
Öl- und Filterwechsel (mindestens 1x jährlich) ¹⁾		•	
Luftfilter reinigen (bei Bedarf)	•		
Luftfiltereinsatz wechseln (bei Bedarf)			•
Sicherheitsfilterelement wechseln			•
Befestigung des Luftfilters prüfen (Schellen) (erstmal nach 50 h)	• (nur 50 h)	•	
(Ventilspiel prüfen)	erfolgt hydraulisch		

Durchzuführende Arbeiten	Intervalle		
	50 h/ 100 h/ 150 h/ usw.	500 h/ 1000 h/ 1500 h/ usw.	1000 h/ 2000 h/ 3000 h/ usw.
(Motor:)			
Kraftstoffvorfilter wechseln		•	
Kraftstofffilter wechseln			•
Kraftstoffbehälter reinigen			•
Spannung Lüfterriemen prüfen		•	
Kühler von innen reinigen			•
Kühlmittelstand prüfen	•		
Konzentration Kühlmittel prüfen (erstmal nach 50 h)	• (nur 50 h)	•	
Befestigung der Kühlwasserschläuche prüfen (Schlauchschellen) (erstmal nach 50 h)	• (nur 50 h)	•	
Ladeluftkühler Eintrittsfläche (Schmieröl-/ Kondenswasser ablassen)			•

Durchzuführende Arbeiten	Intervalle		
	50 h/ 100 h/ 150 h/ usw.	500 h/ 1000 h/ 1500 h/ usw.	1000 h/ 2000 h/ 3000 h/ usw.
Hydraulische Anlage:			
Rücklauf-Saugfilter wechseln (erstmals nach 50 h)	• (nur 50 h)		•
Einfüll-Belüftungsventil wechseln			•
Ölwechsel mit Öltankreinigung			•
Bei Hydrauliköl nach Schäffer Spezifikation G 9-11			alle 2000 h
Ölstand prüfen	•		
Filterelement Hochdruckfilter wechseln (erstmals nach 50 h)	• (nur 50 h)		•
Sicherheitsventil für Werkzeugverriegelung prüfen	•		
Druck der Arbeitshydraulik überprüfen ggf. nachstellen (Druckbegrenzungsventil)	• (nur 50 h)		•
Alle Hydraulikschläuche wechseln	Alle 6 Jahre oder bei Bedarf		
Achsen:			
Ölstand prüfen		•	
Ölwechsel (erstmals nach 50 h)	• (nur 50 h)		•

Durchzuführende Arbeiten	Intervalle		
	50 h/ 100 h/ 150 h/ usw.	500 h/ 1000 h/ 1500 h/ usw.	1000 h/ 2000 h/ 3000 h/ usw.
Räder:			
Luftdruck prüfen	•		
Radmuttern nachziehen (erstmals nach 10 h)		•	
Allgemeine Sichtprüfung auf Beschädigungen	•		
Bremse:			
Schläuche und Leitungen prüfen		•	
Sichtkontrolle aller Baugruppen		•	
Elektrische Anlage:			
Allgemeine Überprüfung der Lichtanlage und elektrischen Anlage		•	
Überprüfung Lichtmaschine/ Anlasser			•
Säurestand Batterie prüfen		•	
Überprüfung der Kabel auf Beschädigungen		•	

Durchzuführende Arbeiten	Intervalle		
	50 h/ 100 h/ 150 h/ usw.	500 h/ 1000 h/ 1500 h/ usw.	1000 h/ 2000 h/ 3000 h/ usw.
Druckluftanlage:			
Allgemeine Überprüfung	•		
Kabine:			
Luftfilter Heizung wechseln (bei Bedarf)			•
Klimaanlage:			
Ablassen, spülen und neu füllen	Alle 2 Jahre oder 3000 h		
Stand Kältemittel prüfen, Funktionsprüfung	bei Bedarf		
Abschmierarbeiten:			
Gleitplatten Teleskoparm	Alle 20 h mit Silikonspray		
Gelenkwelle (2x)	•		
Fahrpedal, Seilzüge, Scharniere	bei Bedarf		

5.2.3 zusätzlich alle 2/ 6 Jahre

zusätzlich alle 2 Jahre	
Motor:	
Kühlfüssigkeit wechseln	
Kühlschläuche und Schellen wechseln	
Kraftstoffschläuche und Schellen wechseln	
Bremse:	
Bremsflüssigkeit wechseln	
Bremsschläuche wechseln	

zusätzlich alle 2 Jahre oder 3000 h	
Klimaanlage:	
Ablassen, spülen und neu füllen	

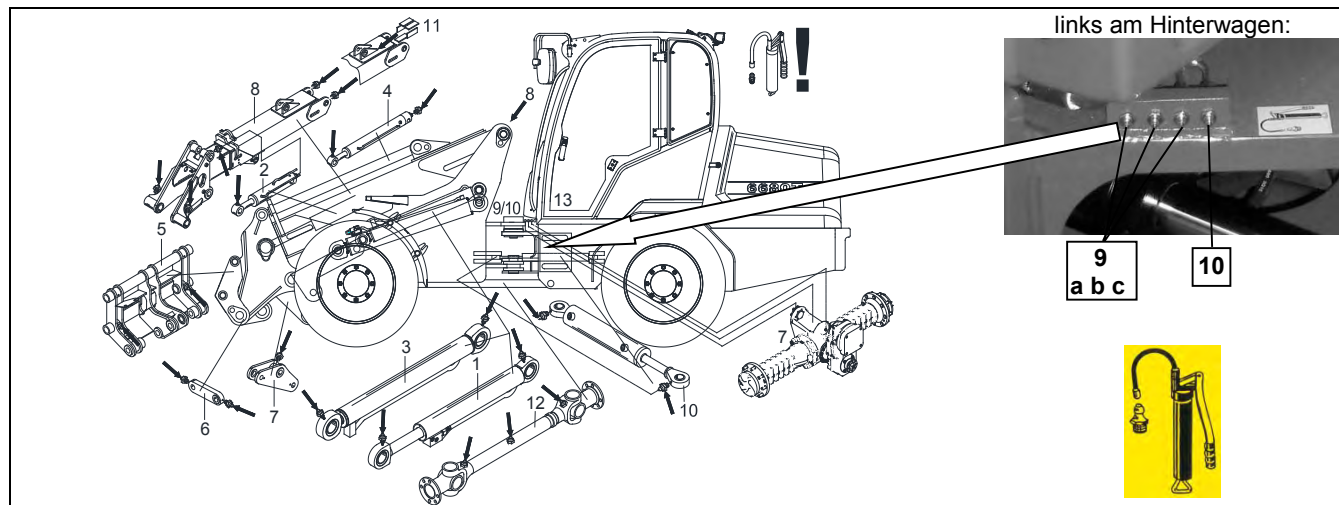
zusätzlich alle 6 Jahre	
Hydraulische Anlage:	
Alle Hydraulikschläuche wechseln	

1) Das Schmierölwechselintervall ist zu halbieren, bei:

- Dauerumgebungstemperaturen < -10 °C (< +14 °F) oder Öltemperatur < 60 °C oder
- Schwefelgehalt im Kraftstoff > 0,5 bis 1 Gewicht %.

5.2.4 Schmierstellen

- | | | |
|---|-------------------------------|---|
| 1. Hubzylinder (2x) | 7. Umlenkung (1x) | 10. Lenkzylinder (2x) |
| 2. Werkzeugzylinder (2x) | 8. Bolzen am Teleskoparm (2x) | 11. Gleitplatten Teleskoparm
(mit Silikonspray!) |
| 3. Kompensationszylinder (2x) | 9. Pendellager Hinterachse | 12. Gelenkwelle (2x) |
| 4. Teleskopzylinder (2x) | a) Hinten (1x) | 13. Fahrpedal, Seilzüge, Scharniere |
| 5. Schnellwechseleinrichtung (2x) | b) Mitte (1x) | |
| 6. Pleuel der
Schnellwechseleinrichtung (2x) | c) Vorne (1x) | |



! Achtung!

Bei Ladern mit Zentralschmieranlage muss trotzdem zusätzlich die Gelenkwelle (Pos. 12) mit abgeschmiert werden!

5.2.5 Füllmengen – Betriebsstoffe

	Füllmenge (Liter)	Ölsorte, Norm
Radlader	6680 T	
Motor	Deutz TCD 2.9 (55 kW/ 75 PS)	
Hydrauliköl	ca. 120	HLP 46
Motoröl	9,4 mit Filter	siehe Anlage
Kühlflüssigkeit	ca. 10	AVIA Antifreeze Extra ARAL Antifreeze Extra BASF Glysantin G 48 DEA Kühlerfrostschutz SHELL GlycoShell
Dieselmotorkraftstoff	ca. 95	DK nach DIN EN 590 (siehe auch Kap. 5.6.2)
Bremsflüssigkeit	-	Dexron II D
Klimaanlage	1000 - 1100 g	R134A



Warnung!

Beim Anschließen von Werkzeugen bzw. Anhängern mit Hydraulikanschluss ist darauf zu achten, dass das Hydrauliköl im Werkzeug und Lader gleich sein muss. Eine Vermischung von Fremdöl mit dem Hydrauliköl des Laders kann zum Ausfall der Hydraulik führen. Außerdem erlischt dadurch der Garantieanspruch!

	Füllmenge (Liter)	Ölsorte, Norm
Schmierfett für Schmierstellen außer Gelenklager/ Mittelgelenk	-	Lithium verseiftes Mehrzweckfett mit EP-Zusätzen der NLGI Klasse 2 = EP 2 - KP 2 K – 40/30
Schmierfett für Gelenklager/ Mittelgelenk	-	Fuchs Lubritech Gleitmo 805
Gleitplatten Teleskoparm	-	Silikonspray

Achse

		Ölmenge (Liter)
Triebachse, vorn	Differentialgehäuse	4,6
	Planetengetriebe	je 0,9
	Gesamt	6,4
Getriebeachse mit Verteilergetriebe, hinten	Differentialgehäuse	4,2
	Planetengetriebe	je 0,9
	Verteilergetriebe	0,9
	Gesamt	6,9

Getriebeöl nach Spezifikation Schäffer G 5-7 (siehe Kap. 8.2)

5.2.6 Filtereinsätze

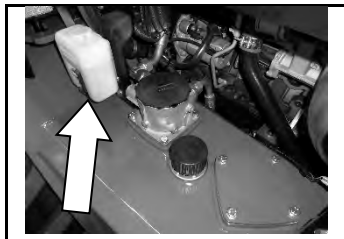
	ET-Nummer
Radlader	6680 T
Motor	Deutz TCD 2.9
Motorölfilter	070-990-277
Kraftstofffilterpatrone	070-990-516
Kraftstoffvorfilter	070-990-279
Luftfiltereinsatz, innen	070-920-065
Luftfiltereinsatz, außen	070-920-066
Rücklauf-Saugfilter	070-210-011
Einfüll-Belüftungsventil	450-021-002
Hochdruckfiltereinsatz	070-200-003
O-Ring	060-121-080
Service - Paket *	030-320-134
Luftfiltermatte Kabine	070-800-080
Frischlufffilter	070-800-081

* Das Service-Paket enthält keinen Luftfilter für die Kabine oder Klimaanlage, bitte separat bestellen!

 Achtung!

- Als Filterelemente dürfen nur Original-Schäffer-Filter benutzt werden!
- Bei Verwendung von Filterelementen anderer Hersteller wird von Firma Schäffer keine Gewährleistungen akzeptiert!
- Auch Fendt-Filter sind für Deutz-Motoren nicht zulässig!

5.3 Behälter der Scheibenwaschanlage auffüllen



Der Behälter für die Scheibenwaschanlage befindet sich im linken hinteren Teil des Hinterrwagens unter der Motorhaube.

 Warnung!

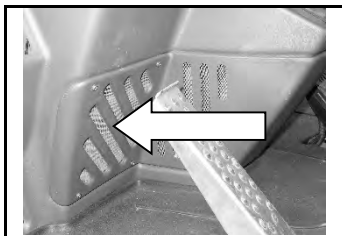
Motorhaube niemals bei laufendem Motor öffnen!
Verletzungsgefahr durch heiße und rotierende Teile!

 Achtung!

Vermischen Sie das Waschwasser im Winter mit ausreichend Frostschutzmittel!

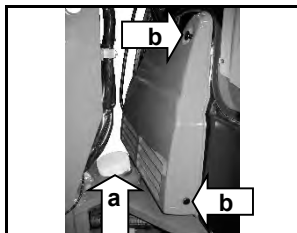
5.4 Luftfilter Kabine wechseln

5.4.1 Filter Kabine



Im Fußraum hinter der Abdeckung befinden sich zwei Filtermatten.
Zum Wechseln der Filtermatten muss die Abdeckung abgeschraubt werden.

5.4.2 Filter Klimaanlage



Entfernen Sie zunächst die Schutzkappe des Knickgelenks (a). Danach lösen Sie die 4 Schrauben „b“ und entfernen vorsichtig die Kunststoffabdeckung.



Mit einer Münze die beiden Verschlüsse oberhalb des Luftfiltereinsatzes lösen.



Die Metallabdeckung unten anheben und dann oben aushaken. Entfernen.



Filterelement vorsichtig nach vorne herausziehen. Neues Filterelement in umgekehrter Reihenfolge einbauen.

 **Warnung!**

Achten Sie auf scharfe Kanten - Verletzungsgefahr!

5.5 Räder und Reifen



Warnung!

- Montagearbeiten an Rädern und Reifen darf nur von dazu ausgebildetem Personal ausgeführt werden!
- Beschädigte Felgen sind zu ersetzen!
- Schweißarbeiten an den Felgen sind verboten!



Achtung!

- Achten Sie darauf, dass alle Räder an der Maschine den gleichen Durchmesser haben! Es kann sonst zu Schäden an den Achsen kommen!
- Reifen gleicher Reifengröße können bei verschiedenen Herstellern im Durchmesser abweichen. Achten Sie auch auf den Verschleißzustand!

5.5.1 Prüfen und Auffüllen von Luft in den Reifen



Warnung!

- Beachten Sie unbedingt den für die jeweilige Reifengröße vorgeschriebenen Luftdruck!
- Beim Aufpumpen der Reifen sollten sich keine weiteren Personen im Gefahrenbereich aufhalten!



Achtung!

Das Aufpumpen der Reifen ist nur mit einem Füllgerät mit geeichtem Manometer zulässig!

Bereifung	Luftdruck
12.5/80-18	3,5 bar
15.5/55-18	2,8 bar
15.5/60-18	3,0 bar

Bereifung	Luftdruck
440/50-17 Allground	2,0 bar
425/ 55 R 17	2,75-3,0 bar
500/45-20	2,4 bar

1. Stellen Sie den Lader auf einer ebenen waagerechten Stelle ab. Den Teleskoparm absenken.
2. Ziehen Sie die Feststellbremse an.
3. Motor abstellen.
4. Schrauben Sie die Schutzkappe des Reifenventils ab.
5. Anschluss des Füllgerätes so auf das Reifenventil drücken, dass das Manometer den Luftdruck anzeigt, aber keine Luft entweicht.
6. Lesen Sie den angezeigten Wert ab und vergleichen Sie ihn mit der Tabelle oben.
7. Ist der Luftdruck zu niedrig, pumpen Sie den Reifen bis zum vorgeschriebenen Luftdruck auf. Ist der Luftdruck zu hoch, lassen Sie Luft ab.
8. Nehmen Sie den Anschluss des Füllgerätes wieder vom Reifenventil.
9. Schrauben Sie die Schutzkappe des Reifenventils wieder auf.
10. Wiederholen Sie den Vorgang an allen 4 Reifen.

**Achtung!**

- Bei flüssigkeitsbefüllten Reifen müssen die Reifenventil beim Prüfen oben stehen!
- Reifen dürfen niemals nur mit Wasser befüllt werden! Wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt!

5.5.2 Radwechsel



Warnung!

- Montagearbeiten an Rädern und Reifen dürfen nur von dazu ausgebildetem Personal in Fachwerkstätten ausgeführt werden!
- Stellen Sie den Lader auf einer befestigten waagerechten Fläche ab. Den Teleskoparm absenken!
- Nutzen Sie nur ausreichend dimensionierte Wagenheber auf festem Untergrund! Achten Sie darauf, dass der Wagenheber nicht wegrutschen kann!
- Den Lader nach dem Anheben zusätzlich mit Unterstellböcken abstützen!
- Den Lader niemals durch Anheben mit dem Teleskoparm abstützen!
- Beim Wechseln der Räder sollten sich keine weiteren Personen im Gefahrenbereich aufhalten!



Achtung!

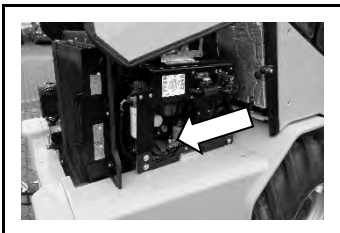
- Radschrauben immer mit Drehmomentschlüssel und vorgeschriebenen Drehmoment anziehen!
- Kontrollieren Sie das Anzugsmoment der Radschrauben nach 10 Stunden erneut!

Radschrauben	Anzugsmoment
M 22 x 1,5	450 Nm

1. Stellen Sie den Lader auf einer ebenen waagerechten Stelle ab. Den Teleskoparm absenken.
2. Ziehen Sie die Feststellbremse an.
3. Motor abstellen.

4. Den Wagenheber unter der Achse in der Nähe des zu wechselnden Rades positionieren. **Achten Sie darauf, dass der Wagenheber nicht wegrutschen kann!**
5. Sichern Sie den angehobenen Lader zusätzlich mit Unterstellböcken.
6. Lösen Sie die Radmuttern.
7. Heben Sie jetzt den Lader soweit an, dass das Rad gerade frei ist.
8. Schrauben Sie jetzt alle Radmuttern vollständig ab und heben Sie dann das Rad ab.
9. Heben Sie das neue Rad auf die Radbolzen und schrauben Sie die Radmuttern von Hand zunächst lose auf.
10. Ziehen Sie die Radmuttern an.
11. Entfernen Sie die Unterstellböcke und senken dann den Wagenheber ab.
12. Ziehen Sie nun jeweils die gegenüberliegenden Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel und dem vorgeschriebenen Anzugsmoment fest.
13. Kontrollieren Sie das Anzugsmoment der Radschrauben nach 10 und 50 Stunden erneut!

5.6 Tanken



Der Tankstutzen für den Dieseltank befindet sich an der rechten Seite des Hinterwagens unter der Motorhaube.

Nach dem Tanken den Tankstutzen sorgfältig verschließen.

- Der Zeiger der Tankuhr sollte oberhalb des roten Bereichs der Tankuhr stehen.
- Beim Tanken den Tank so weit füllen, bis der Dieseldieselkraftstoff etwa in der Mitte des Einfüllstutzens steht. Es darf nicht zu viel Kraftstoff eingefüllt werden!

Es ist Dieseldieselkraftstoff nach DIN EN 590 zu verwenden, die Cetanzahl muss mehr als 45 betragen. Die Güteklasse des Diesels ist gemäß ASTM D 975.



Wichtig!

- **Beim Füllen des Kraftstofftanks einen Filter benutzen, denn Schmutz oder Sand im Kraftstoff können Störungen in der Kraftstoffeinspritzpumpe verursachen!**
- **Als Kraftstoff nur dünnflüssigen Diesel verwenden. Keinen anderen Kraftstoff benutzen, da dieser in der Qualität unbekannt und somit unter Umständen qualitätsminderwertiger ist. Das in der Cetanwertigkeit sehr niedrige Kerosin beeinträchtigt den Motor nachteilig. Je nachdem wie die Außentemperatur beschaffen ist, unterscheidet sich dünnflüssiger Dieseldieselkraftstoff in den Güteklassen!**
- **Den Kraftstofftank nicht vollkommen leer laufen lassen. Luft dringt in das Kraftstoffsystem ein, was eine Entlüftung vor der nächsten Motorinbetriebnahme erforderlich macht!**

Sicherer Umgang mit Kraftstoff:

- Vorsichtig mit Kraftstoff umgehen, er ist leicht entzündlich. Beim Betanken der Maschine nicht rauchen und darauf achten, dass keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind.
- Motor abstellen, wenn die Maschine betankt werden soll.
- Nur im Freien tanken.
- Brände vermeiden, indem die Maschine frei von Schmutz und Fettresten gehalten wird. Verschütteten Kraftstoff immer beseitigen.

**Achtung!**

- **Bei Arbeiten an der Kraftstoffanlage kein offenes Feuer!**
- **Nicht rauchen!**
- **Altkraftstoff umweltfreundlich entsorgen!**

5.6.1 Zugelassene Kraftstoffe

Zur Erfüllung der Abgasgesetzgebung dürfen Dieselmotoren, die mit einem Abgasnachbehandlungssystem ausgestattet sind, nur mit schwefelfreiem Dieseldieselkraftstoff betrieben werden.

Die Betriebssicherheit, sowie die Dauerhaltbarkeit der einzelnen Abgasnachbehandlungstechnologien sind bei Missachtung nicht gewährleistet.

Folgende Kraftstoffspezifikationen sind zugelassen:

● Dieseldieselkraftstoffe - DIN EN 590	Schwefel < 10 mg/kg
- ASTM D 975 1-D S15 - ASTM D 975 2-D S15	Schwefel < 15 mg/kg
● Leichte Heizöle - in DIN EN 590 Qualität	Schwefel < 10 mg/kg

Bei Verwendung anderer Kraftstoffe, die nicht den Anforderungen dieser Betriebsanleitung entsprechen, wird die Gewährleistung ausgeschlossen.

Die Zertifizierungsmessungen zur Einhaltung der gesetzlichen Emissionsgrenzwerte werden mit den in den Gesetzgebungen festgelegten Testkraftstoffen durchgeführt. Diese entsprechen den in dieser Betriebsanleitung beschriebenen Dieseldieselkraftstoffen nach DIN EN 590 und ASTM D 975. Mit den in dieser Betriebsanleitung beschriebenen sonstigen Kraftstoffen werden keine Emissionswerte garantiert.

Zur Einhaltung von nationalen Emissionsvorschriften sind die jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Kraftstoffe zu verwenden (z.B. Schwefelgehalt).

5.6.2 Winterbetrieb mit Dieselkraftstoff

Für den Winterbetrieb werden an das Kälteverhalten (Temperaturgrenzwert der Filtrierbarkeit) besondere Anforderungen gestellt. An den Tankstellen stehen im Winter die geeigneten Kraftstoffe zur Verfügung.



Warnung!

Für Motoren mit DCR® DEUTZ-Common-Rail-Einspritzung sind Beimischungen von Petroleum und die Zugabe von zusätzlichen Fließfähigkeitsadditiven nicht zulässig!

Bei niedrigen Umgebungstemperaturen können durch Paraffinausscheidungen Verstopfungen im Kraftstoffsystem auftreten und Betriebsstörungen verursachen. Unter 0 °C Umgebungstemperatur ist Winterdieselmotorenkraftstoff (bis -20 °C) zu verwenden (wird von den Tankstellen rechtzeitig vor Beginn der kalten Jahreszeit angeboten).

- Für arktische Klimazonen bis -44 °C können spezielle Dieselmotorenkraftstoffe eingesetzt werden.

5.7 Wartung Hydrauliksystem



Achtung!

Bei der Wartung des Hydrauliksystems, sowie dem Wechsel von Hydraulikaggregaten, ist mit größter Sauberkeit vorzugehen, um einen vorzeitigen Ausfall der Anlage zu vermeiden!

Das hydraulische Filtersystem besteht aus:

- 1 x Rücklauf-Saugfilter für die Arbeits- und Fahrhydraulik
- 1 x Einfüll-Belüftungsventil.

Diese Filter sind im Tank integriert. Die Füllmenge im Hydrauliköltank ist täglich zu kontrollieren. Hierbei ist der Lader eben zu stellen und alle Zylinder müssen eingefahren sein.

Unter normalen Einsatzbedingungen ist das Rücklauf-Saugfilterelement nach folgenden Intervallen zu erneuern:

- a) 50 Betriebsstunden nach erster Inbetriebnahme
- b) 1000 Betriebsstunden nach erster Inbetriebnahme
- c) nachfolgend alle 1000 Betriebsstunden.

Das Einfüll-Belüftungsventil ist monatlich einmal zu reinigen und nach jeweils 1000 Betriebsstunden zu wechseln, hierzu ist der komplette Einfüll-Deckel zu tauschen.



Warnung!

Beim Anschließen von Werkzeugen bzw. Anhängern mit Hydraulikanschluss ist darauf zu achten, dass das Hydrauliköl im Werkzeug und Lader gleich sein muss. Eine Vermischung von Fremdöl mit dem Hydrauliköl des Laders kann zum Ausfall der Hydraulik führen. Außerdem erlischt dadurch der Garantieanspruch!

Für das Hydrauliköl werden folgende Wechselintervalle vorgeschrieben:

- a) 1000 Betriebsstunden nach erster Inbetriebnahme
- b) alle weiteren 1000 Betriebsstunden.

Bei Hydrauliköl nach Schäffer Spezifikation G 9-11:

- a) 2000 Betriebsstunden nach erster Inbetriebnahme
- b) alle weiteren 2000 Betriebsstunden.



Hydrauliköl ablassen

Beim Ölwechsel ist das Hydrauliköl betriebswarm abzulassen. Eventuell vorhandener Ölschlamm ist unbedingt durch Ausspülen aus dem Tank zu entfernen.

Das Öl ist über das Einfüll-Belüftungsventil aufzufüllen.

Als Hydrauliköl wird HLP 46 (ISO VG 46, nach DIN 51519) verwendet. Bei der Verwendung von anderen Hydraulikflüssigkeiten muss eine Freigabe durch den Hersteller erfolgen.

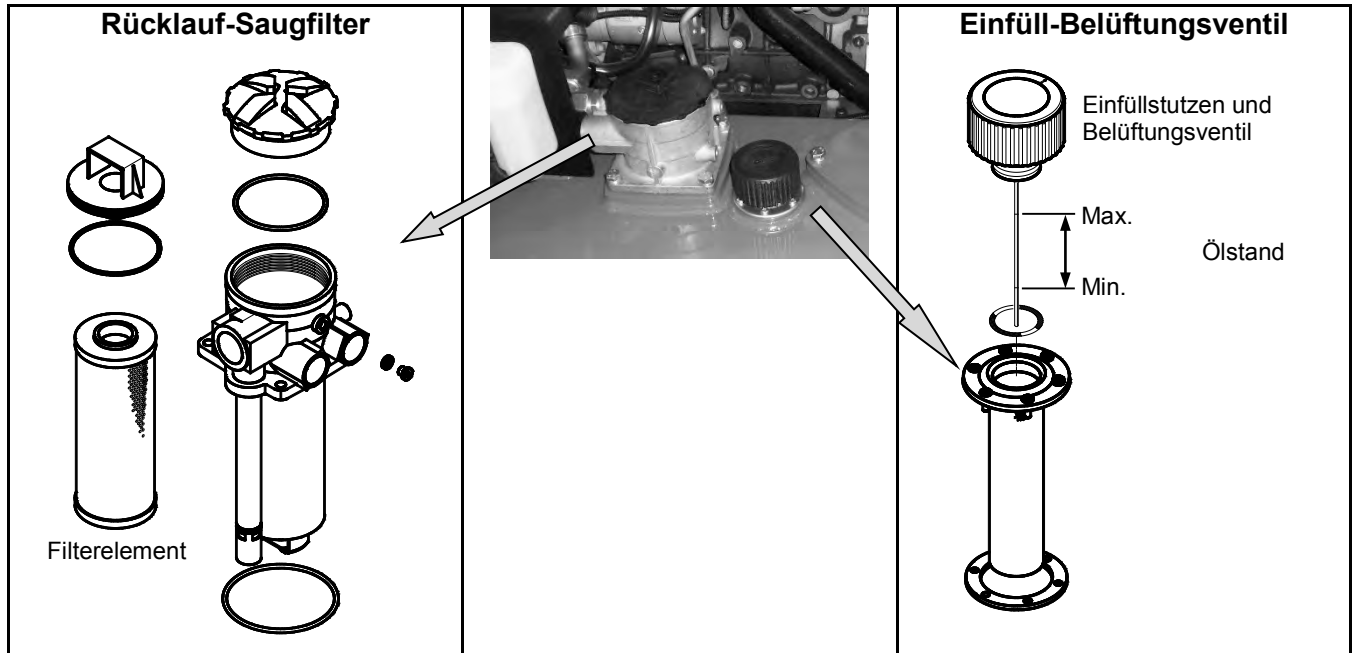
Die hydraulische Anlage ist bei jeder Wartung auf undichte Stellen zu überprüfen. Undichte Verschraubungen und Verbindungen sind im **drucklosen** Zustand nachzuziehen und anschließend nochmals zu prüfen.



Achtung!

- Nach größeren Instandsetzungsarbeiten (z. B. Wechseln von Pumpe oder Motor) ist der Saugbereich der Hydraulikpumpe vor dem Starten mit Öl zu füllen, um das Hydrauliksystem zu entlüften!
- Im betriebswarmen Zustand steht der Hydrauliktank unter Druck. Um beim Filterwechsel ein Überfließen des Hydrauliköls zu verhindern, muss durch Öffnen des Einfüll-Belüftungsventils ein Druckausgleich geschaffen werden!

5.7.1 Hydraulik-Filteranlage



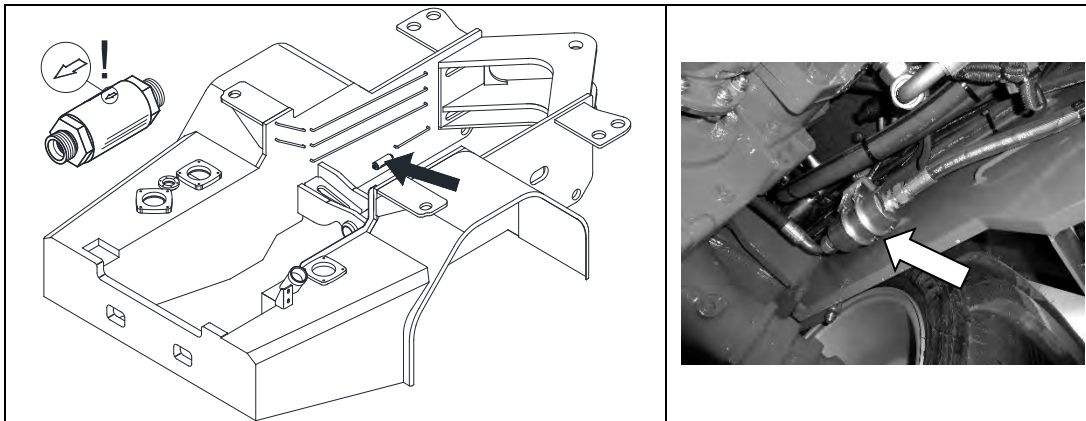
Achtung!

Im betriebswarmen Zustand steht der Hydrauliktank unter Druck. Um beim Filterwechsel ein Überfließen des Hydrauliköls zu verhindern, muss durch Öffnen des Einfüll-Belüftungsventils ein Druckausgleich geschaffen werden!

5.7.2 Hochdruckfilter

Unter normalen Einsatzbedingungen ist das Filterelement des Hochdruckfilters nach folgenden Intervallen zu erneuern:

- a) 50 Betriebsstunden nach erster Inbetriebnahme
- b) 800 Betriebsstunden nach erster Inbetriebnahme
- c) nachfolgend alle 800 Betriebsstunden.



Das von der Zahnradpumpe geförderte Öl wird komplett durch den Hochdruckfilter geleitet, bevor es zur Lenkung bzw. zum Steuergerät gelangt.

Beim Einbau des neuen Hochdruckfilters ist unbedingt auf die Durchströmrichtung zu achten! Diese ist durch einen Pfeil auf dem Gehäuse gekennzeichnet. Die Einbaulage des Filters muss unbedingt so sein, dass der Pfeil in Richtung Heck des Laders **nach hinten** zeigt. **Ein falsch eingebauter Filter kann zu Schäden an der Zahnradpumpe führen!**

5.8 Wartung der Achsgetriebe

Wartungs-
intervalle:

- Die Ölstandskontrolle erfolgt alle 400 Betriebsstunden. Hierzu muss der Lader auf einem geraden Untergrund stehen und mindestens 10 Minuten außer Betrieb sein. Das Öl muss bis zur Unterkante der Schraube „A“ stehen. Bei Bedarf ist Öl nachzufüllen.
- Ein Ölwechsel hat alle 800 Betriebsstunden zu erfolgen, erstmals ist das Öl nach 200 Betriebsstunden zu wechseln. Hierzu ist das Getriebe warm zufahren und dann ist das Öl über Stopfen „B“ abzulassen. Neues Öl ist in der vorgegebenen Menge und Sorte wieder aufzufüllen.
- Täglich ist eine Sichtkontrolle auf Undichtigkeiten durchzuführen.
- **Bei Verwendung nicht freigegebener Öle kann es zu erheblichen Geräuschen des Selbstsperrdifferenzials und zu Veränderungen des Sperrwerts kommen!**

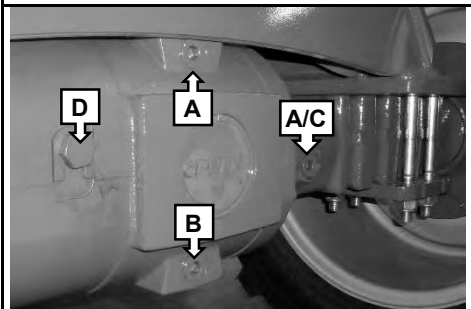
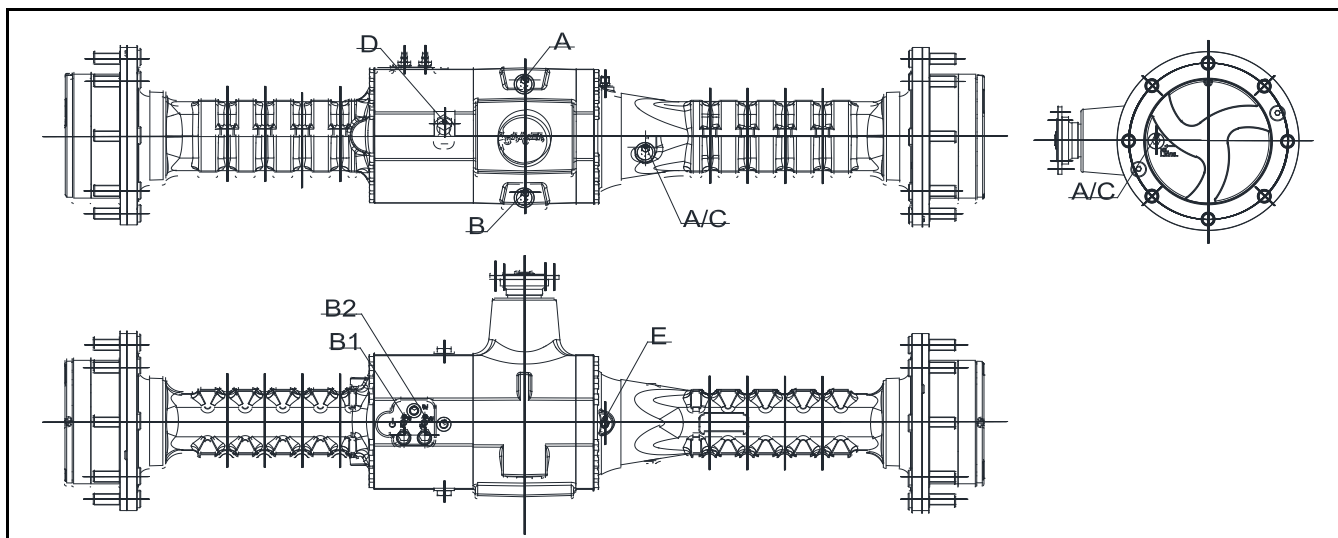
Das Altöl ist nach den gesetzlichen Bestimmungen zu entsorgen!

Achse

		Ölmenge (Liter)
Triebachse, vorn	Differentialgehäuse	4,6
	Planetengertriebe	je 0,9
	Gesamt	6,4
Getriebeachse mit Verteilergetriebe, hinten	Differentialgehäuse	4,2
	Planetengertriebe	je 0,9
	Verteilergetriebe	0,9
	Gesamt	6,9

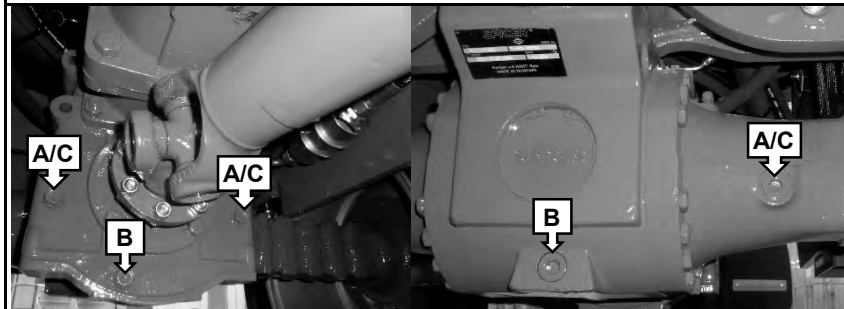
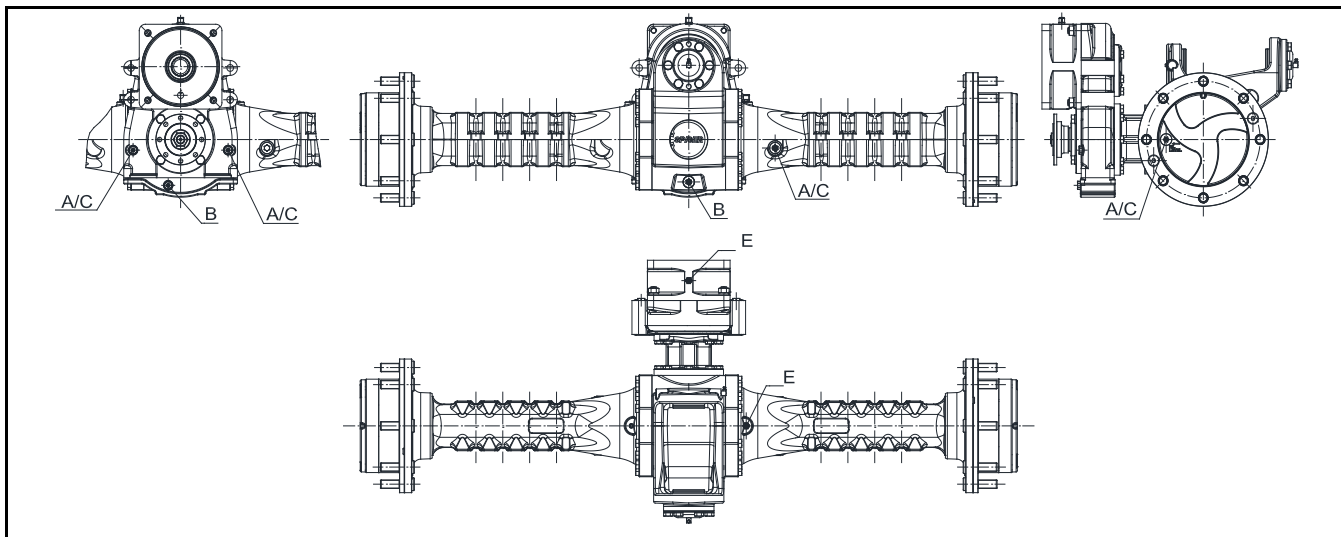
Getriebeöl nach Spezifikation Schäffer G 5-7 (siehe Kap. 8.2)

Vorderachse



- A = Öl auffüllen
- B = Öl ablassen
- C = Ölstandskontrolle
- D = Schraube zum Lösen der Federspeicherbremse
- B1/ B2 = Lüftungsschraube Bremse
- E = Lüftungsschraube Achsgetriebe

Hinterachse



- A = Öl auffüllen
- B = Öl ablassen
- C = Ölstandskontrolle
- E = Lüftungsschraube Achsgetriebe

5.8.1 Öl in den Planetengetrieben wechseln

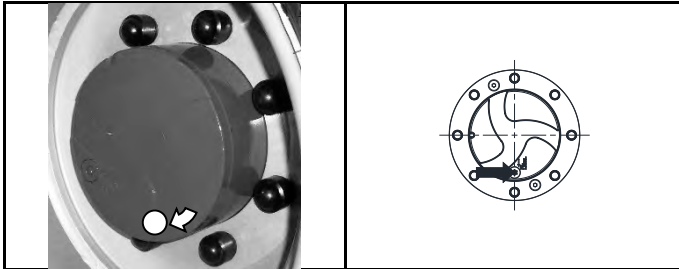


Warnung!

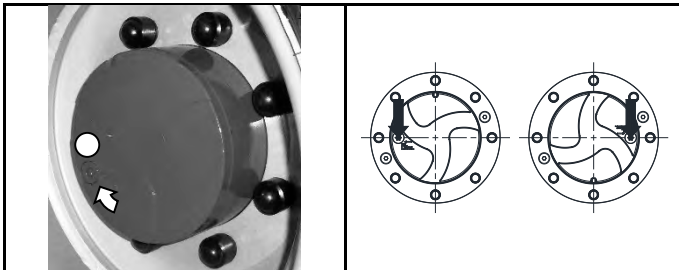
Bei erhitzten Planetengetrieben steht das Öl unter Druck! Ablassschraube vorsichtig heraus-schrauben!

1. Rad so drehen, dass die Ablassschraube (A) unten steht. Schraube heraus-schrauben und Öl ablassen.
2. Rad um 90° drehen und Öl einfüllen. Der Ölstand muss bis zum Schraubenloch reichen.
3. Ablassschraube wieder einschrauben.

Planetengetriebe:



Zum Öl ablassen, Bohrung nach unten drehen.



Zum Auffüllen, Bohrung waagrecht drehen.

5.9 Wartung der Bremsanlage

Die Lamellenbremse ist praktisch wartungsfrei. Nach 2 Jahren müssen die Bremsschläuche sowie die Bremsflüssigkeit gewechselt werden. Als Bremsflüssigkeit wird werksseitig das ATF-Öl AVIA Fluid ATF 86 verwendet, dieses Öl erfüllt die Anforderungen gemäß Dexron II D, Caterpillar TO - 2 oder ZF-TE-ML 03D, 04D, 11A, 14A, 17C.



Achtung!

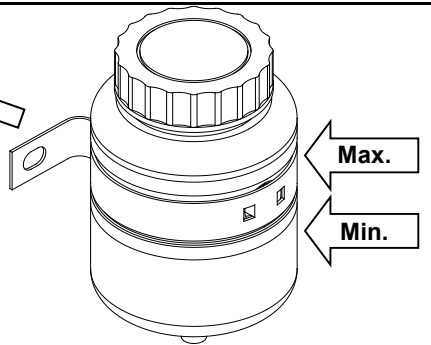
Nur ATF-Öl in die Bremsanlage einfüllen!

Das Entlüften der Anlage erfolgt über die Entlüftungsschrauben an der Axialkolbenpumpe und an der Vorderachse.



Warnung!

Diese Arbeiten sind nur von Fachwerkstätten auszuführen!



Alle 800 Betriebsstunden sind die Bremsschläuche und das Bremsseil zu kontrollieren und bei Bedarf zu wechseln.

Bei der täglichen Wartung ist das Flüssigkeitsniveau im Bremsflüssigkeitsbehälter zu kontrollieren. Die Flüssigkeit sollte hierbei zwischen MIN und MAX stehen.



Achtung!

Sollte bei der täglichen Wartung ein Flüssigkeitsverlust im Bremsflüssigkeitsbehälter bemerkt werden, ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen!

5.10 Luftfilter

Der eingesetzte Luftfilter ist ein Zweistufen-Trockenluftfilter, er ist niemals zu ölen. Unter normalen Arbeitsbedingungen den Filter einmal pro Woche (oder alle 100 Betriebsstunden) öffnen und säubern. Hierbei wird nur das Hauptfilterelement aus dem Gehäuse genommen und leicht ausgeklopft. Werden dabei Beschädigungen des Filterelementes sichtbar, ist dieses umgehend auszuwechseln. Das Gehäuse ist im Inneren mit einem trockenen Tuch auszuwischen. Unter Umständen kann das Gehäuse mit einem Reinigungsmittel gesäubert werden. Hierbei ist der Filter erst im trockenen Zustand wieder zusammenzubauen.



Wichtig!

Bei erhöhter Staubbelastung der Umgebung ist das Filterelement entsprechend öfter zu reinigen!

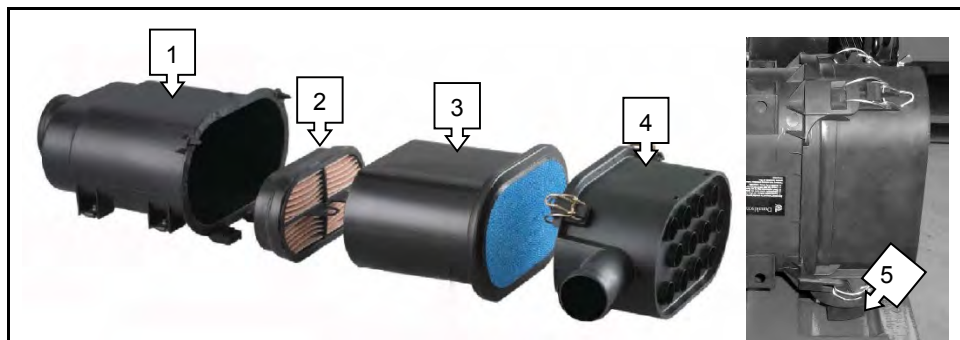
Nach der vierten Reinigung sind das Hauptfilterelement sowie das Sicherheitsfilterelement zu wechseln. Das Sicherheitsfilterelement darf nicht gereinigt und nach dem Ausbau nicht wieder verwendet werden.

Am Gehäuseunterteil ist ein Staubaustrageventil angebracht, dieses ist weitestgehend wartungsfrei. Eventuelle Staubverbackungen sind durch Zusammendrücken des Ventils zu entfernen.



Achtung!

Beschädigte Filterteile bzw. die Nichtbeachtung der Wartungsanweisung führen zu erhöhtem Motorverschleiß bzw. Motorausfall!



- 1) Gehäuse
- 2) Sicherheitsfilterelement
- 3) Hauptfilterelement
- 4) Deckel mit
Zyklon-Vorabscheider
- 5) Staubaustrageventil

5.10.1 Zyklon-Vorabscheider reinigen

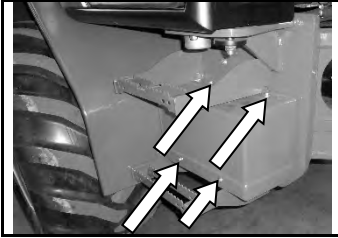


Der Zyklon-Vorabscheider ist im Deckel des Luftfilters integriert.

Zum Reinigen nehmen Sie zunächst den Deckel vom Luftfilter ab und nehmen die Vorabscheiderplatte heraus. Anschließend können Sie beides ausklopfen und reinigen.

Danach alle Teile wieder zusammenbauen.

5.11 Wartung der Batterie



Die Batterie befindet sich unter der Abdeckung am rechten Aufstieg. Vor dem Abnehmen müssen die 4 Innensechskantschrauben gelöst werden.

Die Batterie ist wartungsfrei nach DIN. Um eine lange Lebensdauer der Batterie zu erhalten, sind dennoch einige Pflegemaßnahmen notwendig:

- Die Oberfläche der Batterie ist sauber und trocken zu halten.
- Beim Laden in der Maschine immer die Batteriekabel abklemmen.



Leistungsanzeige der Batterie (Power control):

grün	startklar
schwarz	nachladen
weiß	prüfen

Beim Umgang mit der Batterie sind folgende Sicherheitshinweise zu beachten:

- Beim Abklemmen immer zuerst den Minuspol (-) und dann den Pluspol (+) lösen, beim Anklemmen in umgekehrter Reihenfolge verfahren.
- Kinder von Säuren und Batterien fernhalten.
- Batteriesäure ist stark ätzend, Augenschutz und Schutzhandschuh tragen.
- Säurespritzer sind mit klarem Wasser zu spülen, es ist sofort ein Arzt aufzusuchen.
- Bei der Ladung der Batterie entsteht ein explosives Gemisch. Funken, Feuer, Rauchen und offenes Licht sind verboten.

Altbatterien sind in einer Sammelstelle abzugeben, niemals Batterien über den Müll entsorgen.

5.11.1 Batterie ein- bzw. ausbauen

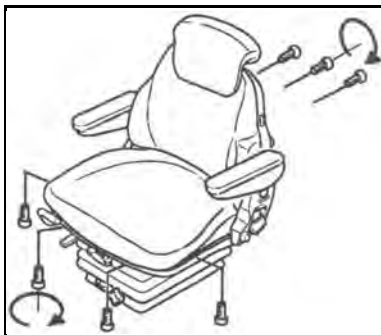


Warnung!

- **Motorhaube nur bei abgestelltem Motor öffnen!**
- **Beim Abklemmen immer zuerst den Minuspol (-) und dann den Pluspol (+) lösen, beim Anklemmen in umgekehrter Reihenfolge verfahren!**

1. Stellen Sie den Lader auf einer befestigten waagerechten Fläche ab. Ziehen Sie die Feststellbremse an.
2. Senken Sie den Teleskoparm komplett ab.
3. Stellen Sie den Motor ab.
4. Stellen Sie alle elektrischen Verbraucher sowie wenn vorhanden den Batterie-Hauptschalter aus. Zündschlüssel abziehen.
5. Entfernen Sie die Abdeckung der Batterie wie in Kapitel 5.11. beschrieben.
6. Lösen Sie die Schraube am Minuspol und ziehen Sie die Leitung ab.
7. Lösen Sie die Schraube am Pluspol und ziehen Sie die Leitung ab.
8. Lösen Sie die Befestigung der Batterie.
9. Klappen Sie die Griffe aus und nehmen Sie die Batterie heraus.
10. Beim Einbau wird in umgekehrter Reihenfolge vorgegangen.

5.12 Sitz



Schmutz kann die Funktion des Sitzes beeinträchtigen. Halten Sie deshalb Ihren Sitz sauber!

Polster können zur leichteren Pflege und zum Auswechseln schnell und einfach vom Sitzgestell gelöst werden.

Bei der Reinigung der Polsterflächen sollte ein Durchfeuchten der Polster vermieden werden.

ACHTUNG: Fahrersitz nicht mit Hochdruckreiniger reinigen!

Handelsübliche **Polster-** oder **Kunststoffreiniger** erst an verdeckter, kleinerer Fläche auf **Verträglichkeit prüfen**.



Warnung!

Verletzungsgefahr durch Vorschnellen der Rückenlehne! Beim Reinigen des Rückenlehnenpolsters muss bei Betätigung der Rückenlehneneinstellung die Rückenlehne mit der Hand abgestützt werden!

5.13 Lastanzeige

5.13.1 Kalibrierung mit Fahrzeug (erfolgt im Werk)

Im Auslieferungszustand ist eine Standardkalibrierung vorprogrammiert. Jedes OMD (Overload Measuring Device) muss jedoch zusätzlich im Fahrzeug kalibriert werden, um Toleranzen bei der Sensormontage auszugleichen und den Anzeigebereich genau auf das Fahrzeugverhalten abzustimmen. Zur Kalibrierung muss das Fahrzeug in zwei Belastungszustände gebracht werden. Kalibriert wird das System mit 0 % (ohne Belastung) und 100 % (Maximallast), hierzu muss das Fahrzeug auf ebener Fläche stehen.

Vorbereitung des Kalibriervorgangs:

- a) Fahrzeug in 0 %-Belastungszustand bringen.
- b) Zündung aus.
- c) Bedientaste auf OMD- Frontseite betätigen (gedrückt halten) - Zündung ein.
- d) Bedientaste weiterhin gedrückt halten - orange LED leuchtet - nach ca. 10 sec. ändert sich das Display in zwei nach innen verlaufende Leuchtbalken.
- e) Bedientaste loslassen.

**Wichtig!**

Die Vorbereitung des Kalibriervorgangs kann max. 10x wiederholt werden. Anschließend kann der Kalibriervorgang nicht mehr gestartet werden und das OMD geht in den Normalbetrieb über!

Kalibriervorgang starten:

- f) beide Leuchtbalken treffen in der Mitte aufeinander (mittlere grüne LED leuchtet, Warnton erfolgt).
- g) Bedientaste betätigen (die Bedientaste ist aktiv, solange die mittlere LED leuchtet) -das OMD befindet sich jetzt in der Kalibrieroutine.
- h) die erste grüne LED leuchtet.

**Wichtig!**

Dieser Zustand wird nicht mehr verlassen. Soll die Kalibrierung hier abgebrochen werden, ist die Zündung auszuschalten. Die alten Kalibrierdaten bleiben erhalten!

- i) Bedientaste betätigen, somit wird der 0 %-Punkt abgeglichen.
Dieser Vorgang kann einige Sekunden dauern. Während dieser Zeit darf das Fahrzeug nicht bewegt werden. Nach Beendigung leuchtet die orange LED und der Warnton erfolgt - OMD ist jetzt bereit zur Eingabe des 100 %-Wertes.
- j) Fahrzeug mit vorgesehenen 100 % belasten.
- k) Bedientaste betätigen, somit wird der 100 %-Punkt abgeglichen.
Dieser Vorgang kann einige Sekunden dauern. Während dieser Zeit darf das Fahrzeug nicht bewegt werden. Nach erfolgreicher Beendigung zeigt das zusammenlaufende Leuchtband den Abschluss des Kalibriervorgangs an.



Wichtig!

- **Blinken alle LEDs mit zusätzlichem Warnton, konnte die Kalibrierung nicht erfolgreich durchgeführt werden, da der vom Sensor gelieferte Strom außerhalb des OMD- Messbereichs liegt (die alten Kalibrierwerte bleiben erhalten).**
- **Die Kalibrieroutine kann jederzeit durch Ausschalten der Zündung ohne Veränderung der Kalibrierwerte verlassen werden.**

5.13.2 Fehlerindikationen

Normalbetrieb:

- Die unterste grüne LED und die beiden obersten LEDs (orange und rot) blinken mit gleichzeitigem Warnton.

- Der Sensorstrom liegt weit außerhalb des Arbeitsbereichs. War das Display zuvor dunkel, liegt sehr wahrscheinlich ein Kabelbruch zum Sensor vor.
- Wurde vorher Volllast angezeigt, ist die Sensorleitung entweder kurzgeschlossen oder Fremdspannung gelangt auf den OMD- Sensoreingang.

Der Warnton kann mit der Bedientaste vorübergehend abgeschaltet werden.

Kalibriermodus

- Die Kalibrieroutine kann nicht gestartet werden, orange und rote LED blinken mit gleichzeitigem Warnton.
 - Der Sensorstrom ist zu hoch, entweder durch Kurzschluss auf der Sensorleitung oder durch Fremdspannung am Sensoreingang.
- Nach Beendigung des Kalibriervorgangs blinken alle LEDs mit gleichzeitigem Warnton.
 - Der Signalunterschied 0 %... 100 % ist zu gering für eine sichere Funktion des OMD. Die Montagepunkte lassen eine ausreichende Verformung des Sensors nicht zu, es ist ein anderer Montageort zu wählen.
 - Ursache kann sein, dass der Sensor nicht fest montiert ist und bei Belastung verrutscht. Bitte unbedingt die Hinweise zur Sensormontage beachten.

5.13.3 Hinweise zur Sensormontage und Demontage

Um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, sollen nachstehende Punkte unbedingt eingehalten werden:

- a.) Montagefläche säubern, die Fläche muss metallisch rein, eben und glatt sein. Die Befestigungspunkte müssen mit einer maximalen Toleranz von 0,1 mm parallel zueinander sein.
- b.) Auflegen des Sensors an der vorgesehenen Stelle, um eventuelle Unebenheiten oder Verwindungen zu lokalisieren und ggf. zu korrigieren.
- c.) Montagefläche und die zu klebenden Flächen des Sensors mit einem sauberen Tuch und geeignetem Mittel entfetten (z.B. Loctite-Reiniger).
- d.) Loctite Aktivator „T“ auf die Montageflächen auftragen und 1 - 4 Minuten antrocknen lassen. Bei der Anwendung des Loctite Aktivators „T“ sind unbedingt die Anweisungen und Sicherheitsmaßnahmen des Herstellers zu beachten.
- e.) Loctite 638 auf die Montageflächen auftragen, dass diese ganz bedeckt sind. Bei der Anwendung des Loctite 638 sind unbedingt die Anweisungen und Sicherheitsmaßnahmen des Herstellers zu beachten.

- f.) Den Sensor an der richtigen Stelle anbringen, Abgangsrichtung des Anschlusskabels zum Kabelbaum beachten - aufgeraute Seite nach unten!

**Achtung!**

Durch den Loctite Aktivator „T“ verringert sich die Verarbeitungszeit des Klebstoffs.

- g.) Den Sensor sofort mit zwei Sechskantschrauben M 10 x 35 und Scheibe 10,5 mit einem Drehmoment von 46 Nm verschrauben.
- h.) Das Anschlusskabel des Sensors (3 pol. Deutsch-Stecker) mit dem Kabelsatz verbinden, dabei auf die korrekte Verlegung des Kabels achten, damit es während des Betriebs nicht beschädigt werden kann.
- i.) Das Fahrzeug sollte mindestens 3 Stunden vollkommen ruhig stehen, damit der Kleber abbinden kann.

5.13.3.1 Demontage des Lastsensors

- Lösen der elektrischen Verbindung zum Kabelsatz.
- Beide Schrauben M 10 mit Scheibe entfernen.
- Klebestelle mit Hilfe von Demontagewerkzeug und Hammer vorsichtig von den Montageflächen lösen.

**Achtung!**

Der Sensor ist nach der Demontage zerstört und zum Einbau bzw. zur Verwendung an einem anderen Fahrzeug nicht mehr geeignet!

5.14 Stilllegen des Laders

Soll der Lader für eine längere Zeit stillgelegt werden, sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Der Lader sollte nur dort abgestellt werden, wo er kein Hindernis für den öffentlichen Straßenverkehr, Baustellen, Höfen usw. darstellt.
- Senken Sie den Teleskoparm ganz ab und lösen Sie die Feststellbremse.
- Die Knickgelenksicherung montieren.
- Bauen Sie den Restdruck für die Arbeits- und Fahrhydraulik ab wie in Kapitel 3.7.1 beschrieben.
- Bocken Sie den Lader auf, so dass die Räder entlastet sind.
- Konservieren Sie den Motor wie in Kapitel 5.14.1 beschrieben.

5.14.1 Langzeitlagerung des Motors



Warnung!

Zur Vermeidung von Unfällen:

- **Zur Reinigung Motor abstellen!**
- **Auspuffgase sind giftig. Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen!**
- **Wenn der Motor unmittelbar nach dem Betrieb verstaut werden soll, ist der Motor zuerst abkühlen zu lassen!**

Bevor Sie den Motor mehr als einige Monate außer Betrieb setzen, entfernen Sie jeden Schmutz an der Maschine und:

1. Entleeren Sie das Kühlwasser aus dem Kühler.
2. Öffnen Sie den Hahn unten am Kühler und entfernen Sie die Druckkappe, um das Wasser völlig zu entleeren. Lassen Sie den Hahn offen. Befestigen Sie einen Zettel mit der Aufschrift "kein Kühlwasser" an der Druckkappe. Da Wasser bei einer Temperatur unter 0 °C gefriert, ist es sehr wichtig, dass kein Wasser im Motor bleibt.
3. Lassen Sie schmutziges Motoröl ab, füllen Sie neues Öl ein und lassen Sie den Motor ungefähr 5 Minuten laufen, damit das Öl an alle Teile gelangt.
4. Überprüfen Sie alle Schrauben und Muttern und ziehen Sie sie fest, wenn nötig.
5. Die Batterie ausbauen und bei Bedarf aufladen. Lagern Sie die Batterie an einem trockenen gut belüfteten Raum bei ca. 20 °C.
6. Wenn der Motor für längere Zeit nicht benutzt wird, ihn alle 2 bis 3 Monate für ca. 5 Minuten laufen lassen, damit sich kein Rost bilden kann. Wenn der eingelagerte Motor nicht in regelmäßigen Abständen betrieben wird, kann Feuchtigkeit aus der Luft kondensieren und sich auf den Motorgleitteile absetzen, was schließlich zur Korrosion führt.
7. Wenn Sie vergessen, den Motor über einen Zeitraum von mehr als 5 bis 6 Monaten laufen zu lassen, ausreichend Motoröl auf der Ventilfehrung und den Ventilschaftdichtung auftragen und sicherstellen, dass sich das Ventil vor dem Anlassen des Motors reibungslos bewegt.
8. Den Lader auf einer ebenen Fläche abstellen und den Zündschlüssel abziehen.
9. Den Motor nicht an einem Ort lagern, wo sich brennbare Materialien wie Heu oder Stroh befinden.
10. Maschine erst abdecken wenn Motor und Auspuff abgekühlt sind.
11. Den Motor erst nach der Überprüfung betreiben, bzw. wenn die beschädigten Kabel oder Leitungen repariert sind. Ebenfalls darauf achten, dass sämtliche brennbaren Materialien in unmittelbarer Umgebung zuvor entfernt werden.

5.15 Wiederinbetriebnahme des Laders

Soll der Lader nach einer längeren Zeit wieder in Betrieb genommen werden, sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Stellen Sie sicher, dass sich keine brennbaren Materialien wie Heu oder Stroh in der Nähe des Laders befinden.
- Kontrollieren Sie, ob keine Bauteile beschädigt sind. Tauschen Sie diese ansonsten vorher aus.
- Füllen Sie Kühlflüssigkeit in der angegebenen Menge ein.
- Prüfen Sie den Ölstand des Motors.
- Bauen Sie die Batterie wieder ein. Kontrollieren Sie vorher ob diese ausreichend geladen ist.
- Heben Sie den Lader von den Böcken und entfernen Sie dann die Knickgelenksicherung.

5.16 Endgültige Stilllegung des Laders



Achtung!

- Entsorgen Sie die einzelnen Betriebsstoffe umweltgerecht!
- Beachten Sie die gültigen Vorschriften hierzu!
- Keine Betriebsstoffe in den Boden versickern lassen! Achten Sie auch auf Leckagen!



Warnung!

Achten Sie darauf, den Lader so abzustellen, dass keine unbefugten Personen Zugang haben!

Soll der Lader endgültig stillgelegt werden, sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Der Lader sollte nur dort abgestellt werden, wo er kein Hindernis für den öffentlichen Straßenverkehr, Baustellen, Höfen usw. darstellt.
- Senken Sie den Teleskoparm ganz ab und montieren Sie die Knickgelenksicherung.
- Lassen Sie alle Betriebsstoffe ab und bauen Sie die Batterie aus. Entsorgen Sie diese umweltgerecht!
- Die einzelnen Bauteile müssen je nach Material bei den dafür vorgesehenen Stellen entsorgt werden.

6 Wartung Dieselmotoren

6.1 Sicherer Betrieb

Die Beachtung aller Vorsichtsmaßnahmen beim Betrieb dieses Antriebsaggregats ist der beste Schutz gegen Unfälle. Das Kapitel muss sorgfältig durchgelesen werden, bevor das Gerät zum ersten Mal in Betrieb genommen wird. Alle Bedienungspersonen, selbst wenn diese mit ähnlichen Anlagen bereits vertraut sind, müssen diese Anleitung und alle anderen Anweisungen, die sich mit dem Betrieb des Aggregats und eventuell vorhandenen Zusatzgeräten befassen, sorgfältig durchlesen. Der Besitzer des Gerätes ist verpflichtet, alle Bedienungspersonen in der korrekten Handhabung des Geräts zu unterweisen.

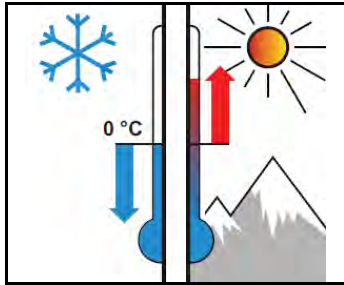
1. Motorauspuffgase sind sehr schädlich. Daher sollte der Motor in einem gut durchlüfteten Raum in Betrieb sein, indem sich keine Tiere oder Personen aufhalten.
2. Es ist äußerst wichtig, das Fahrzeug und seine Leistungsgrenzen zu kennen. Daher ist vor der Inbetriebnahme des Fahrzeuges dieses Handbuch genau durchlesen.
3. Unbedingt den Motor abstellen, wenn tägliche oder periodische Wartung, Auftanken, Instandhaltung und Reinigungsarbeiten durchgeführt werden.
4. Den Kühlerschlussdeckel niemals bei laufendem oder noch heißem Motor abnehmen. Im betriebswarmen Zustand steht das Kühlersystem unter Druck. Heißes Wasser kann herausschießen und zu schweren Verbrennungen der Umstehenden führen. Nach dem Abstellen des Motors wenigstens 10 Minuten warten, bis der Kühlerschlussdeckel abgenommen wird.

5. Niemals den Dieselmotor an Orten betreiben, wo sich brennbare Gas- oder Flüssigkeitsnebel befinden oder diese auftreten können. Der Hersteller hat keine Möglichkeit zu wissen, wie und wo dieses Gerät eingesetzt wird. Der Besitzer sowie der Bediener des Laders sind für das Betreiben der Maschine in gefährlicher Umgebung voll verantwortlich.
6. Dieselmotorkraftstoff darf nicht mit Benzin oder Alkohol gemischt werden.
7. Vor Inbetriebnahme unbedingt sicherstellen, dass die Ablassventile für Kühlmittel und Öl geschlossen sind, der Kühlerschlussdeckel gut fest sitzt. Wenn diese Teile bei der Inbetriebnahme des Geräts geöffnet sind oder zu locker sitzen, kann dies zu schweren Verletzungen führen.
8. Beim Abnehmen jeglicher Leitungen, Befestigungselemente und anderen Teilen muss der Druck im Luft-, Öl- und Kühlsystem abgelassen werden. Vorsicht beim Abnehmen jeglicher Teile eines unter Druck stehenden Systems. Nicht mit der Hand auf Druckundichtigkeiten prüfen. Unter hohem Druck stehendes Öl oder Kraftstoff können zu Verletzungen führen.
9. Beim Auswechseln von Befestigungselementen immer Befestigungselemente mit der gleichen Teilenummer (oder gleichwertig) verwenden. Keine Befestigungselemente geringerer Qualität benutzen.
10. Vor dem Ablassen von Flüssigkeiten immer erst sicherstellen, wie diese sicher entsorgt werden können. Beim Entsorgen von Altöl, Kraftstoff, Kühlmittel, Bremsflüssigkeit, Filter und Batterien immer die örtlichen Umweltschutzgesetze beachten.
11. Bei Reparaturen immer Werkzeuge benutzen, die sich in gutem Zustand befinden. Die Benutzung dieser Werkzeuge sollte einem vertraut sein.
12. Bevor anderen Personen die Bedienung der Anlage übertragen wird, muss die korrekte Bedienungsweise des Geräts erläutert werden; außerdem ist vor der Inbetriebnahme dieses Handbuch durchzulesen.

**Achtung!****Beschädigungsgefahr!**

- Beachten Sie unbedingt Kapitel 5.1.1!

6.2 Umgebungsbedingungen



Niedrige Umgebungstemperatur

Schmieröl

- Schmierölviskosität nach Umgebungstemperatur auswählen.
- Bei häufigem Kaltstart Schmierölwechselintervalle halbieren.

Kraftstoff

- Unter 0 °C Winterkraftstoff verwenden.

Batterie

- Ein guter Ladezustand der Batterie ist Voraussetzung für den Motorstart.
- Anwärmen der Batterie auf ca. 20 °C verbessert das Startverhalten des Motors (Ausbau und Aufbewahrung der Batterie in einem warmen Raum).

Kaltstarthilfe

- Die Motoren dieser Betriebsanleitung sind mit Glühstiftkerzen ausgerüstet.

Kühlflüssigkeit

- Mischungsverhältnis Gefrierschutzmittel/ Kühlwasser beachten.

6.2.1 Hohe Umgebungstemperatur, große Höhe



Achtung!

Dieser Motor ist mit einem elektronischen Steuergerät ausgerüstet.

- Bei den nachfolgend genannten Betriebsbedingungen erfolgt automatisch eine Kraftstoffmengenreduzierung, geregelt durch das elektronische Steuergerät.

- Einsatz in großer Höhe
- Einsatz bei hohen Umgebungstemperaturen

Grund: Mit zunehmender Höhe oder steigender Umgebungstemperatur nimmt die Luftdichte ab. Dadurch verringert sich auch die Menge an Sauerstoff in der Motoransaugluft und es entsteht ohne Reduzierung der Kraftstoffeinspritzmenge ein zu fettes Kraftstoff-Luftgemisch.

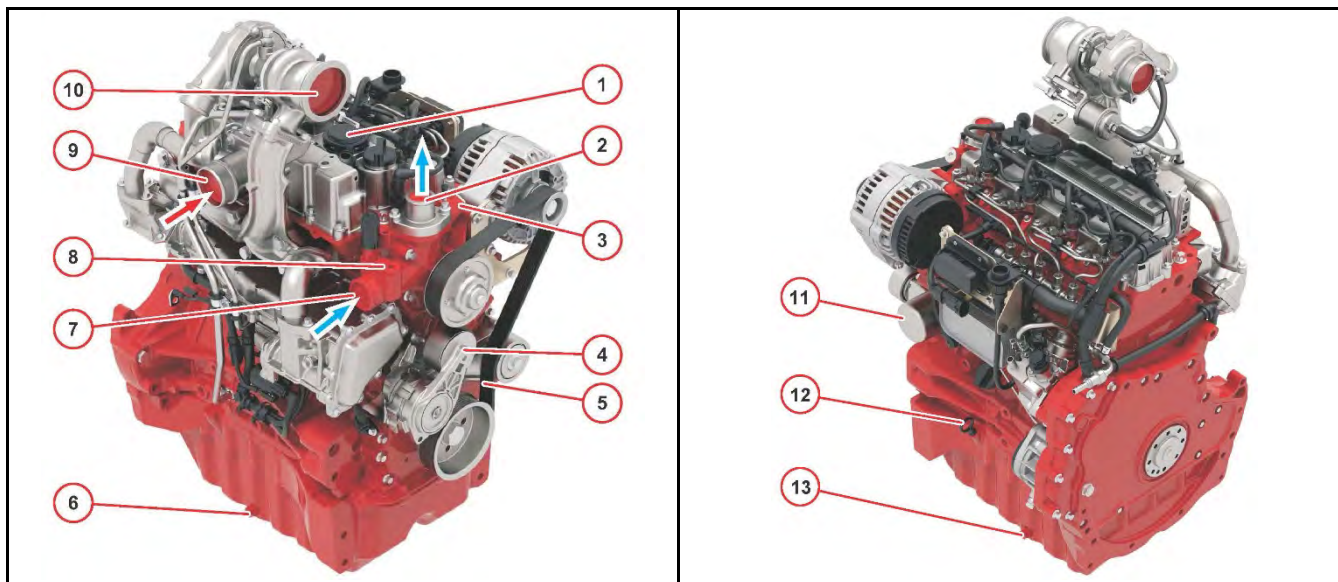
- Die Folgen wären:
 - schwarzer Rauch im Abgas
 - hohe Motortemperatur
 - Verringerung der Motorleistung
 - evtl. Beeinträchtigung des Startverhaltens

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an Ihren Gerätelieferanten oder DEUTZ-Partner.

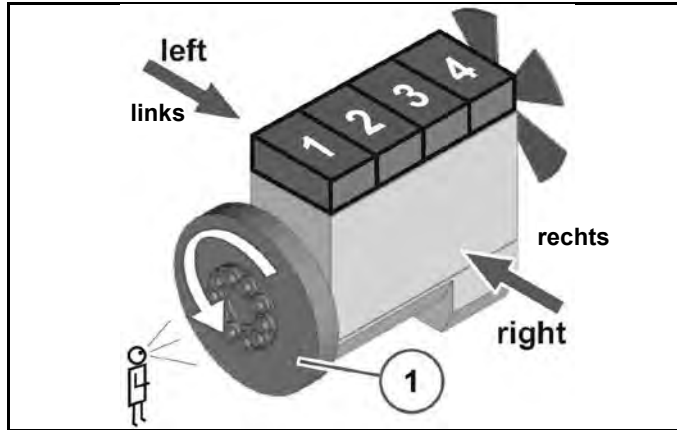
6.3 Motor Deutz TCD 2.9

6.3.1 Bezeichnung der Einzelteile

- | | | |
|--|--|-----------------------------|
| 1) Kurbelgehäuseentlüftung | 5) Keilrippenriemen | 9) Verbrennungslufteintritt |
| 2) Kühlflüssigkeitsaustritt | 6) Schmierölablassschraube | 10) Abgasaustritt |
| 3) Kühlflüssigkeitszulauf zur Kabinenheizung | 7) Kühlflüssigkeitseintritt | 11) Schmierölwechselfilter |
| 4) Spannrolle | 8) Kühlflüssigkeitsrücklauf von Kabinenheizung | 12) Schmierölmessstab |
| | | 13) Schmierölablassschraube |



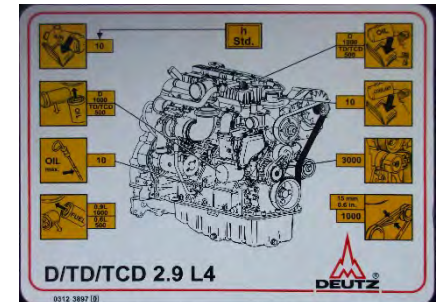
6.3.1.1 Zylinder nummerierung



Die Zylinder sind, beginnend vom Schwungrad (1) fortlaufend zu zählen.

6.3.1.2 Wartungsbilder

Das auf dieser Seite abgebildete Wartungsbild wird in selbstklebender Ausführung mit jedem Motor mitgeliefert. Es soll an gut sichtbarer Stelle am Motor oder am Gerät aufgeklebt werden.



6.3.2 Kraftstoff

Sicherer Umgang mit Kraftstoff:

- Vorsichtig mit Kraftstoff umgehen, er ist leicht entzündlich. Beim Betanken der Maschine nicht rauchen und darauf achten, dass keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind.
- Motor abstellen, wenn die Maschine betankt werden soll.
- Nur im Freien tanken.
- Brände vermeiden, indem die Maschine frei von Schmutz und Fettresten gehalten wird. Verschütteten Kraftstoff immer beseitigen.
- Bei laufendem Motor dürfen grundsätzlich keine Einspritz-/ Hochdruckleitungen gelöst werden!
- Vorsicht bei heißem Kraftstoff!
- Beim Tanken und bei Arbeiten am Kraftstoffsystem auf äußerste Sauberkeit achten. Umfeld der jeweils betroffenen Bauteile sorgfältig reinigen. Feuchte Stellen mit Druckluft trocken blasen.
- Sicherheitsbestimmungen und länderspezifische Vorschriften im Umgang mit Kraftstoffen beachten.
- Austretenden Kraftstoff und Filterelemente vorschriftgemäß entsorgen. Kraftstoff nicht in den Boden versickern lassen.
- Nach allen Arbeiten am Kraftstoffsystem ist dieses zu entlüften, ein Probelauf durchzuführen und dabei auf Dichtheit zu prüfen.
- Bei Neuinbetriebnahme, nach Wartungsarbeiten bzw. leergefahrenem Tank ist ein Entlüften des Kraftstoffsystems notwendig.

**Achtung!**

- Bei Arbeiten an der Kraftstoffanlage kein offenes Feuer!
- Nicht rauchen!
- Altkraftstoff umweltfreundlich entsorgen!

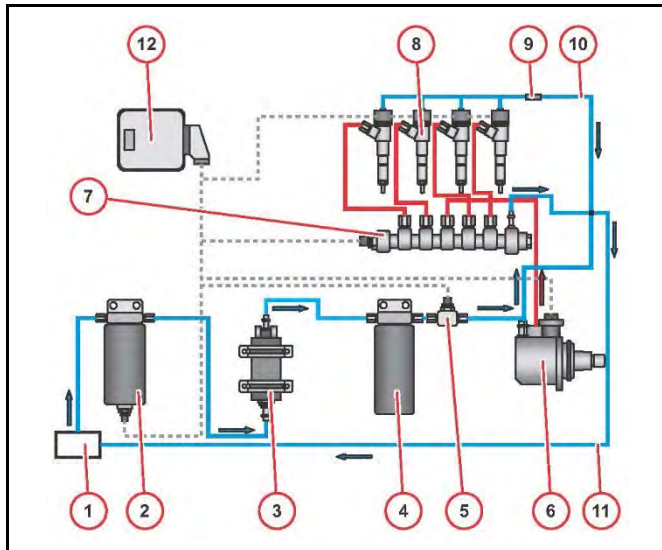
**Wichtig!**

- Ein zusätzliches Entlüften des Kraftstoffsystems durch einen 5 minütigen Probelauf im Leerlauf oder bei geringer Last, ist zwingend notwendig!
- Aufgrund der hohen Fertigungsgenauigkeit des Systems ist auf äußerste Sauberkeit zu achten!
- Das Kraftstoffsystem muss dicht und geschlossen sein. Sichtprüfung auf Undichtigkeiten/ Beschädigung am System durchführen!

**Wichtig!**

- Vor Beginn der Arbeiten den Motor und Motorraum gründlich reinigen und trocknen!
- Motorraumbereiche, von denen sich Schmutz lösen können, mit neuer, sauberer Folie abdecken!
- Arbeiten am Kraftstoffsystem dürfen nur in einer absolut sauberen Umgebung durchgeführt werden. Luftverunreinigungen, wie z.B. Schmutz, Staub, Feuchtigkeit etc. müssen vermieden werden!

6.3.2.1 Kraftstoffschema



- 1) Kraftstofftank
- 2) Kraftstoffvorfilter
- 3) Kraftstoffförderpumpe (elektrisch angetrieben)
- 4) Kraftstoffwechselfilter
- 5) Kraftstoffdruckgeber
- 6) Hochdruckpumpe mit Steuerblock FCU (Fuel Control Unit)
- 7) Hochdruckspeicher
- 8) Injektor
- 9) Rückschlagventil
- 10) Rücklaufleitung
- 11) Kraftstoffrücklauf zum Kraftstofftank
- 12) Motorsteuergerät

6.3.2.2 Kraftstoffstandüberprüfung und Nachtanken

- Der Zeiger der Tankuhr sollte oberhalb des roten Bereichs der Tankuhr stehen.
- Beim Tanken den Tank so weit füllen, bis der Diesekraftstoff etwa in der Mitte des Einfüllstutzens steht. Es darf nicht zu viel Kraftstoff eingefüllt werden!

Es ist Diesekraftstoff nach DIN EN 590 zu verwenden, die Cetanzahl muss mehr als 45 betragen. Die Güteklasse des Diesels ist gemäß ASTM D 975.



Wichtig!

- **Beim Füllen des Kraftstofftanks einen Filter benutzen, denn Schmutz oder Sand im Kraftstoff können Störungen in der Kraftstoffeinspritzpumpe verursachen!**
- **Als Kraftstoff nur dünnflüssigen Diesel verwenden. Keinen anderen Kraftstoff benutzen, da dieser in der Qualität unbekannt und somit unter Umständen qualitätsminderwertiger ist. Das in der Cetanwertigkeit sehr niedrige Kerosin beeinträchtigt den Motor nachteilig. Je nachdem wie die Außentemperatur beschaffen ist, unterscheidet sich dünnflüssiger Diesekraftstoff in den Güteklassen!**
- **Den Kraftstofftank nicht vollkommen leer laufen lassen. Luft dringt in das Kraftstoffsystem ein, was eine Entlüftung vor der nächsten Motorinbetriebnahme erforderlich macht!**

6.3.2.3 Kraftstoffsystem entlüften



Achtung!

Zur Vermeidung von Unfällen:

- Niemals den betriebswarmen Motor entlüften, dadurch kann Kraftstoff auf den heißen Auspuff gelangen und ein Brand entstehen!



Achtung!

Um sicherzustellen, dass keine Fehlermeldung erzeugt oder eventuell ein Schaden an der Hochdruckpumpe entsteht, darf während des kompletten Entlüftungsvorgangs kein Startversuch unternommen werden!

Bei Neuinbetriebnahme bzw. leer gefahrenem Tank ist ein Entlüften des Kraftstoffsystems notwendig.

- Zündung „*EIN*“
 - Die elektrische Kraftstoffförderpumpe schaltet sich für 20 Sekunden ein, um das Kraftstoffsystem zu entlüften und den nötigen Kraftstoffdruck aufzubauen.
 - Warten bis die Kraftstoffförderpumpe vom Steuergerät abgeschaltet wurde.
- Zündung „*AUS*“

Diesen Vorgang mindestens 4-mal wiederholen, bis das Kraftstoffsystem vollständig entlüftet ist.

Erst danach darf der Motor gestartet werden.



Achtung!

- Bei Arbeiten an der Kraftstoffanlage kein offenes Feuer!
- Nicht rauchen!
- Altkraftstoff umweltfreundlich entsorgen!

6.3.2.4 Überprüfung der Kraftstoffleitungen



Achtung!

Zur Vermeidung von Unfällen:

- **Nur bei stillstehendem Motor Arbeiten an den Kraftstoffleitungen durchführen!**
- **Schadhafte Kraftstoffleitungen können Feuer verursachen!**
- **Auslaufender Kraftstoff kann Umweltschäden verursachen!**

Die Kraftstoffleitungen müssen alle 50 Betriebsstunden überprüft werden!

1. Verschraubungen und Übergangsstellen auf Dichtheit prüfen. Gegebenenfalls Verschraubung bzw. Schlauchschellen festziehen. Defekte Schellen ersetzen.
2. Kraftstoffleitungen aus Gummi auf Verschleiß überprüfen. Poröse oder eingerissene Leitungen sind zu ersetzen. Schläuche und Schlauchschellen sind alle zwei Jahre auszuwechseln.
3. Einspritzleitungen auf Scheuerstellen und Dichtheit prüfen.
4. Wenn ein Defekt an Kraftstoffleitungen oder Schlauchschellen festgestellt wird, müssen die betreffenden Teile unverzüglich repariert oder ersetzt werden.
5. Nach Arbeiten an Leitungen oder Schläuchen muss das Kraftstoffsystem entlüftet werden (siehe Kap. 6.3.2.3).



Achtung!

- **Abgenommene oder neue Kraftstoffleitungen sind an beiden Enden mit einem sauberen Lappen o.ä. zu verschließen, um ein Eindringen von Schmutz in das Kraftstoffsystem zu verhindern. Schmutzteilchen können eine Funktionsstörung der Einspritzpumpe verursachen!**
- **Nach Arbeiten an dem Kraftstoffsystem ist der Kraftstofffilter zu wechseln!**

6.3.2.5 Kraftstoffwechselfilter austauschen

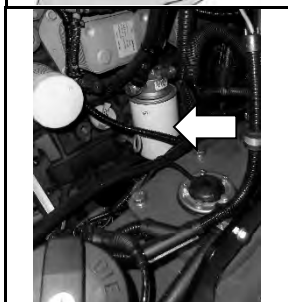


Wichtig!

Filter darf niemals vorgefüllt werden. Es besteht Verschmutzungsgefahr!



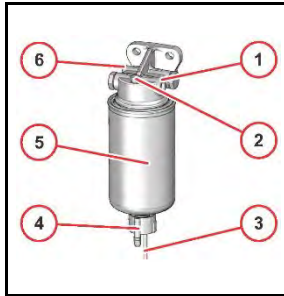
- Bei angebauter Verdrehsicherung Spannschellen abnehmen (optional).
- Filter mit Werkzeug lösen und abschrauben.
- Auslaufenden Kraftstoff auffangen.
- Dichtfläche des Filterträgers mit faserfreiem, sauberem Lappen reinigen.
- Dichtung des neuen DEUTZ-Original-Wechselfilters leicht einölen.
- Neuen Filter von Hand anschrauben bis die Dichtung anliegt und festziehen mit einem An-drehmoment von: 10-12 Nm.
- Spannschellen der Verdrehsicherung befestigen (optional).
- Kraftstoffsystm entlüften.



Achtung!

- Nach Arbeiten an der Kraftstoffanlage ist unbedingd der Kraftstofffilter zu wechseln, um zu verhindern, dass durch Unreinheiten im Kraftstoff Schäden an der Einspritzpumpe bzw. an den Einspritzdüsen auftreten!
- Verunreinigte Kraftstofffilter führen zu Leistungsverlusten. Um die optimale Motorleistung zu gewährleisten, ist der Filter regelmäßig und bei Bedarf zu wechseln!

6.3.2.6 Kraftstoffvorfilter reinigen/ wechseln/ entlüften



1. Kraftstoffzufuhr zur Pumpe
2. Entlüftungsschraube
3. Elektrischer Anschluss für Wasserstandssensor
4. Ablassschraube
5. Filtereinsatz
6. Kraftstoffzulauf vom Kraftstofftank



6.3.2.7 Wasserauffangbehälter leeren

- Motor abstellen.
- Geeigneten Auffangbehälter unterstellen.
- Elektrischer Anschluss
 - Kabelverbindungen trennen.
- Ablassschraube lösen.
- Flüssigkeit ablassen bis reiner Dieselmotorkraftstoff austritt.
 - Ablassschraube montieren. **Anziehmoment 1,6 ±0,3 Nm.**
- Elektrischer Anschluss
 - Kabelverbindungen anschließen.

6.3.2.8 Kraftstoffvorfiltereinsatz wechseln

- Motor abstellen.
- Kraftstoffzufuhr zum Motor (bei hochliegendem Tank) absperren.
- Geeigneten Auffangbehälter unterstellen.
- Elektrischer Anschluss
 - Kabelverbindungen trennen.
- Ablassschraube lösen und Flüssigkeit ablassen.
- Filtereinsatz demontieren.
- Dichtfläche des neuen Filtereinsatzes und Gegenseite des Filterkopfes von eventuellem Schmutz reinigen.
- Dichtflächen des Filtereinsatzes leicht mit Kraftstoff benetzen und im Uhrzeigersinn wieder an Filterkopf anschrauben (17-18 Nm).
- Ablassschraube montieren (Anziehmoment $1,6 \pm 0,3$ Nm).
- Elektrischer Anschluss
 - Kabelverbindungen anschließen.
- Kraftstoffabsperrrahn öffnen und System entlüften, siehe Kraftstoffsystem entlüften.



Achtung!

- **Befindet sich Wasser im Kraftstoffvorfilter leuchtet die Warnlampe 14 (Orange) im Display!**
- **Erlischt diese nach dem Entwässern nicht, liegt ein weiterer Fehler vor!**

6.3.2.9 Kraftstoffsystem entlüften

Das Kraftstoffsystem wird über die elektrische Kraftstoffförderpumpe entlüftet.

Um sicherzustellen, dass keine Fehlermeldung erzeugt wird, darf während des Entlüftungsvorgangs kein Startversuch unternommen werden.

Dieser Vorgang wird wie folgt durchgeführt:

- Zündung „*EIN*“
 - Die elektrische Kraftstoffförderpumpe schaltet sich für 20 Sekunden ein, um das Kraftstoffsystem zu entlüften und den nötigen Kraftstoffdruck aufzubauen.
 - Warten bis die Kraftstoffförderpumpe vom Steuergerät abgeschaltet wurde.
- Zündung „*AUS*“

Vorgang mindestens 2-mal wiederholen, bis das Kraftstoffsystem entlüftet ist.

6.3.3 Motorenöl

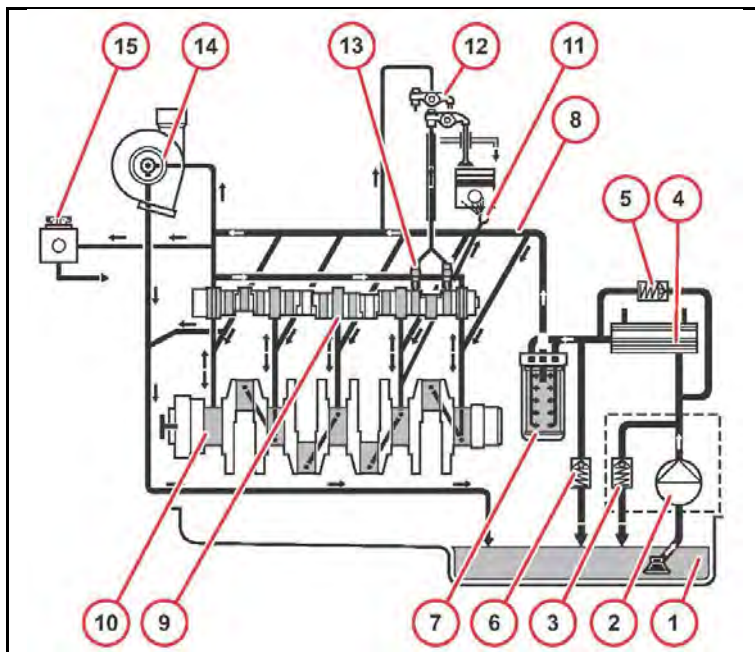


Warnung!

Zur Vermeidung von Unfällen:

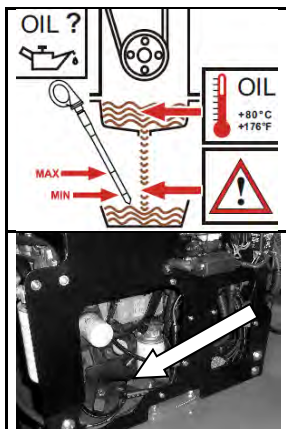
- **Rauchen und offene Flammen verboten!**
- **Vorsicht bei heißem Schmieröl. Es besteht Verbrühungsgefahr!**
- **Immer den Motor vor dem Prüfen des Ölstandes, dem Ölwechsel oder dem Tauschen des Ölfilters stoppen!**
- **Auspuff und Auspuffrohr erst abkühlen lassen bevor Sie sie anfassen. Sie können schwere Verbrennungen verursachen. Vor Überprüfungsarbeiten, Wartung und Reinigung muss der Motor immer zuerst abkühlen!**

6.3.3.1 Schmierölschema



- 1) Schmierölwanne
- 2) Schmierölpumpe
- 3) Überdruckventil
- 4) Schmierölkühler
- 5) Umgehungsventil
- 6) Druckregelventil
- 7) Schmierölfilter
- 8) Hauptschmieröl-Kanal
- 9) Nockenwellenlager
- 10) Kurbelwellenlager
- 11) Kolbenkühlöse
- 12) Kipphebel
- 13) Hydrostößel
- 14) Abgasturbolader
- 15) Hydraulikpumpe optional

6.3.3.2 Überprüfung des Ölstandes



1. Motor bzw. Fahrzeug waagrecht stellen.

2. **Motor warm:**

- Motor abstellen, 5 Minuten warten und Ölstand kontrollieren.

Motor kalt:

- Ölstand kontrollieren.

3. Ölpeilstab ziehen.

4. Mit faserfreiem, sauberem Lappen abwischen.

5. Bis zum Anschlag einstecken und wieder ziehen.

6. Ölstand kontrollieren ggf. bis „MAX“ nachfüllen.

Wenn der Ölstand nur knapp über der „MIN“-Strichmarkierung liegt muss nachgefüllt werden.

Die „MIN“-Strichmarkierung darf nicht unterschritten werden!

HINWEIS:

- Bei der Überprüfung des Motorölstandes darauf achten, dass sich der Motor in einer horizontalen Position befindet, da andernfalls das Ablesen des Ölstandes einen inkorrekten Wert ergibt.

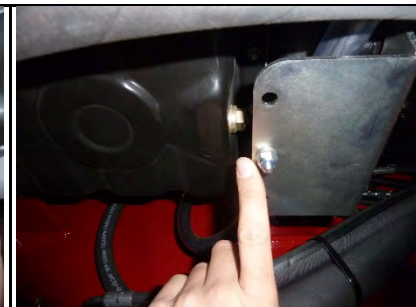


Achtung!

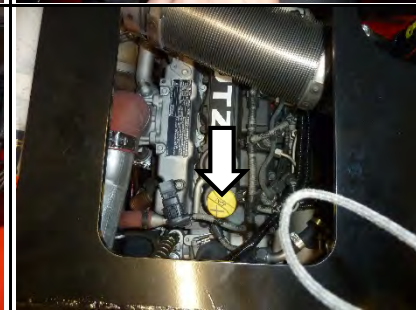
- **Vorsicht bei heißem Schmieröl. Es besteht Verbrühungsgefahr!**
- **Den Schmierölmessstab nicht bei laufendem Motor herausziehen. Es besteht Verletzungsgefahr!**
- **Motor niemals ohne bzw. mit nicht ausreichend Öl in Betrieb nehmen. Dies kann zu schweren Schäden an der Maschine führen!**
- **Niemals Motoröl überfüllen. Zu viel aufgefülltes Öl ist unverzüglich abzusaugen!**

2 Schmierölablassschrauben:

- Links an der Ölwanne
- Hinten an der Ölwanne

2 Schmieröleinfüllöffnungen:

- An der linken Seite des Motors
- Oben auf dem Motor



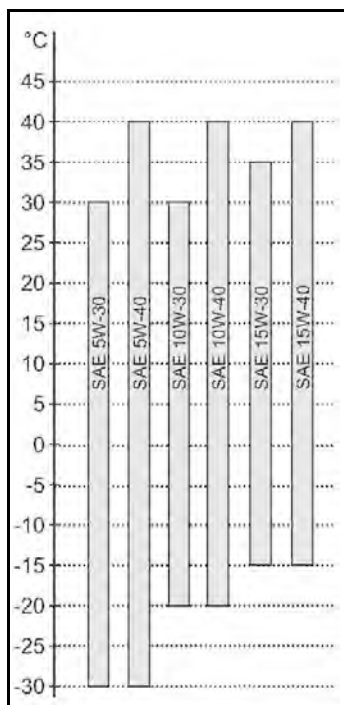
 **Achtung!**

- Altöl auffangen, nicht in den Boden versickern lassen!
- Altöl vorschriftsmäßig entsorgen!

6.3.3.3.1 Schmierölwechselintervalle

- Die Intervalle sind abhängig von:
 - Schmierölqualität
 - Schwefelgehalt im Kraftstoff
 - Einsatzart des Motors
- Das Schmierölwechselintervall ist zu halbieren, wenn mindestens eine der folgenden Bedingungen zutrifft:
 - Dauerumgebungstemperaturen unter -10 °C (14 °F) oder Schmieröltemperatur unter 60 °C (84 °F).
- Werden die Schmierölwechselintervalle innerhalb eines Jahres nicht erreicht, ist der Schmierölwechsel mindestens 1 x jährlich durchzuführen.

6.3.3.3.2 Viskosität des Motoröls



Viskositätsklassen nach
Umgebungstemperatur

Für die Auswahl der richtigen Viskositätsklasse ist die Umgebungstemperatur am Aufstellort bzw. Einsatzgebiet des Motors maßgebend. Zu hohe Viskosität kann zu Startschwierigkeiten führen, zu niedrige Viskosität kann die Schmierwirkung gefährden sowie hohen Schmierölverbrauch zur Folge haben. Bei Umgebungstemperaturen unter -40°C muss das Schmieröl vorgewärmt werden (z. B. durch Abstellen des Fahrzeuges bzw. der Arbeitsmaschine in einer Halle).

Die Viskosität ist nach SAE klassifiziert. Grundsätzlich sind Mehrbereichsöle zu verwenden. In geschlossenen, beheizten Räumen bei Temperaturen $> 5^{\circ}\text{C}$ können auch Einbereichsöle verwendet werden. Die angegebenen Schmieröl-Qualitäten sind selbstverständlich auch für Einbereichsöle einzuhalten.

Für den mitteleuropäischen Bereich sollten Motoröle SAE 10W-40 verwendet werden.

In Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur empfehlen wir die folgenden gängigen Viskositätsklassen:

6.3.3.4 Schmierölwechselfilter austauschen

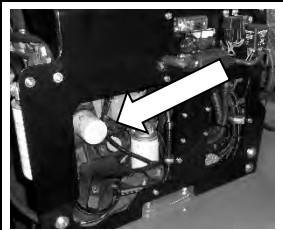


Wichtig!

Filter darf niemals vorgefüllt werden. Es besteht Verschmutzungsgefahr!



- Bei angebauter Verdrehsicherung Spannschellen abnehmen (optional).
- Filter mit Werkzeug lösen und abschrauben.
- Auslaufendes Schmieröl auffangen.
- Dichtfläche des Filterträgers mit faserfreiem, sauberem Lappen reinigen.
- Dichtung des neuen DEUTZ-Original-Wechselfilters leicht einölen.
- Neuen Filter von Hand anschrauben bis die Dichtung anliegt und festziehen mit einem An-drehmoment von: 10-12 Nm.
- Spannschellen der Verdrehsicherung befestigen (optional).



Warnung!

Zur Vermeidung von Unfällen:

- Vor dem Ölfilterwechsel Motor abstellen!
- Motor etwas abkühlen lassen. Verletzungsgefahr am heißen Öl!
- Verschüttetes Öl muss restlos vom Motor entfernt werden!

6.3.4 Kühler

Den Kühlmittelstand vor jeder Inbetriebnahme kontrollieren.



Warnung!

Zur Vermeidung von Unfällen:

- Den Kühlerverschluss niemals bei Betriebstemperatur öffnen. Motor erst gut abkühlen lassen, dann Verschluss bis zur ersten Raste aufdrehen und Druck vor Abnahme des Verschlusses entweichen lassen!
- Um den Kühler zu erreichen achten Sie darauf eine standfeste geprüfte Stehleiter zu verwenden!

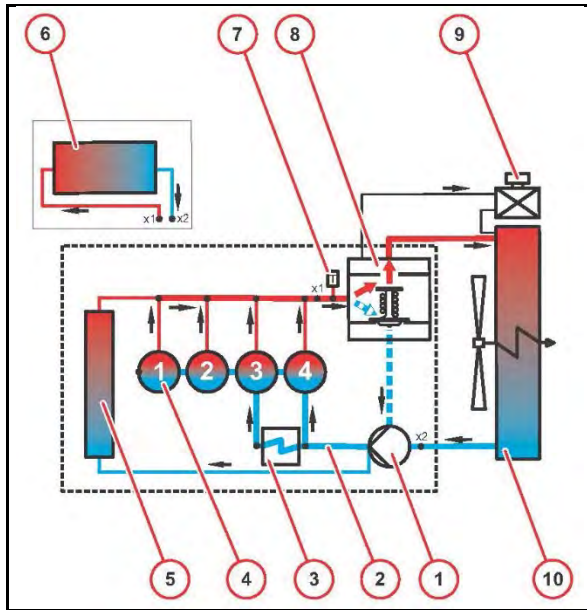
6.3.4.1 Vorschriften bei Arbeiten am Kühlsystem



Warnung!

- Verbrühungsgefahr durch heiße Kühlflüssigkeit!
- Kühlsystem steht unter Druck! Verschlussdeckel nur im abgekühlten Zustand öffnen!
- Kühlflüssigkeit muss eine vorgeschriebene Kühlsystemsenschutzmittel-Konzentration haben!
- Sicherheitsbestimmungen und länderspezifische Vorschriften im Umgang mit Kühlmedien beachten.
- Austretende Kühlflüssigkeiten vorschriftgemäß entsorgen und nicht in den Boden versickern lassen.
- Bestellung von Kühlsystemsenschutzmittel bei Ihrem DEUTZ-Partner.

6.3.4.2 Kühlflüssigkeitsschema



- 1) Kühlflüssigkeitspumpe
- 2) Kühlflüssigkeitszulauf zur Motorkühlung
- 3) Schmierölkühler
- 4) Schmierölkühler
- 5) Zylinderrohr-/ Kopfkühlung
- 6) Kühler der Abgasrückführung
- 7) Anschlussmöglichkeit für Kabinenheizung
- 8) Temperaturegeber
- 9) Thermostat
- 10) Ausgleichsbehälter

6.3.4.3 Kühlflüssigkeitsstand prüfen

- Kühlsystem-Verschlussdeckel vorsichtig öffnen.
- Der Kühlflüssigkeitsstand muss immer zwischen MIN- und MAX-Markierung des Ausgleichsbehälters liegen! Ggf. bis MAX-Markierung auffüllen.



6.3.4.4 Kühlflüssigkeitsadditive - Konzentration prüfen

- Kühlsystem-Verschlussdeckel vorsichtig öffnen.
- Mit einem handelsüblichen Gefrierschuttmessgerät (1) (z.B. Hydrometer, Refraktometer) die Kühlflüssigkeitsadditive - Konzentration im Kühler/ Ausgleichsbehälter (2) prüfen.

Das entsprechende Prüfgerät kann über Ihren DEUTZ-Partner unter der Bestellnummer: **0293 7499** bezogen werden.

6.3.4.5 Reinigungsintervalle

- Die Verschmutzung des Kühlsystems ist abhängig von der Einsatzart des Motors.
- **Die Verschmutzungsgefahr wird erhöht durch Öl- und Kraftstoffrückstände auf dem Motor. Daher bei Einsatz unter hoher Staubbelastung besonders auf Dichtheit achten.**
- Verstärkte Verschmutzung tritt auf z.B. bei:
 - Baustelleneinsatz durch hohen Staubgehalt der Luft.
 - Ernteeinsatz durch hohen Anteil von z.B. Spreu und Häcksel im Bereich der Arbeitsmaschine.
- Aufgrund der unterschiedlichen Einsatzbedingungen müssen die Reinigungsintervalle von Fall zu Fall festgelegt werden. Dabei können die in der untenstehenden Tabelle angegebenen Reinigungsintervalle als Richtwert zugrunde gelegt werden.

Prüf- bzw. Reinigungsintervalle:

Richtwerte Betriebsstunden	Motoreneinsatzart
1000	Fahrzeuge auf befestigten Straßen
500	Traktoren, Gabelstapler
250	Fahrzeuge auf Baustellen und unbefestigten Straßen, Baumaschinen, Untertagemaschinen
125	Landmaschinen, Traktoren im Ernteeinsatz

**Wichtig!**

Es empfiehlt sich je nach Staubbelastung 1x täglich vor dem Abstellen des Laders eine Reinigung mit dem Umkehrlüfter durchzuführen (Option).

6.3.4.6 KÜHLSYSTEM REINIGEN



Warnung!

- Reinigungsarbeiten am Motor nur bei Motorstillstand durchführen!
- Motorabdeckung, evtl. vorhandene Kühllufthaube entfernen und nach Reinigung wieder montieren!
- Es sind die jeweiligen geltenden Umweltbestimmungen zu beachten!



Wichtig!

- Bei allen Reinigungsarbeiten ist darauf zu achten, dass keine Beschädigungen an Bauteilen entstehen (z.B. verbogene Kühlerwaben etc.)!
- Elektrische/ elektronische Bauteile sowie Verbindungen zur Motorreinigung abdecken (z.B. Steuergeräte, Generator, Magnetventile etc.). Nicht mit direktem Wasser-/ Dampfstrahl beaufschlagen! Motor anschließend warm fahren.

6.3.4.6.1 Allgemeines

Folgende Ursachen für eine Verschmutzung machen eine Reinigung des Motors notwendig:

- Hoher Staubgehalt in der Luft
- Spreu und Häcksel im Bereich des Motors
- Kühlfülligkeitsleckagen
- Schmierölleckagen
- Kraftstoffleckagen

Aufgrund der unterschiedlichen Einsatzbedingungen muss die Reinigung in Abhängigkeit der Verschmutzung erfolgen.

6.3.4.6.2 Reinigung mit Druckluft

- Kühler mit Druckluft ausblasen. Kühlrippen des Kühlers dabei nicht beschädigen.
- Schmutz ab- bzw. ausblasen. Kühler und Kühlrippen immer von der Abluftseite zur Frischluftseite hin ausblasen.

6.3.4.6.3 Reinigung mit Kaltreiniger

- Wärmetauscher mit handelsüblichem Kaltreiniger einsprühen und ca. 10 Minuten einwirken lassen.
- Mit scharfem Wasserstrahl sauber spritzen (nicht mit direktem Wasserstrahl gegen empfindliche Motorteile spritzen, z.B. Generator, Verkabelung, elektronische Bauteile, Ventilatorantrieb).
- Motor warm fahren, damit die Wasserrückstände verdampfen.

6.3.4.6.4 Reinigung mit Hochdruckreinigungsgerät

- Motor mit Dampfstrahl reinigen (maximaler Abspritzdruck 60 bar, maximale Dampftemperatur 90 °C, Abstand mind. 1 m).
- Motor warm fahren, damit die Wasserrückstände verdampfen.
- Kühler und Kühlrippen immer von der Abluftseite zur Frischluftseite hin reinigen.

6.3.4.6.5 Reinigung mit Umkehrlüfter (optional)

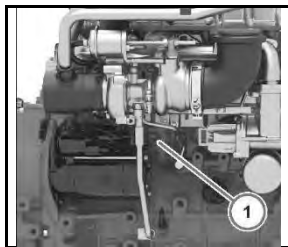


Im Bedienpanel links befindet sich der grüne Schalter  für den Umkehrlüfter. Nach Betätigung des Schalters ändert sich nach ein paar Sekunden Zeit kurzzeitig die Drehrichtung des Lüfters und der Schmutz im Kühler wird ausgeblasen.

Der Schalter sollte nur bei Stillstand des Laders betätigt werden. Den Fahrswitcher in Neutralstellung stellen und Vollgas geben.

Es empfiehlt sich den Schalter je nach Staubbelastung 1x täglich vor dem Abstellen des Laders zu betätigen.

6.3.4.7 Kühlsystem entleeren



- Kühlerverschlussdeckel vorsichtig öffnen.
- Geeigneten Auffangbehälter unterstellen.
- Verschlusschraube (1) am Kurbelgehäuse entfernen.
- Kühlflüssigkeit ablassen.
- Schraube mit Dichtmittel wieder einsetzen.
- Kühlerverschlussdeckel schließen.



Warnung!

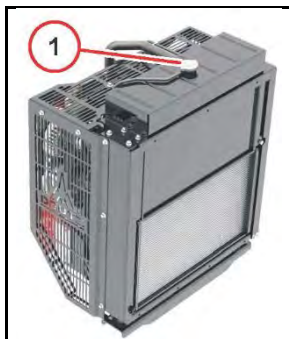
Beim Ablassen von heißer Kühlflüssigkeit: Verbrühungsgefahr!



Achtung!

- Kühlflüssigkeit beim Ablassen auffangen!
- Vorschriftsmäßig entsorgen!

6.3.4.8 Kühltank füllen und entlüften



- Kühltank-Verschlussdeckel (1) vorsichtig öffnen.
- Evtl. vorhandene Kühlerentlüftungsschraube lösen.
- Kühlflüssigkeit bis zur max. Markierung oder Befüllungsbegrenzung einfüllen.
- Evtl. vorhandene Heizung einschalten und auf höchste Stufe einstellen, damit Heizkreislauf befüllt und entlüftet wird.
- Kühlerverschlussdeckel schließen.
- Motor bis auf Betriebstemperatur warmfahren (Öffnungstemperatur des Thermostates).
- Motor abstellen.
- Kühlflüssigkeitsstand bei abgekühltem Motor überprüfen und ggf. bis zur MAX-Markierung am Ausgleichsbehälter nachfüllen.



Achtung!

- **Verbrühungsgefahr durch heiße Kühlflüssigkeit!**
- **Kühltank steht unter Druck! Verschlussdeckel nur im abgekühlten Zustand öffnen!**

6.3.4.9 Vorsichtsmaßnahmen bei Überhitzung des Motors

Sollte sich der Motor überhitzen und die Kühlflüssigkeitstemperatur bis in die Nähe des Siedepunkts oder sogar darüber ansteigen, sind die folgenden Maßnahmen beim Aufleuchten der Warnlampe zu ergreifen:

1. Das Fahrzeug unverzüglich an einem sicheren Ort abstellen und den Motor unbelastet im Leerlauf drehen lassen.
2. Den Motor erst nach ca. 5 Minuten Leerlauf abstellen.
3. Wenn der Motor im unbelasteten Zustand innerhalb etwa 5 Minuten stehen bleibt, den Bereich um den Motor sofort verlassen und einen Sicherheitsabstand einhalten. Niemals die Haube öffnen oder andere Teile entfernen.
4. Sollte Wasserdampf austreten, für etwa 10 Minuten einen Sicherheitsabstand vom Motor einhalten, bis sich der Druck reduziert hat.
5. Wenn sich der Motor abgekühlt hat und keine Verbrennungsgefahr mehr besteht, der Überhitzungsursache gemäß der Bedienungsanleitung auf den Grund gehen, siehe Abschnitt „*Störungsbeseitigung*“. Danach kann der Motor wieder angeschlossen werden.

**Achtung!****Motor niemals ohne Kühlflüssigkeit betreiben, auch nicht kurzzeitig!**

6.3.4.10 Wasserqualität für Kühlflüssigkeit

Zur Aufbereitung der Kühlflüssigkeit ist die richtige Wasserqualität wichtig. Grundsätzlich ist klares, sauberes Wasser innerhalb nachfolgender Analysewerte zu verwenden:

Analysewerte		Min.	Max.	ASTM
ph-Wert		6,5	8,5	D 1293
Chlor (Cl)	[mg/l]	-	100	D 512 D 4327
Sulfat (SO ₄)	[mg/l]	-	100	D 512
Gesamthärte (CaCO ₃)	[mmol/l]		3,56	D 1126
	[mg/l]		356	
	[°dGH]		20,0	-
	[°e]		25,0	
	[°fH]		35,6	

Angaben über die Wasserqualität erteilen die örtlichen Wasserwerke.

Bei Abweichungen der Analysewerte ist das Wasser aufzubereiten.

- **pH-Wert zu niedrig:**
Zumischen von verdünnter Natron- oder Kalilauge. Kleine Probemischungen sind ratsam.
- **Gesamthärte zu hoch:**
Mischen mit enthärtetem Wasser (pH-neutrales Kondensat, oder mittels Ionentauscher enthärtetem Wasser).
- **Chloride und/ oder Sulfate zu hoch:**
Mischen mit enthärtetem Wasser (pH-neutrales Kondensat, oder mittels Ionentauscher enthärtetem Wasser).

6.3.4.10.1 Kühlsystemsenschutzmittel**Warnung!****Zur Vermeidung von Unfällen:**

- Beim Umgang mit Frostschutzmittel sind Gummihandschuhe zu tragen!
- Falls Frostschutzmittel verschluckt wird, sofortiges Erbrechen auslösen und einen Arzt aufsuchen!
- Wenn Frostschutzmittel mit der Haut in Berührung kommt, dieses sofort mit Wasser abspülen!
- NIEMALS unterschiedliche Typen von Frostschutzmitteln mischen!
- Offenes Feuer und Kinder vom Frostschutzmittel fernhalten!

**Warnung!**

Bei Mischung von Kühlsystemsenschutzmitteln auf Nitritbasis mit Mitteln auf Aminbasis bilden sich gesundheitsgefährdende Nitrosamine!

Die Aufbereitung der Kühlflüssigkeit für flüssigkeitsgekühlte DEUTZ-Kompaktmotoren erfolgt durch Zumischen eines Gefrierschutzmittels mit Korrosionsschutzinhibitoren auf Basis von Ethylenglykol zum Wasser.

Dieses Kühlsystemschutzmittel ist nitrit-, amin- und phosphatfrei und auf die Werkstoffe in unseren Motoren abgestimmt. Bestellung bei Ihrem DEUTZ-Partner.

Das Kühlsystem muss regelmäßig überwacht werden. Dies beinhaltet neben der Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstandes auch die Überprüfung der Kühlsystemschutzmittel-Konzentration.

Die Kontrolle der Kühlsystemschutzmittel-Konzentration kann mit handelsüblichen Prüfgeräten erfolgen (z.B. Refraktometer).

Kühlsystemschutzmittelanteil	Wasseranteil	Kälteschutz bis
min. 35 %	65 %	-22 °C
40 %	60 %	-28 °C
45 %	55 %	-35 °C
max. 50 %	50 %	-41 °C

Bei Temperaturen unter -41 °C sprechen Sie mit Ihrem zuständigen DEUTZ-Partner.

Die Verwendung von anderen Kühlsystemschutzmitteln (z.B. chemische Korrosionsschutzmittel) ist in Ausnahmefällen möglich. Rücksprache mit DEUTZ-Partner.

6.3.4.11 Überprüfung der Kühlerschläuche und Schlauchschellen



Warnung!

Zur Vermeidung von Unfällen:

- **Die Kühlerschläuche unbedingt in regelmäßigen Abständen überprüfen. Wenn der Kühlerschlauch beschädigt ist oder Kühlmittel ausläuft, kommt es zur Überhitzung. Dabei kann es zu schweren Verbrühungen kommen!**

Prüfen Sie, ob die Wasserleitungen ordentlich befestigt sind. Diese Prüfung sollte alle 400 Stunden spätestens jedoch nach 6 Monaten erfolgen.

1. Wenn sich eine Schlauchschelle gelockert hat und Kühflüssigkeit austritt, muss die Schlauchschelle gut festgezogen werden.
2. Aufgequollene, verhärtete oder gerissene Kühlerschläuche müssen unverzüglich gewechselt werden. Nur original Schläuche verwenden!

Schläuche und Schlauchschellen sind alle zwei Jahre auszuwechseln!

6.3.5 Riementrieb

6.3.5.1 Riementrieb prüfen



Achtung!

Neue Keilriemen nach 15 Minuten Laufzeit nachspannen.

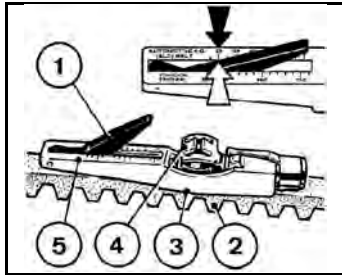


Warnung!

- Arbeiten/ Funktionsprüfung am Riementrieb nur bei Motorstillstand durchführen!
- Keilriemen nur bei Motorstillstand prüfen/ wechseln!
- Keilriemenschutz wieder montieren!
- Nach Reparaturen: Prüfen, ob alle Schutzvorrichtungen montiert und alle Werkzeuge vom Motor entfernt worden sind.

- Gesamten Riementrieb auf Beschädigungen sichtprüfen.
- Beschädigte Teile erneuern.
- Ggf. Schutzvorrichtungen wieder montieren!
- Bei neuen Riemen auf korrekten Sitz achten, Spannung nach 15 Minuten Laufzeit kontrollieren.

6.3.5.2 Riemenspannung prüfen

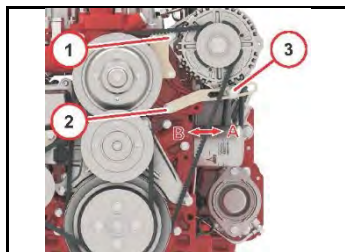


- Anzeigearm (1) im Messgerät versenken.
- Führung (3) zwischen zwei Riemenscheiben auf dem Keilriemen (2) auflegen. Dabei muss der Anschlag seitlich anliegen.
- Drucktaste (4) im rechten Winkel zum Keilriemen (2) gleichmäßig, bis Feder hörbar oder fühlbar ausrastet, drücken.
- Messgerät vorsichtig anheben, ohne Stellung des Anzeigearms (1) zu verändern.
- Messwert am Schnittpunkt (Pfeil), Skala (5) und Anzeigearm (1) ablesen.
- Ggf. Nachspannen und Messung wiederholen.

Werkzeug

Das Riemen-Spannungsmessgerät kann über Ihren DEUTZ- Partner bezogen werden.

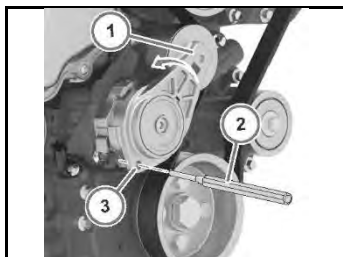
6.3.5.3 Riemen wechseln



- 1) Schraube
- 2) Schraube
- 3) Schraube

- Schraube und Kontermutter lösen.
 - Den Generator über die Einstellschraube in Richtung (B) bewegen bis der Keilriemen entspannt ist.
 - Riemen abnehmen und neuen auflegen.
 - Den Generator über die Einstellschraube in Richtung (A) bewegen bis die korrekte Keilriemenspannung erreicht ist.
 - Riemenspannung prüfen.
 - Schraube und Kontermutter wieder festziehen.
- | | | |
|--------------|-----------------|-------|
| Anziehmoment | Schraube 1 | 42 Nm |
| | Schraube 2 | 30 Nm |
| | Schraube 3 M 8 | 30 Nm |
| | Schraube 4 M 10 | 42 Nm |

6.3.5.4 Keilrippenriemen erneuern



- 1) *Spannrolle*
- 2) *Haltestift*
- 3) *Montagebohrung*

- Spannrolle mit Steckschlüssel in Pfeilrichtung drücken bis ein Haltestift in der Montagebohrung fixiert werden kann. Keilrippenriemen ist jetzt spannungsfrei.
- Keilrippenriemen zuerst von der kleinsten Rolle bzw. von der Spannrolle abziehen.
- Neuen Keilrippenriemen auflegen.
- Spannrolle mittels Steckschlüssel gegenhalten und den Haltestift entnehmen.
- Keilrippenriemen mittels Spannrolle und Steckschlüssel spannen. Prüfen, ob der Keilrippenriemen richtig in seiner Führung aufliegt.

6.3.6 Abgas

6.3.6.1 Dieseloxydationskatalysator

Der Dieseloxydationskatalysator hat eine katalytische Oberfläche, durch die im Abgas befindliche Schadstoffe in unschädliche Stoffe umgewandelt werden. Hierbei werden Kohlenmonoxide und unverbrannte Kohlenwasserstoffe mit Sauerstoff in Reaktion gebracht und in Kohlendioxid und Wasser umgewandelt. Zusätzlich werden die Stickstoffmonoxide zu Stickstoffdioxid umgewandelt.

Für einen hohen Wirkungsgrad sind Temperaturen > 250 °C notwendig.

6.3.6.2 Normalbetrieb

Unter normalen Betriebsbedingungen (Abgastemperatur > 250 °C) bleibt die Filterbeladung mit Ruß in einem zulässigen Bereich und es sind keine Aktionen erforderlich.

6.3.6.3 Unterstützungsmodus

Wenn die Betriebsbedingungen des Motors keine passive Regeneration erlauben, steigt die Beladung des Dieselpartikelfilters mit Ruß an.

Im Verbrennungslufteintritt befindet sich eine, über das Motorsteuergerät geregelte, Drosselklappe mit der die Abgastemperatur zur Regeneration des Dieselpartikelfilters angehoben wird, falls diese bei normalem Betrieb nicht erreicht wird.

Dieses kann der Fall sein wenn:

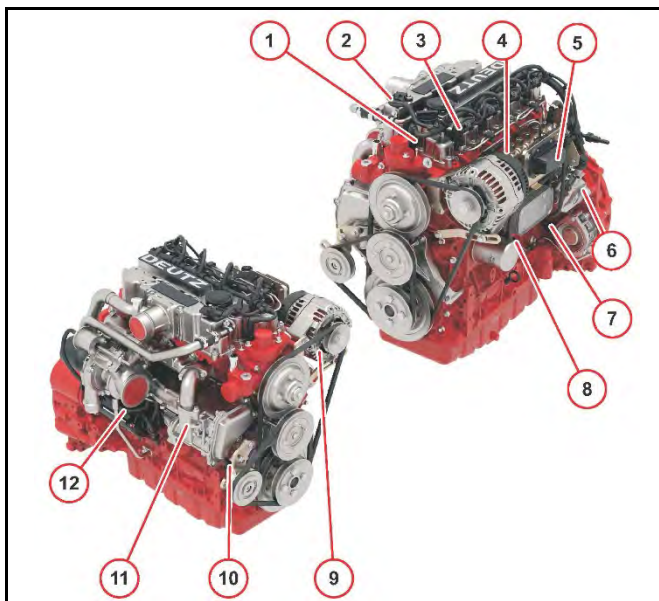
- Der Motor nur kurze Betriebszeiten hat.
- Die Auslastung des Motors nicht hoch ist.

Dieser Vorgang wird automatisch durch das Motorsteuergerät aktiviert, es sind keine Aktionen des Bedieners notwendig.

6.3.6.4 Austausch des Dieselpartikelfilters

Bitte wenden Sie sich an Ihren DEUTZ-Partner. Im DEUTZ Austauschprogramm wird der beladene Dieselpartikelfilter zurückgenommen und gegen einen gereinigten ersetzt.

6.3.7 Elektrik/ Elektronik



Elektronische Motorregelung

- 1) *Kühlliquiditätstemperturgeber*
- 2) *Ladeluftdruckgeber, Ladelufttemperaturgeber*
- 3) *Injektor*
- 4) *Raildruckgeber*
- 5) *Zentralstecker (für Motorsteuergerät)*
- 6) *Hochdruckpumpe*
- 7) *Drehzahlgeber über Kurbelwelle*
- 8) *Schmieröldruckgeber*
- 9) *Generator*
- 10) *Drehzahlgeber über Nockenwelle*
- 11) *Steller*
- 12) *Starter*

6.3.7.1 Vorschriften bei Arbeiten an der elektrischen Anlage



Warnung!

Spannungsführende Teile nicht berühren!
Defekte Kontrolllampen unverzüglich ersetzen!



Achtung!

- Auf richtige Polung der Anschlüsse achten.
- Elektrische/ elektronische Bauteile sowie Verbindungen zur Motorreinigung abdecken (z.B. Steuergeräte, Generator, Magnetventile etc.). Nicht mit direktem Wasser-/ Dampfstrahl beaufschlagen. Motor anschließend warm fahren.
- Das Spannungsprüfen durch Tupfen gegen Masse muss unbedingt unterbleiben.
- Bei elektrischen Schweißarbeiten ist die Masseklemme des Schweißgerätes direkt an das zu schweißende Teil zu klemmen.
- Drehstromgenerator: Bei laufendem Motor die Verbindung zwischen Batterie, Generator und Regler nicht unterbrechen.

6.3.7.2 Hinweise zur Motorelektronik

Dieser Motor ist mit einem elektronischen Steuergerät ausgerüstet. Die Ausrüstung des jeweiligen Systems ist abhängig vom gewünschten Funktionsumfang und der vorgesehenen Motoreinsatzart. Die daraus resultierende Verdrahtung mit Steckerbelegung ist aus dem korrespondierenden Anschlussplan zu entnehmen.

Darüber hinaus sind die Einbaurichtlinien der DEUTZ AG zu berücksichtigen.

6.3.7.3 Vorsichtsmaßnahmen



Achtung!

- Die Steckverbindungen der Steuergeräte sind nur bei aufgestecktem Gegenstecker staub- und wasserdicht (Schutzklasse IP69K)! Bis zum Aufstecken der Gegenstecker müssen die Steuergeräte gegen Spritzwasser und Feuchtigkeit geschützt werden!
- Falschpolung kann zum Ausfall des Steuergerätes führen.
- Zur Vermeidung einer Beschädigung der Steuergeräte müssen vor E-schweißarbeiten alle Steckverbindungen am Steuergerät getrennt werden.
- Eingriffe in die elektrische Anlage, die nicht entsprechend den DEUTZ Richtlinien bzw. von unqualifiziertem Personal ausgeführt werden, können die Motorelektronik dauerhaft beschädigen sowie schwerwiegende Folgen haben, welche nicht durch die Gewährleistung des Herstellers abgedeckt sind.



Warnung!

Es ist strengstens verboten:

- Änderungen oder Anschlüsse an den Verkabelungen der elektrischen Steuergeräte und der Daten-Übertragungsleitung (CAN-Leitungen) auszuführen.

- Steuergeräte untereinander zu tauschen.

Die Garantieansprüche gehen ansonsten verloren!

Diagnose- und Wartungsarbeiten dürfen ausschließlich durch autorisiertes Personal unter Verwendung von durch DEUTZ genehmigten Geräten vorgenommen werden.

6.3.7.4 Einbauhinweise

Die Steuergeräte sind auf den jeweiligen Motor kalibriert und mit der Motornummer gekennzeichnet. Jeder Motor darf nur mit dem zugehörigen Steuergerät betrieben werden.

Für den Fahrzeugbetrieb erforderliche Sollwertgeber (Pedalwertgeber) müssen an den fahrzeugseitigen Kabelbaum angeschlossen und mit dem DEUTZ-Diagnoseprogramm SERDIA (SERvice DIAGnose) kalibriert werden. Verdrahtung und Kabelbelegung des fahrzeugseitigen Kabelbaums sind aus dem Anschlussplan der DEUTZ-Einbauberatung zu entnehmen.

6.3.7.5 Versorgungsspannung

12 Volt

24 Volt

Ein ausreichender Ladezustand der Batterie ist sicher zu stellen. Ein Unterbrechen der Versorgungsspannung bei laufendem Motor kann zu Schäden an der Elektrik/ Elektronik führen. Ein Ausfall der Versorgungsspannung führt zum Motorstillstand.

Spannungen über 32 Volt zerstören das Steuergerät.

6.3.7.6 Diagnose

DEUTZ-Steuergeräte sind mit einer Eigendiagnose ausgerüstet. Im Fehlerspeicher werden aktive und passive Fehlereinträge abgelegt. Aktive Fehler werden über Fehlerlampe/ Diagnoselampe angezeigt.

Eine Diagnose kann erfolgen durch:

- Fehlerlampe (Blinkcode)
- CAN-Bus
- DEUTZ Elektronik Display
- Diagnosebuchse (SERDIA)

6.3.7.7 Geräteseitige Verkabelung

Es sind die Einbaurichtlinien der DEUTZ AG zu beachten. Insbesondere müssen die Steckerkontakte mit den dafür vorgesehenen handelsüblichen Werkzeugen gecrimpt werden. Falls notwendig dürfen eingesteckte Kontakte nur mit den vorgesehenen Werkzeugen wieder aus dem Steckergehäuse entfernt werden.

6.3.7.8 Anzeigeeinstrument

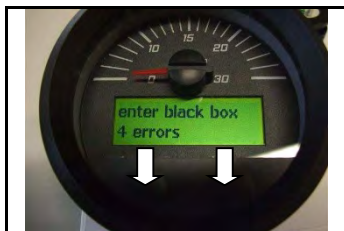


Das Display zeigt Motorfehler als SPN-Nummer an.

Ihr Händler kann mit dieser Nummer den Motorfehler diagnostizieren.

► Rücksprache Vertragshändler

6.3.7.8.1 Anzeige der Fehlermeldungen

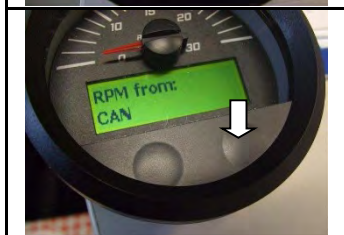


Das AIS21001_CANBUS Instrument speichert die letzten 20 Warnungen/ Fehlermeldungen.

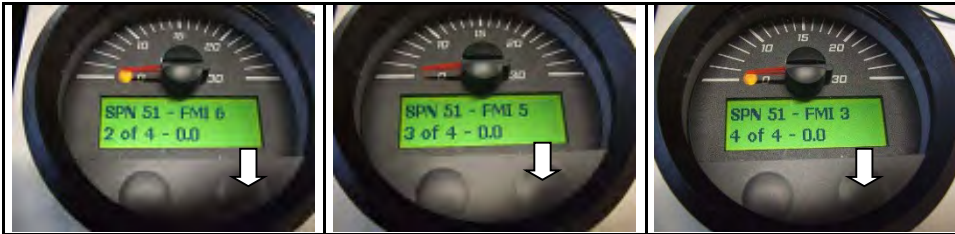
Wenn die Anzahl der Meldungen >1 ist, zeigt das Display immer die letzte Nachricht und blättert automatisch zu den anderen Nachrichten.

Wenn Sie alle Nachrichten anzeigen und löschen wollen, müssen Sie das Black-Box-Menü nach folgendem Verfahren anwählen:

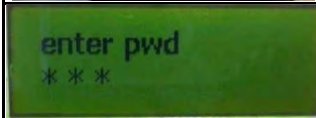
- Drücken Sie die linke und rechte Taste gleichzeitig für mindestens 5 Sekunden.
- Drücken Sie die rechte Taste.



- Drücken Sie die linke Taste.



- Blättern Sie mit der rechten Drucktaste durch die gespeicherten Nachrichten.



- Wenn Sie die Nachrichten zurücksetzen möchten, müssen Sie den rechten Druckknopf länger als 5 Sekunden drücken.



- Geben Sie das Passwort ein (135), mit der linken Taste können Sie durch die Ziffern blättern und mit der rechten Taste zur nächsten Stelle gehen (nach 3 Ziffern wird wieder ein schwarzes Display angezeigt).



- Geben Sie ein falsches Passwort ein um das Menü ohne löschen zu verlassen.

7 Störungsbeseitigung

Störungen	Ursachen	Maßnahmen
Motor springt nicht oder schlecht an	Kraftstofftank leer	Tanken
	Kraftstoffansaugleitung abgesperrt	Prüfen
	Startgrenztemperatur unterschritten	Prüfen
	Kaltstarteinrichtung	Prüfen/ wechseln
	Falsche SAE-Viskositäts-Klasse des Motorschmieröls	Wechsel des Schmieröls
	Kraftstoffqualität entspricht nicht der Betriebsanleitung	Wechsel des Kraftstoffes
	Batterie defekt oder nicht geladen	Batterie prüfen
	Kabelverbindungen zum Starter lose oder oxidiert	Kabelverbindungen prüfen
	Starter defekt oder Ritzel spurt nicht ein	Starter prüfen
	Luftfilter verschmutzt/ Abgasturbolader defekt	Prüfen/ wechseln
	Luft im Kraftstoffsystem	Kraftstoffsystem entlüften
	Kompressionsdruck zu niedrig	Kompressionsdruck prüfen
	Abgasgegendruck zu hoch	Prüfen
	Einspritzleitung undicht	Einspritzleitung überprüfen
	Hochdruckpumpe defekt	Prüfen/ wechseln
Motor springt nicht an und Diagnoselampe blinkt	Motorelektronik verhindert Start	Fehler gemäß Fehlercode prüfen ggf. Fehler beseitigen
Motor arbeitet nicht auf allen Zylindern	Einspritzleitung undicht	Einspritzleitung überprüfen
	Injektor defekt	Austauschen
	Kompressionsdruck zu niedrig	Kompressionsdruck prüfen
	Motorkabelbaum defekt	Prüfen/ wechseln

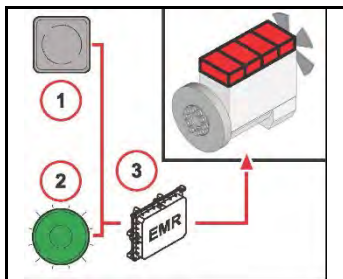
Störungen	Ursachen	Maßnahmen
Motor springt an, läuft jedoch unregelmäßig oder setzt aus	Abgasgegendruck zu hoch	Prüfen
	Kompressionsdruck zu niedrig	Kompressionsdruck prüfen
	Kaltstarteinrichtung	Prüfen/ wechseln
	Luft im Kraftstoffsystm	Entlüften
	Kraftstoffvorfilter verschmutzt	Reinigen
	Kraftstoffqualität entspricht nicht der Betriebsanleitung	Wechsel des Kraftstoffes
	Injektor defekt	Austauschen
	Einspritzleitung undicht	Einspritzleitung überprüfen
Drehzahländerungen sind möglich und Diagnoselampe leuchtet	Motorelektronik hat einen Systemfehler erkannt und aktiviert eine Ersatzdrehzahl	Fehler gemäß Fehlercode prüfen ggf. Fehler beseitigen
Motor raucht blau	Schmierölstand zu hoch	Schmierölstand prüfen ggf. ablassen
	Zu große Schräglage des Motors	Motorlagerung prüfen/ Schräglage senken
Motor raucht weiß	Kraftstoffqualität entspricht nicht der Betriebsanleitung	Wechsel des Kraftstoffes
	Injektor defekt	Austauschen
	Kondenswasser	Motor warm fahren, damit Wasserrückstände verdampfen
Motor raucht schwarz	Luftfilter verschmutzt/ Abgasturbolader defekt	Prüfen/ wechseln
	Luftfilter-Wartungsschalter/ Wartungsanzeiger defekt	Prüfen/ wechseln
	Ladeluftleitung undicht	Ladeluftleitung prüfen
	Injektor defekt	Austauschen

Störungen	Ursachen	Maßnahmen
Motor wird zu heiß. Temperaturwarnanlage spricht an	Entlüftungsleitung zum Ausgleichsbehälter Kühlfüssigkeit verstopft	Reinigen
	Schmierölkühler defekt	Prüfen/ wechseln
	Schmierölfilter luft- und/ oder schmierölseitig verschmutzt	Austauschen
	Schmierölstand zu hoch	Schmierölstand prüfen ggf. ablassen
	Schmierölstand zu niedrig	Schmieröl auffüllen
	Injektor defekt	Austauschen
	Kühlfüssigkeitswärmelauscher verschmutzt	Reinigen
	Kühlfüssigkeitspumpe defekt (Keilriemen gerissen oder lose)	Prüfen, ob gerissen oder lose
	Kühlfüssigkeitsmangel	Auffüllen
	Widerstand im Kühlsystem zu hoch/ Durchflussmenge zu niedrig	Kühlsystem prüfen
	Kühlgebläse oder Abgasthermostat defekt, Keilriemen gerissen oder lose	Prüfen/ wechseln/ spannen
	Ladeluftleitung undicht	Ladeluftleitung prüfen
	Ladeluftkühler verschmutzt	Prüfen/ reinigen
	Luftfilter verschmutzt/ Abgasturbolader defekt	Prüfen/ wechseln
	Luftfilter-Wartungsschalter/ Wartungsanzeiger defekt	Prüfen/ wechseln
	Lüfter defekt/ Keilriemen gerissen oder lose	Lüfter/ Keilriemen prüfen/ ggf. wechseln
	Abgasgegendruck zu hoch	Prüfen
	Drosselklappe defekt	Prüfen/ wechseln
	Kühlfüssigkeitstemperaturgeber	Prüfen/ wechseln
	Kühlfüssigkeits-Thermostat defekt	Prüfen/ wechseln
	Kühlfüssigkeitsdeckel defekt	Prüfen/ wechseln

Störungen	Ursachen	Maßnahmen
Motor hat Leistungsmangel	Schmierölstand zu hoch	Schmierölstand prüfen ggf. ablassen
	Kraftstoffansaugtemperatur zu hoch	System prüfen
	Kraftstoffqualität entspricht nicht der Betriebsanleitung	Wechsel des Kraftstoffes
	Luftfilter verschmutzt/ Abgasturbolader defekt	Prüfen/ wechseln
	Luftfilter-Wartungsschalter/ Wartungsanzeiger defekt	Prüfen/ wechseln
	Lüfter defekt/ Keilriemen gerissen oder lose	Lüfter/ Keilriemen prüfen/ ggf. wechseln
	Ladeluftleitung undicht	Ladeluftleitung prüfen
	Ladeluftkühler verschmutzt	Reinigen
	Einspritzleitung undicht	Einspritzleitung überprüfen
	Injektor defekt	Austauschen
	Drosselklappe defekt	Prüfen/ wechseln
	Abgasrückführung, Steller defekt	Prüfen/ wechseln
	Abgasgegendruck zu hoch	Prüfen/ reinigen
	Abgasturbolader defekt	Austauschen
Motor hat Leistungsmangel und Diagnoselampe leuchtet	Motorelektronik reduziert die Leistung	Bitte wenden Sie Sich an Ihren DEUTZ-Partner
Motor hat keinen oder zu niedrigen Schmieröldruck	Schmierölstand zu niedrig	Schmieröl auffüllen
	Zu große Schräglage des Motors	Motorlagerung prüfen/ Schräglage senken
	Falsche SAE-Viskositäts-Klasse des Motorschmieröls	Wechsel des Schmieröles
	Schmieröldrucksensor defekt	Prüfen/ wechseln
	Schmierölregelventil verklemmt	Prüfen/ reinigen
	Schmierölsaugrohr verstopft	Prüfen/ reinigen

Störungen	Ursachen	Maßnahmen
Schmieröl im Abgassystem	Motor wird dauerhaft mit zu geringer Last betrieben (< 20-30 %)	Lastfaktor überprüfen
	Ventilschaftdichtungen defekt	Prüfen/ wechseln
	Abgasturbolader defekt	Prüfen/ wechseln
Motor hat zu hohen Schmierölverbrauch	Schmierölstand zu hoch	Schmierölstand prüfen ggf. ablassen
	Zu große Schräglage des Motors	Motorlagerung prüfen/ Schräglage senken
	Kurbelgehäuseentlüftung	Prüfen/ wechseln
Häufige Stillstandsregenerationen	Luftfilter verschmutzt/ Abgasturbolader defekt	Prüfen/ wechseln
	Ladeluftleitung undicht	Ladeluftleitung prüfen
	Injektor defekt	Austauschen
	Differenzdruck Durchflussmesser defekt	Austauschen
	Nox-Sensor defekt	Austauschen
	Differenzdrucksensor Dieselpartikelfilter liefert unplausibles Signal	Austauschen
	Differenzdruckleitung zugesetzt	Reinigen

7.1 Motorschutzfunktion der elektronischen Motorregelung



- 1) Diagnosetaste
- 2) Fehlerlampe
- 3) Elektronische Motorregelung (EMR)

In Abhängigkeit von der Auslegung der Überwachungsfunktionen kann die elektronische Motorregelung den Motor in bestimmten Problemsituationen des Betriebs die Einhaltung wichtiger Grenzwerte überwacht und die korrekte Funktionsweise der Systemkomponenten prüft.

Je nach Schwere eines erkannten Fehlers kann der Motor mit Einschränkungen weiterlaufen, wobei die Fehlerlampe dauernd leuchtet, oder die Fehlerlampe weist durch Blinken auf einen schwerwiegenden Systemfehler hin. In diesem Fall ist der Motor, sobald dies gefahrlos möglich ist, abzuschalten.



Wichtig!

- Wenn alle Fehler behoben sind, erlischt die Fehlerlampe. Bei einigen Fehlern ist es notwendig, die Zündung auszuschalten, 30 Sekunden zu warten und erst dann wieder die Zündung einzuschalten.
- Bei Ausfall eines Sensors werden die zugehörigen Überwachungsfunktionen abgeschaltet.
- Es wird im Fehlerspeicher nur der Sensorausfall dokumentiert.

7.1.1.1 Fehlerlampe

Die Fehlerlampe ist im Fahrstand des Fahrzeuges untergebracht.

Die Fehlerlampe kann folgende Signale ausgeben:

- Funktionskontrolle
 - Zündung ein, Fehlerlampe leuchtet ca. 2 Sekunden, danach aus.
 - Keine Reaktion bei Zündung ein, Fehlerlampe prüfen.
- Lampe leuchtet nicht
 - Im Anschluss an den Lampentest zeigt eine erloschene Lampe einen im Rahmen der Kontrollmöglichkeit fehler- und problemfreien Betriebszustand an.
- Dauerlicht
Fehler im System.
 - Weiterlauf mit Einschränkungen.
 - Motor muss von einem DEUTZ-Partner überprüft werden.
 - Bei Dauerlicht hat eine überwachte Messgröße (z.B. Kühlflüssigkeitstemperatur, Schmieröldruck) den erlaubten Wertebereich verlassen.
 - Je nach Fehler kann die Motorleistung vom elektronischen Motorregler zum Schutz des Motors reduziert werden.

- Blinken
Schwerwiegender Fehler im System.
 - Abschaltaufforderung für den Betreiber. Achtung: Gewährleistungsverlust bei Nichtbeachten!
 - Abschaltbedingung für den Motor wurde erreicht.
 - Zur Kühlung des Motors zwangsweiser Motorbetrieb mit Leistungsreduktion, wenn nötig mit automatischer Abschaltung.
 - Abschaltprozess wird ausgeführt.
 - Nach Motorstopp kann eine Startsperr vorliegen.
 - Die Startsperr wird deaktiviert, in dem man das System mit dem Zündschlüssel für ca. 30 Sekunden ausschaltet.
 - Mit der optionalen Overridetaste in der Instrumententafel kann zur Vermeidung kritischer Situationen die Leistungsreduktion überbrückt, die automatische Abschaltung zeitlich verzögert oder eine Startverhinderung überbrückt werden. Diese kurzzeitige Deaktivierung der Motorschutzfunktionen wird im Steuergerät protokolliert.

Wenden Sie sich bei Betriebsstörungen und Ersatzteilfragen an Ihren DEUTZ-Partner. Unser geschultes Fachpersonal sorgt im Schadensfall für eine schnelle und fachgerechte Instandsetzung unter Verwendung von Original-DEUTZ Teilen.

7.1.1.2 Diagnosetaste

Mit der Diagnosetaste können die aktuell im Fehlerspeicher der elektronischen Motorregelung hinterlegten Fehler in Form von Blinkcodes visualisiert werden. Die Blinkcodes erlauben:

- Anstehende Fehler können klassifiziert werden.
- Eindeutige Darstellung der Fehler als optisches Signal.
 - Die Blinkcodes können nur von einem DEUTZ-Partner interpretiert werden.

7.1.1.3 Verwendung der Diagnosetaste

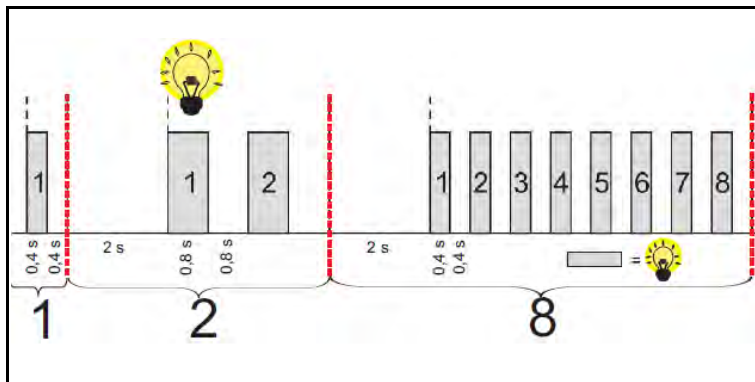
Der Blink-Code zeigt alle Fehler im Fehlerspeicher an, das heißt aktive wie auch passive.

Zum Starten der Abfrage muss das Steuergerät ausgeschaltet werden (Zündung aus). Danach ist die Diagnosetaste während des Einschaltens (Zündung ein) ca. 1 Sekunde gedrückt zu halten.

Danach kann durch erneute Betätigung der Diagnosetaste der nächste (d.h. der im Fehlerspeicher folgende) anliegende Fehler angezeigt werden. Falls der letzte anliegende Fehler angezeigt wurde, wird bei erneuter Betätigung der Diagnosetaste wieder der erste Fehler angezeigt.

Nach der Ausgabe des Fehler-Blinkcodes erlischt die Fehlerlampe für fünf Sekunden.

7.1.1.4 Systemfehler per Blinkcode anzeigen



Beispiel:

Blink-Code 1-2-8

1 x kurzes Blinken

2 x langes Blinken

8 x kurzes Blinken

Dieser Blink-Code weist auf einen Bruch oder Kurzschluss in der Verkabelung des Ladelufttemperatursensors hin. Die zeitliche Abfolge der Blinksignale wird in der Abbildung veranschaulicht.

- Die Blinkcodes können nur von einem DEUTZ-Partner interpretiert werden.

7.2 Wartungsdaten – Dieselmotor

7.2.1 Deutz TCD 2.9

Förderbeginn	[°KW v. OT]	1)	
Zündfolge des Motors		1 - 3 - 4 - 2	
Keilriemenspannung		Vorspannen 2)	Nachspannen 2)
Keilriemen AVX 13 (Breite 13 mm)	[N]	650 ⁺⁵⁰	400 ⁺⁵⁰
Keilrippenriemenspannung	[N]	Automatisch spannende federbelastete Spannrolle	
Thermostat Öffnungsbeginn	[°C]	86 - 90	
Thermostat voll geöffnet	[°C]	99 - 102	

1) Motorleistung, Drehzahl, Förderbeginn sind u.a. auf dem Motorfirmenschild eingestempelt.

2) Nachspannen nach 15 Minuten nachdem der Motor unter Last gefahren wurde.

Anzugsdrehmomente	[Nm]
Zylinderkopfschrauben	8,5
Kipphebeleinstellschraube	21
Ansaugkrümmer	8,5

8 Anhang

8.1 Zulässige Ölsorten für Motor

8.1.1 Allgemein

Moderne Dieselmotoren stellen sehr hohe Anforderungen an das verwendete Schmieröl. Die im Laufe der letzten Jahre ständig erhöhten spezifischen Motorleistungen führen zu erhöhter thermischer Beanspruchung des Schmieröles. Außerdem wird infolge verminderter Schmierölverbräuche und erhöhter Schmierölwechselintervalle das Schmieröl durch Verschmutzung stärker belastet. Aus diesem Grund ist es notwendig, die in dieser Betriebsanleitung beschriebenen Anforderungen und Empfehlungen zu beachten, um die Lebensdauer des Motors nicht zu mindern.

Schmieröle bestehen immer aus einem Grundschnieröl und einem Additiv-Paket. Die wichtigsten Aufgaben eines Schmieröls (z.B. Verschleißschutz, Korrosionsschutz, Neutralisation von Säuren aus Verbrennungsprodukten, Verhinderung von Koks- und Rußablagerungen auf den Motorbauteilen) werden von den Additiven übernommen. Die Eigenschaften des Grundschnieröls sind indes ebenfalls für die Qualität des Produkts mitentscheidend, z.B. bezüglich thermischer Belastbarkeit.

Grundsätzlich sind alle Motorenschnieröle gleicher Spezifikation untereinander mischbar. Mischungen von Motorenschnierölen sollten aber vermieden werden, da immer die schlechtesten Eigenschaften der Mischung dominieren.

Die von DEUTZ freigegebenen Schmieröle sind für alle Motoranwendungen ausführlich getestet. Die in ihnen enthaltenen Wirkstoffe sind aufeinander abgestimmt. Deshalb ist die Verwendung von Zusatzstoffen für Schmieröle in DEUTZ-Motoren nicht zulässig.

Die **Schnierölqualität** hat erheblichen Einfluss auf die Lebensdauer, Leistungsfähigkeit und damit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Motors. Grundsätzlich gilt: je besser die Schmierölqualität, umso besser diese Eigenschaften.

Die **Schnierölviskosität** beschreibt das Fließverhalten des Schmieröles in Abhängigkeit von der Temperatur. Die Schmierölviskosität hat nur einen geringen Einfluss und Auswirkung auf die Schmierölqualität.

Synthetische Schmieröle werden in verstärktem Maße eingesetzt und bieten Vorteile. Diese Schmieröle haben eine bessere Temperatur- und Oxidationsstabilität sowie relativ niedrige Kälte-Viskosität. Da einige Vorgänge, die für die Festlegung der Schmierölwechselzeiten relevant sind und wesentlich von der Schmierölqualität abhängen (wie z.B. der Eintrag von Ruß und anderen Verschmutzungen), darf die Schmierölwechselzeit auch bei Verwendung von synthetischen Schmierölen nicht gegenüber den Angaben der Schmierölwechselintervalle erhöht werden.

Biologisch abbaubare Schmieröle dürfen in DEUTZ-Motoren verwendet werden, wenn sie den Anforderungen dieser Betriebsanleitung entsprechen.

8.1.2 Qualität

Schmieröle werden von DEUTZ nach ihrer Leistungsfähigkeit und Qualitätsklasse (DQC: DEUTZ Quality Class) eingeteilt. Grundsätzlich gilt:

- mit aufsteigender Qualitätsklasse (DQC I, II, III, IV) werden die Schmieröle leistungsfähiger bzw. hochwertiger.

Die DQC Qualitätsklassen werden noch ergänzt um die DQC-LA Qualitätsklassen, die moderne, aschearme Schmieröle beinhalten (LA = Low Ash).

Schmieröle nach anderen, vergleichbaren Spezifikationen können verwendet werden, solange sie den DEUTZ-Anforderungen entsprechen. In Regionen, in denen keine dieser Qualitäten verfügbar sind, wenden Sie sich bitte an den zuständigen DEUTZ-Partner.

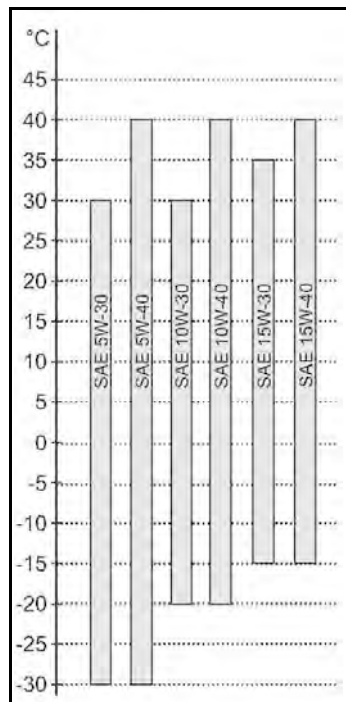
Die Auswahl des Schmieröls richtet sich maßgeblich nach dem Abgasnachbehandlungssystem.

Für die Motoren dieser Betriebsanleitung sind folgende Schmieröle zulässig:

Schmieröl-Qualitätsklasse	
DEUTZ-Freigabeliste	DQC III LA DQC IV LA

Bei aschearmen Motorenölen, die nach dem DQC-System freigegeben sind, erfolgt ein entsprechender Hinweis in der Ölfreigabeliste.

8.1.3 Schmierölviskosität



Viskositätsklassen nach
Umgebungstemperatur

Für die Auswahl der richtigen Viskositätsklasse ist die Umgebungstemperatur am Aufstellort bzw. Einsatzgebiet des Motors maßgebend. Zu hohe Viskosität kann zu Startschwierigkeiten führen, zu niedrige Viskosität kann die Schmierwirkung gefährden sowie hohen Schmierölverbrauch zur Folge haben. Bei Umgebungstemperaturen unter -40 °C muss das Schmieröl vorgewärmt werden (z. B. durch Abstellen des Fahrzeuges bzw. der Arbeitsmaschine in einer Halle).

Die Viskosität ist nach SAE klassifiziert. Grundsätzlich sind Mehrbereichsöle zu verwenden. In geschlossenen, beheizten Räumen bei Temperaturen > 5 °C können auch Einbereichsöle verwendet werden. Die angegebenen Schmieröl-Qualitäten sind selbstverständlich auch für Einbereichsöle einzuhalten.

Für den mitteleuropäischen Bereich sollten Motoröle SAE 10W-40 verwendet werden.

In Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur empfehlen wir die folgenden gängigen Viskositätsklassen:

8.1.4 Liste zulässiger Ölsorten

Hersteller	Schmieröltyp	SAE-Klasse	DQC-Freigabe	Verfügbarkeit	Anwendungsinformationen
AGCO	AGCO Parts Premium Extra Engine Oil 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	AGCO Parts Premium Grade Plus 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Fendt Premium Grade 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Fendt Premium Grade 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
ARAL AG	ARAL Mega Turboral VR 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa	/
AVISTA OIL Refining & Trading Deutschland GmbH	MOTOR GOLD Power Truck SAE 10W- 40	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/
Bahrain Petroleum Company	FRONTIER MEGATEK	10W-40	DQC III-10 LA	Asien, Mittlerer Osten, Afrika	/
BayWa AG	TECTROL Super Truck Plus FE 1040 LA	10W-40	DQC III-10 LA	Europa	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	TECTROL Super Truck VD Plus 1040	10W-40	DQC III-10 LA	Europa	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
BP Plc.	BP Vanellus Max Eco 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	Europa	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Bucher AG Langenthal	MOTOREX Focus CF	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/
	MOTOREX Focus CF	10W-40	DQC III-10 LA	Europa	/
	MOTOREX Farmer LA	10W-40	DQC III-10 LA	Europa	/
CONDAT Lubrifiants	VICAM NOVA 10W30	10W-30	DQC III-10 LA	Europa	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g

(Liste zulässiger Ölsorten)

Hersteller	Schmieröltyp	SAE-Klasse	DQC-Freigabe	Verfügbarkeit	Anwendungs- informationen
Castrol Limited	Castrol CRB Turbo G4 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	USA	/
	Castrol Enduron Global 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	Europa	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Castrol Vecton 15W-40 CJ-4	15W-40	DQC III-10 LA	Europa	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Carl Harms Mineralöle	Oilfino Econ T 9000 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Chevron Lubricants	Delo XLE Multigrade 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	Asien-Pazifik, Mittlerer Osten	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Delo 400 LE 15-W40	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Delo 400 MGX SAE 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	Nordamerika, Mittelamerika	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Delo 400 SD	15W-30	DQC III-10 LA	weltweit	/
	Delo 400 XLE Synblend SAE 10W-30	10W-30	DQC III-10 LA	Nordamerika, Mittelamerika, Australien, Neu- seeland	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Delo 400 XLE Synblend SAE 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	Nordamerika	/
	Texaco Ursa Ultra LE 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	Europa, Südamerika	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Ursa Ultra LE 10W-30	10W-30	DQC III-10 LA	Europa, Brasilien	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Ursa Ultra LE 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	Europa, Südamerika	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Ursa Ultra X SAE 5W-30	5W-30	DQC III-10 LA	Europa	/
	Ursa Ultra X SAE 10W-30	10W-30	DQC III-10 LA	Europa	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Ursa Ultra X SAE 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g

(Liste zulässiger Ölsorten)

Hersteller	Schmieröltyp	SAE-Klasse	DQC-Freigabe	Verfügbarkeit	Anwendungsinformationen
Classic Schmierstoff GmbH & Co. KG	Classic Meduna LT 1040 LA	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Deutsche Ölwerke Lubmin GmbH	AVENO Universal UHPD SAE 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Eissing Mineralöl GmbH	Eco Truck LA 10W40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
ELF Lubricants	ELF Agritec ZS FE	10W-30	DQC III-10 LA	Europa, Asien-Pazifik	/
EUROLUB GmbH	EUROLUB Supermax 10W/40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
EURO-VAT	DYNAMAX PREMIUM TRUCKMAN PLUS LM 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
ExxonMobil Corp.	Mobil Delvac 1 ESP	5W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Finke Mineralölwerk GmbH	Aviaticon Finko Super Truck LA 10W/40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa, Asien, Afrika	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Aviaticon Turbo LA Plus 10W/40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa, Asien, Afrika	/
	Aviaticon Turbo Super Plus 15W/40	15W-40	DQC III-10 LA	Europa, Asien, Afrika	/
Fuchs Petrolub SE	TITAN Cargo 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	TITAN Cargo LA 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
GB LUBRICANTS	GB INTERCOOLER LSC 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	Großbritannien	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Georg Oest Mineralölwerke	OEST Dimo Top LS SAE 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa, Russland	/

(Liste zulässiger Ölsorten)

Hersteller	Schmieröltyp	SAE-Klasse	DQC-Freigabe	Verfügbarkeit	Anwendungs- informationen
Gulf Oil International	Gulf Superfleet XLE SAE 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Gulf Superfleet Synth XLE SAE 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
IGOL FRANCE	IGOL PRO 400 X 10W-30	10W-30	DQC III-10 LA	USA, Europa, Asien	/
	IGOL PRO 400 X 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	USA, Europa, Asien	/
	IGOL PRO 400 X 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	USA, Europa, Asien	/
Kuwait Petroleum	Q8 Formula Truck 8400 FE 5W-30	5W-30	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Q8 T760 10W-30	10W-30	DQC III-10 LA	Europa, USA, Asien	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Q8 T760 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa, Russland, Nord- amerika, Süd- ostasien	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Q8 T 760 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	Europa, USA, Asien	
	Q8 T 904 FE 10W 30	10W-30	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Q8 T 904 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Liqui Moly GmbH	Liqui Moly Top Tec Truck 4050	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Liqui Moly Truck Nachfüllöl	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g

(Liste zulässiger Ölsorten)

Hersteller	Schmieröltyp	SAE-Klasse	DQC-Freigabe	Verfügbarkeit	Anwendungsinformationen
LUKOIL Lubricants	LUKOIL Avantgarde CNG 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	LUKOIL Avantgarde Professional LA	10W-30	DQC III-10 LA	weltweit	/
	LUKOIL Avantgarde Professional LA	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/
	LUKOIL Avantgarde Professional LS5		DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
LOTOS S.A.	TURDUS POWERTEC 1100 15W40	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/
	TURDUS POWERTEC 5100 10W40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	TURDUS POWERTEC SYNTHETIC PLUS 10W40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Meguin GmbH & Co. KG	megol Motorenoel Low SAPS	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Minerva Oil S.A.S.	Synthotruck 10W-30	10W-30	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
MORRIS Lubricants	Versimax HD6 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
OMV	OMV truck blue GS SAE 10W-30	10W-30	DQC III-10 LA	Europa	/
	OMV truck blue GS SAE 10W-30	10W-40	DQC III-10 LA	Europa	/
Orlen Oil	Mogul Diesel L-SAPS 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa, Russland	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Platinum Ulitor Progress 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Oscar Lubricants LLC	Oscar Zircon Starlight SAE 15W-40	15W-40	DQC III-10 LA	Mittlerer Osten	/
Panolin AG	Panolin Universal LA-X 10W/40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/

(Liste zulässiger Ölsorten)

Hersteller	Schmieröltyp	SAE-Klasse	DQC-Freigabe	Verfügbarkeit	Anwendungs- informationen
Petro-Canada Lubricants	Duron-E Synthetic	10W-40	DQC III-10 LA	Nordamerika	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Duron UHP 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Petronas Lubricants International	URANIA ECOTECH 10W-40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	URANIA SUPREMO CJ-4	5W-40	DQC III-10 LA	Europa, Ame- rika, Asien	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Petróleos de Portugal, Petrogal S.A	Galp Galáxia LD Supra	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/
PHI Oil GmbH	Motodor LSP Silver 10W40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa	/
Phillips 66 Lubricants.	Triton ECT Full Synthetic 5W-40	5W-40	DQC III-10 LA	Nordamerika	/
Ravensberger Schmierstoffvertrieb	RAVENOL EURO IV Truck	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
REPSOL	DIESEL DIESEL TURBO THPD MID SAPS 10W30	10W-30	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Rosneft Lubricants	Rosneft Revolut D5	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
ROWE Mineralölwerk GmbH	ROWE HIGHTEC TRUCKSTAR SAE 10W-40 HC-LA	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	ROWE HIGHTEC TRUCKSTAR SAE 10W-40 MULTI-LA	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/
SRS Schmierstoff Ver- trieb GmbH	SRS Cargolub Leichtlauf-Motorenöl LA	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	SRS Turbo-Rekord plus FE	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/
	SRS Turbo-Rekord plus	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/

(Liste zulässiger Ölsorten)

Hersteller	Schmieröltyp	SAE-Klasse	DQC-Freigabe	Verfügbarkeit	Anwendungsinformationen
Shell International	Pennzoil Long-Life Gold	15W-40	DQC III-10 LA	Nordamerika	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Shell Rimula R5 LE	10W-30	DQC III-10 LA	weltweit außer USA	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Shell Rimula R5 LE	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Shell Rimula R4 L	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Shell Rimula R4 MV	15W-40	DQC III-10 LA	Australien, Europa, Südostasien	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Shell Rimula RT4 L	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	Shell Rimula Super	15W-40	DQC III-10 LA	Nordamerika	/
	Shell Rotella T3	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/
	Shell Rotella T Triple Protection	15W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/
TEDEX S.A.	Tedex SHPD VDS4 LSP Motor Oil	15W-40	DQC III-10 LA	USA, Europa, Asien	/

(Liste zulässiger Ölsorten)

Hersteller	Schmieröltyp	SAE-Klasse	DQC-Freigabe	Verfügbarkeit	Anwendungs- informationen
TOTAL Lubricants	TOTAL Rubia Works 2000 FE	10W-30	DQC III-10 LA	Europa, Asien-Pazifik	/
	TOTAL Rubia Works 2000	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	TOTAL Star Max FE	10W-30	DQC III-10 LA	Europa, Amerika, Asien, Australien	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	TOTAL Tractagri HDZ FE	10W-30	DQC III-10 LA	Europa, Asien-Pazifik	/
	TOTAL Tractagri HDZ	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
	HITACHI Genuine Oil 10W-40 DH-2	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Transnational Blenders B.V.	Engine Oil Synthetic UHPD E6	10W-30	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g
Unil Opal	PALLAS 725	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	/
Witham Oil & Paint Ltd.	Qualube Extremol FS 10W40	10W-40	DQC III-10 LA	Europa, Großbritannien	/
Zeller - Gmelin GmbH & Co. KG	Divinol Multimax Plus 10W40	10W-40	DQC III-10 LA	weltweit	Basenzahl (TBN) ≥ 9 mg KOH/g

8.2 Zulässige Ölsorten für Achsen

Freigegebene Getriebeöle nach Spezifikation Schäffer G 5-7	Schäffer Axle Fluid SB Best.-Nr.: 001-011-105-002 (20 l) bzw. 001-011-105-001 (205 l) <i>Stand 03/16</i> <i>evtl. nach diesem Zeitpunkt freigegebene weitere</i> <i>Ölsorten können bei Schäffer erfragt werden</i>
--	---

8.3 Kraftstoffspezifikation

Anforderungen und Prüfverfahren Dieseldieselkraftstoff nach DIN EN 590 **

Eigenschaften	Einheiten	Grenzwerte DIN EN 590	Prüfverfahren
Cetanzahl		min. 51	EN ISO 5165 oder EN 15195 oder DIN 51773 mit nationalem Anhang DIN EN 590 NB.4
Cetanindex		min. 46	EN ISO 4264
Dichte bei 15 °C	kg/m ³	820 - 845	EN ISO 3675/ EN ISO 12185
Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe	% (m/m)	max. 11	EN 12916
Schwefelgehalt	mg/kg	max. 10	EN ISO 20846 oder EN ISO 20847
Flammpunkt	°C	min. 55	EN ISO 2719
Koksrückstand (von 10 % Destillationsrückstand)	% (m/m)	max. 0,30	EN ISO 10370
Aschegehalt	% (m/m)	max. 0,01	EN ISO 6245
Wassergehalt	mg/kg	max. 200	EN ISO 12937

Eigenschaften	Einheiten	Grenzwerte DIN EN 590	Prüfverfahren
Gesamtverschmutzung	mg/kg	max. 24	EN 12662
Korrosionswirkung auf Kupfer (3 h bei 50 °C)	Korrosions- grad	Klasse 1	EN ISO 2160
Oxidationsstabilität	g/m ³	max. 25	EN ISO 12205
Oxidationsstabilität	h	min. 20	EN ISO 15751
Schmierfähigkeit, korrigierter "wear scar diameter" (wsd 1,4) bei 60 °C	µm	max. 460	EN ISO 12156-1
Viskosität bei 40 °C	mm ² /s	2,00 - 4,50	EN ISO 3104
Destillation - aufgefangen bei 250 °C - aufgefangen bei 350 °C - 95 Vol. % aufgefangen bei	%(V/V) %(V/V) °C	max. 65 min. 85 360	EN ISO 3405
Fettsäure-Methylestergehalt (FAME)	%(V/V)	7	EN 14078
Grenze der Filtrierbarkeit* - 15.04. bis 30.09. - 01.10. bis 15.11. - 16.11. bis 28.02. - 01.03. bis 14.04.	°C °C °C °C	max. 0 max. -10 max. -20 max. -10	EN 116

* Angaben gelten für die Bundesrepublik Deutschland. Nationale Vorschriften können abweichen.

** Spezifikation gilt auch für NATO-Kraftstoff F-54

8.4 Arbeits- und Geräuschwerte

8.4.1 Radlader 6680 T

Geräuschwerte:

Schalleistungspegel [2000/14/EG]	$L_{WA} = 101 \text{ dB (A)}$
Schalldruckpegel Fahrerstand mit Kabine [DIN EN ISO 11201]	$L_{pA} = 75,5 \text{ dB (A)}$

Arbeitswerte:

Hubkraft	3100 kg
Motorleistung	55 kW
Masse im gängigsten Betriebszustand mit Kabine	5600- 6300 kg

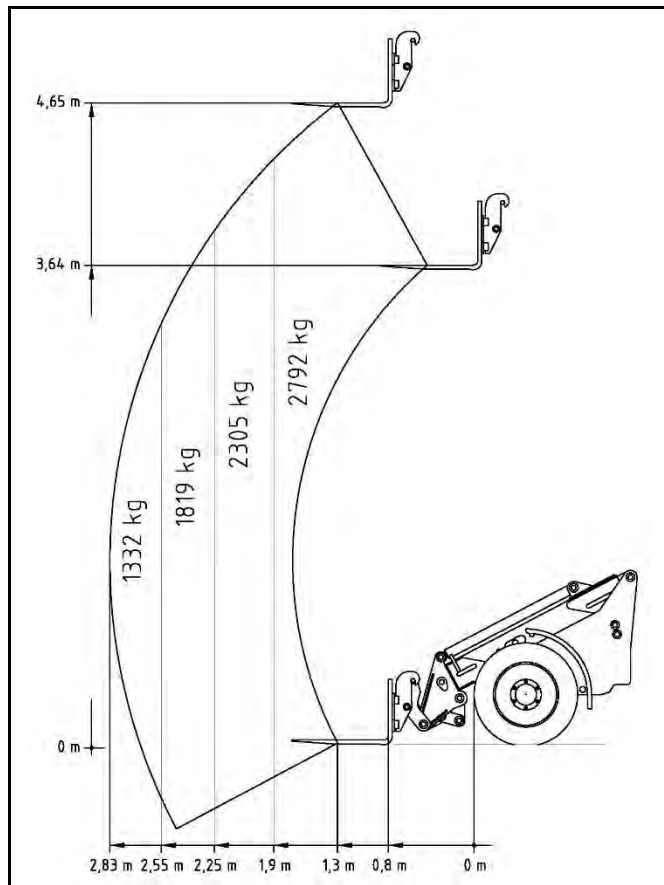
Alle Angaben in Standardausführung des Laders, mit Bereifung 15.5/60-18 AS und Standardschaufel 1,60 m.

Vibrationen:

Hand-Arm-Vibration	max. $2,5 \text{ m/s}^2$
Ganzkörper-Vibration	max. $0,8 \text{ m/s}^2$

Vibrationsangaben können je nach Einsatzfall abweichen und müssen vom Anwender geprüft werden.

8.4.2 Lastdiagramm Nutzlast



* Die Nutzlast ist für einen Lader in Serienausstattung im geknickten Zustand angegeben. Sie kann je nach Ausstattung des Laders, angebautem Werkzeug und Untergrund abweichen.

9 Index

A

Abbauen des Restdrucks	64
Ablagefächer	109
Abschleppen	60
Abstellen des Laders	89
Achse -Wartung	152
Anhang	229
Anhängerkupplung	113
Anhängerlast	113
Anhängersteckdose	113
Anlassen des Laders	90
Anzeigeelement	216
Anzugsmomente Radschrauben	143
Arbeiten im Landwirtschaftsbereich	43
Arbeits- und Geräuschwerte	242
Arbeitsunterbrechungen	43
Arbeitswerte	242
Armlehnenneigung linke Armlehne	81
Armlehnenneigung rechte Armlehne	75
Ausfall der Lastanzeige	73

B

Bandscheibenstütze-nur Fahrersitz, luftgefedert	80
Batterie	159
Batterie ein- bzw. ausbauen	161

Batterie-Hauptschalter	110
Bedienungsanleitung-Ablage	36
Befördern von Personen	40
Beschreibung der Maschine	19
Bestimmungsgemäße Verwendung	28
Blinker-/ Beleuchtungsschalter	70
Bremsanlage	156
Bremse	88

D

Dieselmotor-Wartung	171
Dreheinrichtung-nur Fahrersitz, luftgefedert	81
Druckentlastung	97
Druckfreier Rücklauf	96
Dung- und Silagezange	56

E

eingeschränkte Sicht	44
Einkippbegrenzung für Werkzeuge	98
Einweiser	44
Einzelteile-Dieselmotor	175
Elektrik/ Elektronik (Motor)	212
Elektrische Leitungen	41
Endgültige Stilllegung des Laders	170
Energieausfall/ Motorstopp	64
Entladen	46

Erd- oder Leichtgutschaufel	58	H	
Ersatzteilbestellung	1, 24		
F			
Fahren im öffentlichen Straßenverkehr	33	Handgaspoti (optional)	85
Fahrersitz	74	Heben der Maschine	62
Fahrersitz, luftgefedert	77	Heckfenster	100
Fahrerstand	66	Heizung	102
Fahrschalter	85	Hinweisaufkleber	27
Feuerlöscher	51	Hochdruckfilter	151
Filtereinsätze	136	Hohe Umgebungstemperatur	174
Frischlufthfilter	139	Höheneinstellung-nur Fahrersitz, luftgefedert	78
Füllmengen – Betriebsstoffe	134	Horizontalfederung-nur Fahrersitz, luftgefedert	78
G		Hubkraft	
Garantie	3	6680 T	242
Garantiebestimmungen	4	Hydraulik-Filteranlage-Übersicht	150
Gaspedal	84	Hydrauliksystem-Wartung	20, 148
Gefahren durch Gase und Dämpfe	44	hydraulische Zusatzanschlüsse hinten	94
Gefahrenbereich	40	I	
Geräuschwerte	242	Inchpedal	84
geschlossene Räume	43	Inhaltsverzeichnis	5
Geschwindigkeitsregler (Proportionalverstärker)		Innenleuchte	101
(optional)	84	K	
Gewichtseinstellung		Kabine	99
Fahrersitz, luftgefedert	77	Kabinentür	99
Standardsitz	75	Keilrippenriemen erneuern	210
große Höhe	174	Kennzeichnung der Maschine	21
		Klimaanlage manuell (optional)	102
		Klimaanlage vollautomatisch (optional)	103
		Anzeige von Störungen im Display	108

Einstellen der gewünschten Kabinentemperatur	104	Fahrersitz, luftgefedert	79
Fehlercode	108	Standardsitz	76
Klimabetrieb ein-/ ausschalten	105	Langzeitlagerung des Motors	167
Manuelles Einstellen der Verdampfer/ Lüfterdrehzahl	106	Lastanzeige	162
REHEAT - Betrieb ein-/ ausschalten	105	Demontage des Lastsensors	166
Umschalten der Temperaturanzeige in ° Fahrenheit	107	Fehlerindikationen	164
Knickgelenksicherung	59	Kalibrierung mit Fahrzeug	162
Kombi-Anzeigen	68	Sensormontage und Demontage	165
Konformitätserklärung	23	Lastanzeigergerät	72
Kraftstoff	177	Leichtgutschaufel	58
Kraftstoffleitungen-Überprüfung	182	Leistungsanzeige der Batterie	159
Kraftstoffschema	179	Lenksäule	83
Kraftstoffspezifikation	240	Linke Armlehne-nur Fahrersitz, luftgefedert	80
Kraftstoffstandüberprüfung und Nachtanken	180	Luft auffüllen Reifen	140
Kraftstoffsystem entlüften	181, 186	Luft prüfen Reifen	140
Kraftstoffvorfilter reinigen/ wechseln/ entlüften	184	Luftdruck Bereifung	141
Kraftstoffvorfiltereinsatz wechseln	185	Luftfilter	157
Kraftstoffwechselfilter austauschen	183	Luftfilter Kabine	138
Kühler	194	M	
Kühler-Reinigungsintervalle	197		
Kühlerschläuche und Schlauchschellen-Überprüfung	206	Motorenöl	186
Kühlflüssigkeitsschema	195	Motorenöl-Überprüfung des Ölstandes	188
Kühlsystem entleeren	200	Motorenölwechsel	189
Kühlsystem füllen und entlüften	201	Motor-Ölsorten	230
Kühlsystem reinigen	199	Motorschutzfunktion der elektronischen Motorregelung	
Kühlsystemschutzmittel	204		224
L		N	
Laden	46	Notausstieg	83
Längsverstellung		Nutzlast	243

O		Rücksendungen	2
öffentlicher Straßenverkehr	33	Rundumkennleuchte	111
Ölfiltereinsatz wechseln	193	S	
Ölsorten		Schalterelemente in Kabine	71
Motor	230	Schaltenummerierung	119
P		Scheibenwaschanlage	137
Palettengabel	53	Schmierölschema	187
Planetengetriebe-Ölwechsel	155	Schmierölviskosität	231
Platine	116	Schmierstellen	133
Platine, Sicherungen und Relais	114	Schnellwechseleinrichtung	97
Power control	159	Schwingungsdämpfer	87
R		Sicherheitsgurt	82
		Sicherheitshinweise	36
Räder und Reifen	140	Sicherungen	114, 120
Radwechsel	142	Sitzneigungseinstellung-nur Fahrersitz, luftgefedert	79
Reinigung mit Umkehrlüfter (optional)	200	Sitz-Reinigung	162
Relais	114, 117	Sitztiefeinstellung-nur Fahrersitz, luftgefedert	79
Restdruck	64	Standicherheit	39
Return to dig	95	Steckdose am Teleskoparm (optional)	74
Riemen wechseln	209	Steckeranschlüsse	117, 118
Riemen Spannung prüfen	208	Stilllegen des Laders	167
Riementrieb	207	Störungsbeseitigung	218
Riementrieb prüfen	207	Stoßdämpfung-nur Fahrersitz, luftgefedert	82
Rückenlehneinstellung		Stützlast	113
Fahrersitz, luftgefedert	81	Symbole	25
Standardsitz	76	Systemabschaltung/ Motor stillsetzen	124
Rückenverlängerung-nur Fahrersitz, luftgefedert	80		
Rückfahrsignal (optional)	87		

T		Warnsummer	74
Tanken	144	Wartung	122
Teleskoparm-Betätigung	92	Wartungsarbeiten	126
Temperaturbereich	44	Wartungsbilder	176
Transport	61	Wartungsdaten - Dieselmotor	228
		Wartungsplan	127
U		Wasserqualität für Kühlflüssigkeit	203
Übergabeinspektion	17	Wiederinbetriebnahme des Laders	169
Überhitzung des Motors	202	Winterbetrieb mit Dieselkraftstoff	147
Überprüfung der Kraftstoffleitungen	182	Z	
Umgebungsbedingungen	173	Zugelassene Kraftstoffe	146
Umkippen der Maschine	63	zulässige Motorölsorten	232
V		zulässige Ölsorten für Achsen	240
Viskosität des Motoröls	192	Zündung	90
Vorwärmanlage	112	Zyklon-Vorabscheider	158
		Zylindernummerierung	176
W			
Warnbildaufkleber	26		